



### **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### Hakenkreuzbanner. 1931-1945 12 (1942)

128 (10.5.1942) Sonntag-Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-304063

Verlag u. Schriftleitung Mannheim, R 3, 14-15. Fernr.-Sammel-Nr. 35421 Erscheinungsweise: 7 × wöchentl. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 13 gültig. - Zahlungs- und Erfüllungsort Mannheim.

ngspark v.

om Adolf-

heltenver-

Mal 1942.

iro8handel

dzubehöre

e N.7, 2

enmaschine für

e Biro, so un-

naschine

n ische

cot Verlangen

irungsschriften.

(omm.-Ges.,

5. Ruf 26242

cher Bürobedar

ne ich

enheim?

AG, die Innensteuerbegündie Finanzieten BedingunAbschlußgenden Verwaiormale VerKündigungsneten Fällen
aufgeldbereitwischenfinanweite.

tort an die arkasse AG.

nburgstr. 92

ute die



Bezugspreis fre! Haus 2.- RM. einschl. Trägerlohn, durch die Post 1.70 RM. (einschließlich 22.4 Rpfg. Postzeitungsgebühren) zuzüglich 42 Rpfg. Bestellgeld. - Einzelverkaufspreis 10 Rpfg.

Sonntag-Ausgabe

12. Johrgang

Mannheim, 10. Mai 1942

# Die bisher größte Seeschlacht geht weiter

Japanischer Marinebomber stürzt sich auf Britenkreuzer / Abgedämpite Berichte der anderen

Entwicklung nach Süden

(Von unserer Berliner Schriftleitung)

G. S. Berlin, 9. Mai.

Am Samstag scheint eine Pause in der seit Montag andauernden Schlacht in der Korallensee eingetreten zu sein, der bisher größlen Seeschlacht dieses Krieges. Das amtliche Kommuniqué in Australien behauptet es jedenfalls, während allerdings einige Stunden zuvor das Marineministerum in Washington erklärte, daß bisher noch keine Anzeichen für eine Beendigung des Kampfes bestehen. In Japan ist man bei den amtlichen Stellen weiterhin äußerst sparsam mit der Berichterstattung, was der im ganzen Verlauf des Krieges in Tokio geübten Methode entspricht, erst nach Abschluß einer Operation Einzelheiten bekanntzugeben. So soll verhindert werden, daß der Feind vorzeitig Auf-schlüsse fiber die japanischen Absichten er-hält. Das Kaiserliche Hauptquartier hat deshalb seit dem Siegesbulletin nur ein neues Kommuniqué hinzugefügt, wonach sich die Verluste des Feindes um einen weiteren versenkten Zerstörer und um einen sehwer beschädigten Kreuzer erhöhen, auf den sich ein japanischer Marinebomber mit seiner gesamten Bombenlast gestürzt hat. Die japanischen Verluste belaufen sich auf einen kleineren Flugzeugträger, der aus einem Tanker umgebaut worden war und auf 31 Flug-zeuge. Demgegenüber schoß die japanische Marineluftwaffe seit dem 7. Mai 89 Flugzeuge in dieser Seeschlacht ab.

Zu dieser Abschußziffer liegt eine japanische Erläuterung vor, aus der zu ersehen ist, daß die japanische Kriegsmarine mitsamt der ihr angehörenden Luftwaffe der offensive Teil bei dieser nun seit Wochenbeginn andauernden Seeschlacht ist. Von den 89 Flugzeugen sind nämlich 61 in unmittelbarer Nähe der USA-Flugzeugräger in Luftkämpfen abgeschossen worden, während nur die restlichen 28 bei Angriffen auf japanische Einheiten teils durch die Flak teils durch Flugzeuge vernichtet wurden. Die restlichen 200 zu den beiden Flugzeugträgern gehörenden Maschinen dürften mit den

Schiffen untergegangen sein.
Nimmt man alle aus Washington, London und Canberra am Samstag vorliegenden Meldungen, dann sieht man, daß der Feind darüber im Dunkeln tappt, was die nächsten Züge der Japaner sein werden. Man kann aus diesen Meldungen folgern, daß die anglo-amerikanischen Kriegsschiffe seit dem 6. Mai bemüht sind, sich vom Feind zu lösen und deshalb immer weiter nach Süden dampfen, so daß sich die Seeschlacht immer näher nach Australien hingezogen hat. Ein-zelne australische und englische Zeitungen versuchen, es jetzt schon so darzustel-len, als ob diese Seeschlacht in direktem Zusammenhang steht mit einem japanischen Landungsversuch in Australien, und daß sich die alliierte Flotte zur Verhinderung dieser Invasion eingesetzt habe. In eren Darstellung der Associated Preß aus Washington ersieht, man aber, daß die Flotte in Wirklichkeit den Auftrag hatte, den Nachschub von den USA nach Australien und nach den Australien im Nordosten vor-gelagerten Inseln (Salomon-Inseln, Neuen Hebriden und Neukaledonien) zu decken. Die japanische Kriegsmarine war es, die, als sie das Gros des Feindes feststellte, sofort zum Angriff überging und nicht vom Feind abläßt.

Karolinen "-Banks-IP Korallen-Meer Neu-Kaledonien (5-z) Morfoli-C(Gr) Neu- Süd-LIEN LandHowe-L(to)

Die Berichterstattung von alliierter Seite über den Verlauf und die bisherigen Ergebverwickelt sich in hundertprozentige Widersprüche. Zwei Tendenzen kämpfen ständig miteinander. Einmal der mit der Veröffentlichung des ersten Washingtoner Kommuniqués Donnerstagnacht amerikanischer Zeit begonnene Versuch, die Seeschlacht als einen gewaltigen, durchschlagenden Alliierten-Sieg hinzustellen, wobei man zuerst das Treffen der Vorhuten vom 4. Mai in Wa-shington als eine abgeschlossene Schlacht hinstellte. Seitdem versuchen einzelne australische, nordamerikanische und englische Zeitungen immer noch, von einem Sieg zu spre-chen. So zum Beispiel erklärt die "Washing-ton News": "Das war eine Salbe für Pearl Harbour. Ein fabelhaft gelungener Sieg!". Auf der anderen Seite werden die offiziellen Stellen in Australien und England immervorsichtiger. Die besser unterrichteten Kor-respondenten der nordamerikanischen und englischen Nachrichtenagenturen färben dementsprechend in ihren Kabeln aus Australien die Berichte mit Rufen nach vorsichtiger Beurteilung und Andeutungen, daß die Allier-ten erhebliche Verluste erlitten haben. Aus dieser gegensätzlichen Tendenz erklärt es sich, daß man auf allilerter Seite noch nicht einmal in den Ziffern über die angeblichen japa-nischen Verluste übereinstimmt. Besonders auffällig ist, daß von seiten der Alllierten bisher kein Name und auch nicht die Klasse irgend eines der angeblich versenkten japanischen Schiffe gemeldet ist, während im apanischen Kommuniqué bei jedem gemeldeten feindlichen Verlust die genaue Klassenangabe hinzugefugt war. Weder London noch Neuyork konnten dem Kommuniqué des Kaiserlichen Hauptquartiers ein Dementi entgegensetzen. Von amtlicher japanischer Seite wurde dagegen am Samstag zu den britischamerikanischen Behauptungen über die Secschlacht festgestellt, daß man über eine derart frei erfundene Mitteilung nur lachen

Es bleibt nun den Alliierten nichts übrig, als langsam auf die schweren Verluste, die sie erlitten haben, vorzubereiten. Der Ministerpräsident von Neuseeland, Frazer, der noch am Freitag zu der Seeschlacht meinte: "Dies ist eine gute Nachricht für uns", muß nun am Samstag erklären: "Wir erwarten, wie Australien, augenblicklich das entscheidende Resultat der Seeschlacht, die für beide Länder von lebenswichtiger Bedeutung ist. Wir wissen, ganz gleich wie das Resultat sein wird, Australien und wir selbst werden keinen Augenblick wanken, sondern bis zum Ende kämpfen." Auch der Ministerpräsident von Australien, John Curtin, gab zum dritten Male innerhalb von 24 Stunden zu der See-achlacht eine Erklärung ab: "Wir müssen fortfahren, bis der Feind geschlagen ist oder

wir erobert sind." Das klingt nicht nach Sieg! Noch deutlicher wird der Reuter-Korrespondent, der aus dem allijerten Hauptquartier in Australien Samstagnachmittag in seiner pessimistischen Beurteilung soweit geht, als es ihm offenbar die Zensur überhaupt erlaubt hat: "Der Unter-strom der Düsternis herrsche vor, bis weitere Einzelheiten zu erhalten seien. Sach-

Fortsetzung siehe Seite 2

### Die politischen Hintergründe von Rostock

19 Britenbomber abgeschossen / USA-Furcht-Phantasien

(Von unserer Berliner Schriftleitung)

G. S. Berlin, 9. Mai

Neunzehn schwere britische Bomber hat nach einem Eingeständnis des Londoner Luftfahrtministeriums die Briten der neue Terrorangriff gegen Rostock gekostet. Also noch ein Bomber mehr, als im OKW-Bericht am Samstag gemeldet wurde. Das Oberkommando der Wehrmacht hat ergänzend berichtet, daß in der Umgebung von Rostock die Trümmer von vierzehn Britenflugzeugen aufgefunden wurden. Vier Flugzeuge wurden von Nachtjägern und von Flak schon im Küstengebiet abgeschossen. Ein weiteres muß, wie sich aus der englischen Mitteilung ergibt, wahrscheinlich auf dem Rückflug in das Meer gestürzt sein. Achtzig bis neunzig Mann fliegendes Personal gingen damit den Engländern verloren. Uber ein Drittel der bei diesem Angriff festgestellten Feindflugzeuge kehrte nicht nach England zurück.

Wenn man sich fragt, warum Churchill immer neue Terrorangriffe gegen die deutsche Bevölkerung und gegen kulturell so wertvolle Städte befiehlt, obwohl die Engländer dafür eter, Bath, Norwich und York bezahlen müssen, so bleibt nur die politische Erklärung. Stalin verlangt die zweite Front und in seinem Sinne forderten die Beauftragten Roosevelts, General Marshall und Harry Hopkins, vor einigen Wochen bei ihren Besprechungen in London, daß die britische Luftwaffe zu verstärkten Terrorangriffen übergehe. Den Amerikanern ist das Schicksal von Paris, Rostock oder Münster genau so gleichgültig wie das von York oder Exeter. Sie fühlen sich jenseits des Ozeans in Sicherheit, und kulturelle Werte der alten Welt bedeuten ihnen weit weniger als Autos oder Radio.

Dieser politische Hintergrund kam auch in einer Rede zum Ausdruck, die der englische Luftfahrtminister Sinclair in Birmingham hielt: "Die Initiative geht jetzt von Deutschland auf die Alliierten über. Wir müs-sen die deutsche Luftwaffe kurz und klein schlagen. Ich kann nicht sagen, wann das sein wird und wie lange es dauern wird. Aber dann wird die Invasion kommen. Ich meine nicht die Invasion in Großbritannien, sondern die Invasion auf dem europäischen Kontinent durch britische Truppen." Jetzt hätten die Engländer bereits durch den Luftkrieg die zweite Front, behauptete Sinclair, um damit davon abzulenken, daß Stalin sich diese zweite Front auf dem Kontinent nicht später, sondern sofort gedacht hat.

Auch der Sohn des früheren tschechischen Präsidenten Masaryk bezeichnet es in Neuyork als verfrüht, von einer zweiten Front in Europa zu sprechen, womit er Sinclair dementierte. Masaryk betonte: "Wir dürfen uns keine Jllusion darüber machen, daß man eine zweite Front so leicht errichten könnte, wie man in die Hände klatscht." Die Völker auf dem Kontinent sollten nicht erwarten, daß das Unmögliche geschehe.

In den USA hat man si h wahrscheinlich auf Grund der letzten japanischen Siege nun

in eine Angstpsychose hineingesteigert, die zum Teil mit erklärt, warum Roosevelt die englische Luftwaffe zu Terrorangriffen gegen Deutschland aufhetzt. Der Vizepräsident der USA, Henry Wallace, hält es für möglich, daß Japan Alaska und die Nordwestküste der USA gleichzeitig angreift, während eine deutsche Luftoffensive gegen den amerikanischen Kontinent von Afrika aus beginne. Solche aus amerikanischer Furcht geborenen Schreckgespenster kann man auf sich beruhen lassen. Dagegen kann man dem USA-Vizepräsidenten nur zustimmen, wenn er meint: "Wir können sicher sein, daß Hitler und Japan zusammenarbeiten werden, um etwas Unerwartetes zu tun." Sommer und Herbst 1942, so erklärte Wallace, werde e schlimmste Krisis für die USA und ihre Verbündeten bringen.

### Internat. Verwaltungsakademie

Berlin, 9. Mal. (HB-Funk)

Die in Berlin versammelten führenden Verwaltungswissenschaftler und -Praktiker aus 14 Nationen gründeten am Schluß ihrer zwe!tägigen Arbeitstagung in Berlin am Samstag die "Internationale Akademie für Staats- und Verwaltungswissenschaften" mit dem Sitz in Berlin. Das Präsidium der Akademie übernahm auf einstimmigen Wunsch der Teil-nehmer der Staatssekretär im Reichsinnen-ministerium Dr. Stuckart. Zu stellvertretenden Präsidenten wurden Staatswissenschaftler aus Ungarn und Spanien berufen. Gleichzeitig fit ein Vertreter Italiens vorgesehen,

Staatssekretär Dr. Stuckart, umriß auf einem anschließenden Empfang die Aufgaben Verwaltungswissenschaft bei der Lösung der durch die politische, wirtschaftliche und soziale Neuordnung unseres Kontinents er-wachsenden Verwaltungsprobleme.

### Flugblätter über Ostafrika

Rom, 9, Mai (Eig. Dienst)

"Wir werden zurückkehren!" verkündete eine Botschaft an Ostafrika, die am sechsten Jahrestag der Ausrufung des faschistischen Imperiums von einem Flugzeug der italieni-schen Luftwaffe in Tausenden von Flugblättern über Asmara und anderen italienischen Siedlungszentren abgeworfen wurde. Es heißt darin unter anderem: "Eure Erwartung ist die unsere. Der Wille des Duce ist der Wille des Volkes. Nichts wird vergessen, alles gerächt werden. Der große Tag kommt." Auch für die Eingeborenen wurden Botschaften in ihren Dialekten abgeworfen. Das italienische Flugzeug, das den 7000-Kilometerflug Italien-Ostafrika und zurück ohne Zwischenlandung durchführte, befand sich im Morgengrauen des Samstags über Eritrea.

In Rom wurde der "Tag des Impero und des Heeres" mit einem militärischen Akt am "Altar des V — andes" vor dem Grabmal des unbekannten Soldaten begangen. König und Kaiser Viktor Emanuel III. und Mussolini nahmen daran teil.

### In Erwarlung

Mannheim, 9. Mai.

Der Mensch lebt immer in Erwartung, Er lebt in Erwartung des Abends, an dem die Hände ruhen werden und das Gemüt sich entspannen wird; er lebt in Erwartung des nächsten Tages mit seiner Arbeit und Mühsal und seinen stillen Freuden; er lebt in Erwartung des Frühlings, der die Gewalt des Winters brechen, und des Herbstes, der ihm Scheuer und Keller mit den Früchten seines Fleißes füllen wird. Er wartet, und je drängender ihn das Verlangen erfüllt, über sich hinaus in die Zukunft zu greifen, um sich mit Wünschen, Hoffnungen und planenden Gedanken dessen zu versichern, was das Schicksal dem leibhaftigen Auge noch verborgen hält, desto eifriger regen sich die Hände, die Brücke zum Morgen und Über-morgen so sicher zu schlagen, daß kein Stoß, woher er auch komme, sie mehr zu erschüttern vermag.

Ein Mensch, der nicht mehr wartet, der nichts mehr erwarten mag noch kann, scheidet sich vom Leben. Denn "leben" heißt ja gerade, über die flüchtige Sekunde hinaus wirken, die das "eben" vom "gleich" scheidet. Niemand weiß, was gleich sein wird. Kann ihn nicht gleich schon ein schweres Unheil befallen, eine Nachricht ihn erreichen, die sein ferneres Leben unter das Gesetz völlig neuer Bedingungen s'ellt, Krankheit oder Katastrophe ihn treffen und tausend berechtigte Hoffnungen zunichte machen? Freilich. Aber wer immer bloß daran dächte, wer das Gesicht abwendete und entschlossen wäre, nur dem Augenblick und der Erinnerung an das Gestern zu leben, würde dem Unvermuteten um so wehrloser

preisgegeben sein. Der Mensch und die Mächte des Schicksals, die nach Gesetzen handeln, deren kein Sterblicher Herr ist, sind beide wirksame Kräfte, die an der Gestaltung der Zukunft befeiligt sind. Alles was ich jetzt tue, ent-faltet seine Wirkungen erst gleich: in der nächsten Stunde, morgen oder übers Jahr. Das Bewußtsein dieses Sachverhalts stärkt und verpflichtet mich. Es stärkt mich, denn ich weiß, daß, solange ich denke und handle, ich den Gewalten des Geschicks nicht unvorbereitet, sondern als einer entgegentreten werde, der ihnen ebenbürtig ist; es ver-pflichtet mich, denn es läßt mich den Anteil der Verantwortung erkennen, die mir, wie es auch komme, schon im vorhinein am Ablauf alles künftigen Geschehens aufgebürdet ist. In Erwartung leben heißt um so weniger, untätig vor sich hinbrütend dem Unvermeid-lichen entgegenharren, je machtvoller die Verschwörung widriger Umstände und unbekannter Gefahren zu drohen scheint. Wenn tiefere Schatten die Zukunft verdunkeln, wird das Herz des Starken nicht zittern, sondern beharrlicher als jemals an dem Ent-schluß festhalten, dem Unbekannten ent-gegenzutreten. Was der Verstand bedenken konnte, hat er bedacht; was die Hände verrichten konnten, haben sie getan; der Starke gönnt sich keine andere Ruhe als die des zuversichtlichen Glaubens an die Gerechtig-

wesen sein kann. Vom Feldherrn Bagt Clausewitz, der gro Philosoph des Krieges, daß er hunderttausend Eindrücken preisgegeben sei, "von denen die meisten eine besorgliche, die wenigsten eine ermutigende Tendenz haben .... Wer diesen Eindrücken nachgeben wollte, würde keine seiner Unternehmungen durchführen, und darum ist die Beharrlichkeit in dem gefaßten Vorsatz... ein sehr notwendiges Gegenge-wicht." Auf die Armee, das Volk in Waffen aber bezieht er sich, wenn er fortfährt: Ferner gibt es im Kriege fast kein ruhmvolles Unternehmen, was nicht mit unend-licher Anstrengung, Mühe und Not zustande gebracht würde, und wenn hier die Schwäche des physischen und geistigen Menschen immer zum Nachgeben bereit ist, so kann wieder nur eine große Anstrengung ans Ziel führen, die sich in einer von Welt und Mit-welt bewunderten Ausdauer kundtut."

keit seiner Sache und den endlichen Erfolg

seines rastlosen Tuns. Er ruht in dem Be-wußtsein, daß die Mühe seiner harten Tage

und durchwachten Nächte nicht umsonst ge-

Beharrlichkeit und Ausdauer in unendlicher Anstrengung, Mühe und Not sind heute nicht anders als vor hundert, tausend oder zweitausend Jahren die Elemente mensch-lichen Verhaltens, aus denen sich der Sieg aufbaut. Das hat der Erfolg unserer Soldaten in der großen Winterschlacht des Ostens gezeigt, deren Ruhm die Glorie stürmischer Vormärsche fast noch überstrahlt. Wo wären wir heute, was wäre das Geschick unserer Frauen, Mütter und Kinder gewesen, wenn die Herzen der Tapferen nicht im stillen Feuer de: Beharrlichkeit geglüht hätten? lhre Ausdauer im Opfer legte einen feurigen Ring um die Heimat, an dem der Stahl der feindlichen Waffen schmolz. Sie hielten unsere Zukunft in erstarrenden Händen, aber sie hielten sie,

Nun ist es an uns, in die Front des Opfers einzutreten, zu dem Beharrlichkeit und Aus-dauer befähigen. Wenn die grann Kolonnen marschieren, wird die Helmat nicht müßig sein, noch sich damit zufrieden geben, geringere Anstrengungen auf sich zu nehmen, als

jeder der Vielen zu tragen hat, die für uns im Felde stehen. Es darf in diesem Punkte keinen Unterschied zwischen "vorn" und "hinten", zwischen "Front" und "Heimat", zwischen den Waffenträgern und jenen geben die die Waffen schmieden. Vor der Gewalt des Schicksals, über das die Entscheidung unserer Zeit in die Hände gelegt ist, kann nur die verschworene Gemeinschaft des ganzen Volkes bestehen. Wenn unsere Brüder und Söhne im Kampf stehen, verlangt es keinen, der sich der großen, mit dem Blut der Besten erkauften Zukunft würdig erweisen will, nach Ruhe, Gemächlichkeit und erschlichenem Wohlleben, sondern nur danach, den Kämp-fenden in Opfer, Verzicht und rastlosem Tun nachzueifern. Die da draußen sollen dasselbe Maß der Gewißheit haben, daß die anderen für sie einzustehen und bis zur Erschöpfung ihrer körperlichen und seelischen Kräfte an der Vollendung des Sieges zu arbeiten bereit sind, das sie selbst der Heimat gegenüber unter Beweis stellen.

Wir leben in Erwartung der vernichtenden Schläge, die in den kommenden Monaten auf den Feind niedergehen werden. Jeder von uns weiß, was das heißt; und wer einen Gatten, einen Bruder oder Sohn an der Front hat, wird oft aus dem Schlaf aufschrecken und an ihn denken, der jetzt vielleicht ihm heißen Gefecht liegt. Was können wir denen, die wir lieben und deren Liebe zu uns ihnen die Kraft gibt, Übermenschliches zu dulden und zu verrichten, anderes und besseres geben als die Gewißheit, daß ihr Kampf auch unser Kampf, ihr Opfer unser Opfer, ihr Verzicht unser Verzicht sein soll? Nicht die Front allein hält das Geschick der Welt, in der wir aufgewachsen sind und in der wir leben wol-- allen Gewalten zum Trotz -, in den Händen; wir müssen ebenso zupacken. der Wille der Führung ihn hingestellt hat, ist jeder notwendig und kann ein jeder das Seine beitragen, den Männern draußen die Erringung des Sieges zu sichern. Das Bewußtsein, daß es so ist, sollte uns glücklich machen. Keiner braucht heute daneben zu stehen. Jeder hat die Möglichkeit, sich in jener An-strengung, Mühe und Not zu bewähren, ohne die, wie Clausewitz sagt, "fast kein ruhmvol-les Unternehmen" zustande gebracht wird:

Warten heißt nicht müßiggehen; auf den Sieg warten, heißt: unermüdlich für ihn tätig Kurt Pritzkoleit

### Die bisher größte Seeschlacht

(Fortsetzung von Seite 1)

verständige Kommentatoren frügen nach Einzelheiten über die Verluste der Alliierten und danach, was von der japanischen Armada übriggeblieben sei. Da keine Hinweise bis-her vorliegen über den Umfang der japanischen Streitkräfte, die am Kampf teilnahmen, oder über die alliierten Verluste, ist es unmöglich, das totale Ergebnis abzuschätzen." Aus Washington verzeichnet Associated Preß in ähnlichem Sinne: "Da jedoch noch keine vollständigen amtlichen Berichte vorliegen, lehnen es Washingtoner Marinesachverständige ab, die Kämpfe als vollen Erfolg zu bezeichnen und warnen vor einem Optimismus der nicht durch amtlich bekanntgemachte. Tatsachen gestützt wird. Sie erklären, daß auch nordamerikanische Verluste erwartet werden müßten."

Die japanische Presse befaßt sich eingehend mit den bisher erzielten großen japanischen Erfolgen. So schreibt "Tokio Asahi Schim-bun": Mit Ausnahme zweier Schlachtschiffe vom Typ "Washington" und drei der Schlachtschiffe vom Typ "Mississippi" verbleiben den USA jetzt nur noch drei Großkampfschiffe, die aber für den modernen Seekrieg unga-eignet sind. Was die Flugzeugträger angeht, so verfügt Amerika nur noch über drei. nämlich vom Typ "Enterprise", "Ranger" und "Hornet". Inzwischen, so schreibt das Blatt weiter, könnten natürlich als Notbehelf Handelsschiffe in Hilfsträger umgebaut wer-den, aber die Geschwindigkeit und Tragfähigkeit derartiger Fahrzeuge sei gering und ihre Einsatzfähigkeit gegen Japans überlegene Seestreitkräfte unangemessen.

### Die Stadt Myitkyina von den Japanern genommen

Vormarsch nach Yünnan im Eiltempo / Lashio und Lungling unzerstört gefallen

(Eigene Meldung des "HB")

Tokio, 9. Mai

Die Stadt Myitkyina, der Endpunkt der im Irawadital nach Nordbirma führenden Eisenbahn, wurde von japanischen Streitkräften besetzt. In einer Domei-Meldung von der Birma-Front wird hinzugefügt, daß die japanischen Einheiten ohne Blutvergießen die Stadt genommen haben. Daraus kann ge-schlossen werden, daß die nach dem Fall von Mandalay im Irawadital nach Norden geflüchteten chinesischen Divisionen kampflos Myitkyina aufgegeben haben. Mitteilungen über das Schicksal dieser geschlagenen Truppen des Marschalls Tschiangkaischek liegen am Samstag in Tokio nicht vor, Es ist deshalb im Augenblick nicht bekannt, wie weit es gelungen ist, sie abzuschneiden und ob Teile dieser geflüchteten Divisionen über Myitkyina hinaus in das Quellgebiet des Irawadi weiter nach Norden zurückge-strömt sind, um dort an der Drei-Länder-Ecke von Birma, Tibet und China den Ubergang über die bis 5000 Meter anstei-genden Berge nach Nord-Yünnan zu versuchen.

Auf dem Vormarsch von Birma in die chinesische Provinz Yunnan legten die japanischen Truppen trotz des schwierigen Gebirgsgeländes täglich im Durchschnitt 50 km zurück. Die Chinesen hatten auf ihrem Rückzug von Birma sämtliche Dörfer und Städte völlig zerstört mit Ausnahme der Stadt Lashio, bei der sie ihre Taktik nicht mehr anwenden konnten, da der japanische Vormarsch zu überraschend war. In Lashio blieb selbst der Flugplatz mit großen Vorraten von Flugzeugbenzin unbeschädigt, so daß die japanische Flugwaffe diesen vorgeschobenen Stützpunkt sofort gebrauchen konnte. Auch in Lungling in der chinesischen Provinz Yünnan ist der Feind durch den schnellen japanischen Vormarsch überrascht worden, so daß große Vorräte der Tschungkingregierung in der Stadt selber und in ihrer Umgebung unbeschädigt den Japanern in die Hände fielen. Es handelt sich hierbei in der Hauptsache um Kriegsmaterial aus England und Amerika, das über die Birmastraße ins Land gebracht

Die Besetzung von Lungling ist, wie Domei hervorhebt, besonders bemerkenswert. Durch den Fall von Lungling ist Tschungking von jeder Zufuhr von Kriegsmaterial aus Eng-land und den Vereinigten Staaten vollständig abgeschnitten.

Der fluchtartige britische Rückzug nach Indien nimmt im übrigen allmählich Formen an, die an die Katastrophe von Dünkirchen erinnern. Zwischen den britischen und den hart nachstoßenden japanischen Truppen hat sich ein Wettrennen um die Stadt Kindat, die hart an der indischen Grenze gelegen ist, entwickelt. Das einzige, was die Briten noch erhoffen, ist die Erreichung der Ebene von Bengalen, bevor die japanische Vernichtung über sie kommt,

Auf ihrer Flucht lassen die Briten zahlreiches Kriegsmaterial zurück, darunter Geschütze schweren und mittleren Ka-libers, eine große Anzahl von Lastkraftwagen, schwere Maschinengewehre, Minenwerfer und alle möglichen Arten von Kriegsgerät, das ihnen auf der Flucht hinderlich werden kann. So erbeuteten die Japaner an einem einzigen Tag, dem 7. Mai, über 150 unbeschädigte Lastkraftwagen, 42 Geschütze verschiedener Kaliber, 82 Minenwerfer und über 2000 Gewehre.

Auch die Tschungking-Chinesen, die ihren so kurz befristeten Ausflug nach Birma mit so schweren Verlusten bezahlen mußten, befinden sich in regelloser Flucht. Befehle Tschlangkaischeks und seines Vertrauten, des Generals Stillwell, nützen nichts mehr. Sowohl auf dem Rumpfstück der "Birmastraße" als auch auf der sogenannten "Bhamostraße" wälzen sich die geschlage-nen chinesischen Haufen nach Osten und Nordosten und denken nur noch in den seltensten Fällen an gelegentlichen Widerstand, der von den konzentrisch nachstoßenden Japanern schnell gebrochen wird. Der Krieg gegen Tschiangkaischek spielt sich jetzt nicht mehr auf birmesischem Boden, sondern in

So bietet der birmesische Kriegsschauplatz ein Bild "alliierter" Vernichtung. Nach allen Seiten stieben Briten und Tschungking-Soldaten auseinander. Das Schicksal Birmas ist

### Neues in wenigen Zeilen

Das Ritterkreuz, Der Führer verlieh das Rit-terkreuz des Eisernen Kreuzes an: Hauptmann Karl Bock, Bataillonskommandeur in einem In-fanterie-Regiment; Leutnant Rudolf Bornhof, Kompanieführer in einem Jäger-Regiment.

Neue Deutschlandreise des Großmufti, Der Neue Deutschlandreise des Großmufti. Der Großmufti von Jerusalem und der nationalirakische Ministerpräsident El Khailani reisen am Montag aus Rom nach Deutschland ab. Die beiden arabischen Führer, die in diesen Tagen wegen neuer englischer Bluturteile Trauer tragen, haben am Samatag in offizieller Form den römischen Sitz der seit acht Jahren beatehenden arabischen Rundfunkstation Radio Bari besught.

Metallsammlung in Japan. Zur Förderung des Schiffsbaues als Teil des nationalen Wehrprogramms verfügt die japanische Regierung mit Wirkung vom 12. Mai die Sammlung von Elsenund Kupferwaren in Fabriken, Büros und anderen Betrieben, die in der Verordnung näher bezeichnet werden. Die Privathaushalte werden von der Verordnung nicht betroffen.

Man diskutiert. In der englichen Öffentlichkeit Man diskutiert. In der englichen Öffentlichkeit werden die Niederlagen, die die britische Regierung bei den verschiedenen Unterhausnachwahlen in der letzten Zeit erlitt, lebhaft diskutiert. Die Zeitungen sind voll von Artikeln und Leserbriefen, in denen die Ursachen dieser Regierungsschlappen erörtert werden. Derartige Erförtrungen würden zweifellos in England nicht angestellt werden, wenn die andauernden Niederlagen, die Großbritannien im Verlauf dieses Krieges einstecken mußte, nicht die allgemeine Mißstimmung und Unzufriedenheit von Monat zu Monat gesteigert hätten.

Australischer Luftwaffenshef demissioniert.

Australischer Luftwaffenchef demissioniert. Die Amtsniederlegung des bisherigen Chefs der

australischen Luftwaffe, Hauptluftmarschall (Air chief marshall) Sir Charles Burnett wird in Melbourne mit der Hinzufügung angekündigt, daß Burnett nach England geht.

Der Stahlmangel in USA. Die alte Neuvorker Stadtbahn, die über die zweite Avenue führt, soll abgebrochen und verschrottet werden, um Stahl zu gewinnen.

### Widerstand auf den Philippinen eingestellt

Nach hier vorliegenden Meldungen forderte Generalleutnant Wainwright, der mit seinen Streitkräften auf Corregidor kapitulierte, in der Nacht zum Samstag die noch auf den Philippinen verbliebenen nordameri-kanischen und philippinischen Streitkrüfte sowie deren Befehlshaber über den Rundfunksender Manila auf, weiteren Widerstand sofort einzustellen und sich japanischen Streitkräften zu ergeben. Rundfunkappell des Generals richtete an die nordamerikanischen Oberbefehlshaber auf Mindanao, in den gebirgigen Gegenden von Luzon sowie im Gebiet von Cagayan im nördlichen Mindanao. In dem Appell heißt es, daß die Truppen innerhalb der nächsten vier Tage sich von den in nächster Nähe gelegenen japanischen Streitkräften entwaffnen lassen sollen. Seine Stabsoffiziere würden in die entsprechenden Gebiete entsandt, um zu kontrollieren, daß die Maßnahmen durchgeführt werden.

Beste Gesundheit in Libyen

Rom, 9. Mai. (Eig. Dienst.) Der Sanltätsberater der Achsentruppen in Nordafrika, Professor Castellani, der eine internationale Autoriät auf dem Gebiet der Tropenmedizin ist, hat in einer Unterredung mit einem Vertreter der Agentur Stefani seine Anerkennung für die Anpassungsfähigkeit des deutschen Soldaten in der für ihn gänzlich ungewohnten libyschen Umwelt geäußert. Castellani bestätigte, daß unter den deutschen Afrika-Truppen der Gesundheitszustand vorzüglich sei.

Was die allgemeinen sanitären Verhältnisse der Achsentruppen in Nordafrika an-belangt, so hob Castellani hervor, daß die Ernährung im Rahmen des Möglichen den wissenschaftlichen Forderungen vollauf ent-spreche. Bei den von der feindlichen Pro-paganda verbreiteten Nachrichten über das angebliche Auftreten von Seuchen unter den in Libyen stehenden Achsentruppen handle es sich um alberne Märchen.

#### OKW-Bericht

Aus dem Führerhauptquartier, 9. Mai Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Osten scheiterten erneute örtliche, von Panzern unterstützte Angriffe des Fein-des. Der Gegner hatte hohe blutige Verluste. In Lappland und an der Murman-

front wurden schwächere feindliche Angriffe abgewiesen. In Nordafrika beiderseitige Artillerie-

und Aufklärungstätigkeit. Bei Nachtangriffen wurden die englische Wüstenbahn und Kraftfahrzeugansammlungen erfolgreich durch die Luftwaffe bekämpft. Auf Malta erzielten Kampfflugzeuge zahlreiche Bombenvolltreffer in Flugplatzanlagen sowie in Torpedo- und Betriebsstofflagern der Insel. An der Süd- und Südostküste Englands

bombardierten deutsche Kampfflugzeuge am Tage kriegswichtige Ziele und versenkten im Seegebiet südwestlich Worthing ein Vor-

Als Vergeltung für die Angriffe britischer Bomber auf deutsche Städte und Landgemeinden belegten Kampffliegerverbünde in der Nacht zum 9. Mai zum Teil aus geringer Höhe die Stadt Norwich mit

Kräfte der britischen Luftwaffe warfen in der vergangenen Nacht auf die Stadt Rostock und das Seebad Warnemünde Spreng- und Brandbomben. Flakartillerie und Jagdabwehr fügten dem Gegner bei diesem abermaligen Terrorangriff auf die Zivilbevölkerung schwere Verluste zu. 18 der angreifenden Bomber wurden abgeschossen. An diesem Abwehrerfolg hatte die Flakartillerie besonderen

Im Osten unterstützte die Luftwaffe mit starken Kräften die Abwehrkämpfe des Heeres im nördlichen Abschnitt. Vier felndliche

Flugzeuge wurden dabei abgeschossen. In den Gewässern der Halbinsel Kertsch vernichtete ein Aufklärungsflugzeug ein feindliches Minenräumboot.

Der Flugzeugführer in einem Jagdgeschwuder Leutnant Koeppen. Sieger in 85 Luftkämpfen und Träger des Elchenlaubes zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes, ist vom Feindflug nicht zurückgekehrt. Mit ihm verliert die Luftwaffe einen ihrer kühnsten und erfolgreichsten Jagdflieger.

### Diplomatengepäck im Eismeer

Bern, 9. Mai (Eig. Dienst) Bei dem erfolgreichen deutschen Angriff gegen einen britischen Geleitzug im Eismeer, dessen Verlauf unter anderem auch der Kreuzer "Edinburgh" versenkt wurde, ging — wie in London bekanntgegeben wird — auch das Schiff unter, von dem drei hohe britische Diplomaten hatten gerettet werden können, jedoch sei ihr gesamtes diplomati-sches wie sonstiges Gepück dabei verlorengegangen. Bei den Diplomaten handelt es sich um zwei hohe Funktionäre des britischen In-formationsministeriums und den ersten Sekretär der britischen Botschaft in der Sowjet-

ROMAN VON GEORG BUSING

21. Fortsetzung

Sie gehorchte wortlos, und ihre Mutter schob ihr ein Glas hin.

Lüder Meinke lachte breit: "Ich meine, wir nehmen den 2. Dezember. Da hat Vater sei-nen fünfzigsten Geburtstag."

Den 2. Dezember? In vier Wochen? So früh Maike wollte den Kopf schüttein, wollte

nein sagen, aber der Vater sah sie so zwingend an, daß ihr Widerstand zerbrach.

Du bist doch mit dem Termin einverstanden, nicht wahr, Maike?"

Sie nickte verstört. Dann kannst du also das Aufgebot bestellen, Lüder. Und Pastor Tonnesen sagst du auch wohl Bescheid."

"Wird gemacht, Petersen. Prost Maike!" Er hob sein Glas und trank ihr zu. Sie tat ihm mechanisch Bescheid. In ihrem Innern war plötzlich eine unendliche Leere. Lüder blieb noch eine Stunde, sie hörte ihn sprechen, sie hörte sich selber Antwort geben, aber das alles kam ganz weit her. Und auch als Luder ging, war dieses Gefühl noch in ihr

"Es freut mich, daß nun alles klar ist, Malke", sagte der Vater. "Und dem Andergast werde ich schreiben, daß er dich gefälligst und um sie. mit seinen Briefen verschonen möge

Petersen verließ das Zimmer. Maike starrte ihm nach. Dann stieg sie nach oben und setzte sich auf ihr Bett. Sie weinte nicht, sie hatte nur den einen Gedanken, daß nun alles zu Ende war. Und dieser Gedanke war so ungeheuerlich, daß er sie vollkommen lähmte.

Leuchtturmwärter Kruse kam in seiner amtlichen Eigenschaft als Gemeindebote und bestellte Tede, daß Ole Petersen ihn zu sprechen wünsche.

"Eigentlich kann er ja zu mir kommen, wenn er giwas von mir will, ihm diesmal den Gefallen mal tun. Habe außerdem auch etwas mit ihm zu be-

Tede machte sich gleich auf den Weg Ole Petersen saß am Schreibtisch und sah sich kurz um, als Tede eintrat.

"Du weißt wohl, was ich von dir will?" "Nein, das weiß ich nicht", erwiderte Tede trotzig, obwohl er wußte, daß die Taucherei auf der Tagesordnung stand. "Ich bineja kein Hellseher.

"Du hast vor der Nordspitze getaucht?"

Du hattest einen Erlaubnisschein?"

Du wußtest, daß es atreng verboten ist?"

Kruse hat es dir noch im letzten Augen-

blick gesagt?" "Man hat dir alles bestens berichtet,"

Ich muß es melden!" Von mir aus gerne." Es ist meine Pflicht als Gemeindever-

Och nee? Und wie war das damals vor fünfundzwanzig Jahren? War es da nicht auch deine Pflicht, der Polizei einen Un-glücksfall zu melden?"

Ueberrascht blickte Petersen auf und entgegnete unwillig: "Ich habe deinem Vater doch schließlich nur einen Gefallen damit

"Das hast du eben nicht! Der Fall hätte vor das Gericht gehöri!"

Dann hätte man deinen Vater ins Zuchthaus gesteckt."

Das bildest du dir seit fünfundzwanzig Jahren ein! Ich weiß aber, daß man nicht meinen Vater, sondern einen andern ins Zuchthaus gesteckt hätte!"

"Was soll das heißen?" Das soll heißen, daß der Täter Jan Rotermund heißt und nicht Runge Andergast!" Ole Petersen sah den jungen Seemann ge-

ringschätzig an: "Bist du auch schon durch-

Tede schob ihm das Schiffsjournal der "Aarhus" unter die Nase, "Lies das einmal!" Ole Petersen blickte widerwillig in das Buch und sagte dann, als ginge ihn die ganze Geschichte nichts an: "Und was hat das mit dem Totschlag zu tun?"

Diese Aufzeichnung spricht dafür, daß Rotermund deinen Sohn erschlagen hat." Mein Sohn hat sicher auch noch mit an-

deren Leuten Streit gehabt." "Wenn du das sagst, dürftest du seinen Streit mit meinem Vater ja auch nicht so ernst nehmen."

"Der Streit lag tiefer!" Zwischen Rotermund und deinem Sohn stand auch eine Frau."

"Wer sagt dir das?" Der Matrose Schiebeck aus Rendsburg weiß es. Rotermund hat das Bild einer Frau in seinem Spind hängen gehabt und muß mit ihr Pech gehabt haben. Dein Sohn scheint ihm ins Gehege gekommen zu sein."

"Scheint so, mein Lieber. Aber was scheint nicht alles so." Tedes Hände ballten sich zu Fäusten: "Du

willst doch wohl nicht abstreiten, daß dies schwerwiegende Verdachtsmomente

Es fehlt die Aussage von Jan Rotermund." Der ist seitdem verschollen." Das ist nicht meine Schuld."

Tede verlor die Beherrschung: "Dir paßt es nur nicht in deinen Kram, daß mein Vater es nicht gewesen ist! Ja, so ist das!"

Ole Petersen erhob sich, sein Antlitz war hart und abweisend.

"Dein Vater war der letzte, der Streit mit meinem Sohn hatte. Jeder auf der Insel weiß das und jeder zog auch die gleiche Schluß-folgerung daraus. Wäre er unschuldig gewesen, dann hätte er ja das Gericht anrufen können. Ich sprach der Polizei gegenüber nur von einem Unglücksfall, um ihn zu schonen.

Mir lag an seiner Bestrafung nichts. Mein Sohn war ja tot."

Mein Vater glaubte, daß du seine Unschuld eines Tages einsehen würdest. Das kann ich doch nicht helfen. Er hatte

sich reinzuwaschen, und ich nicht ihn!" "Das ist eine harte Ansicht, Ole Petersen."

"Hier ist alles hart. Das weißt du ja. "Ja, das weiß ich", entgegnete Tede bitter. Sonst hättest du ja auch Maike nicht fortgeschickt."

Und du solltest ihr lieber nicht mehr schreiben, Andergast."

"Das kann mir niemand verbieten!" "Doch, Andergast. Ihr Mann. Maike wird am 2. Dezember auf der Hallig helraten."

Tede entgegnete nichts. Er klappte das Schiffsjournal der Aarhus" mit einem Ruck zu und verließ ohne Gruß das Haus. Draußen empfing ihn der Sturm. Tede war es recht so. sollte stürmen und donnern, damit der Aufruhr seines Herzens übertönt wurde.

In den nächsten Wochen war nichts mit Tede anzufangen. Verstört, von innerer Unruhe getrieben, lief er umher. Es stürmte immer noch heftig. Die Menschen der Insel waren schweigsam und finster, mit einer neuen Ausfahrt der "Mitternacht" war nicht zu

Tede hatte ein Strafmandat bekommen. Fünfzig Mark. Er bezahlte sie mit verächtlichem Lächeln. Fünfzig Mark war das Wissen aus dem Schiffsjournal der "Aarhus" schon wert, wenn er auch zunächst nichts damit anzufangen wußte. Lange hatte er geschwankt, ob er das Gericht anrufen solle aber er hatte dann eingesehen, daß die Beweise nicht zu einem restlosen Freispruch für seinen Vater ausreichen würden. Alles war undurchsichtiger und verworrener denn Und der Termin von Maikes Hochzeit rückte näher und näher.

(Roman-Forisetzung folgt.)

Der Abs

Es ist jetz die Rede. M türliches At eine bestimn deswegen hö wenn zur S bungslosen stellt wird, kommen verteilt sein Da das V

fische Sit den wir dat Wahrung de bunden war die Vielzahl knickse, unt der Schwall mit dem ma obachten wi Rokoko, wie Fingerspitzen der enge Tanzparketts. Zeugnis v Es gibt a zwischen Tü stehen bleibe Redensarten

sen will, Un die es für daß sie zue sind die gleie die Zeit des verfügen und sind, die in zum Mittelpt immer Selbstübersch kommen lass deren immer und weniger Unhöflich die Nerven f der Höflichk seitigkeit an wenn sie hü verargen, we starren jedoc lichkeit. Die sagen wir e Hoteltisch, k

kann auch l

Aufdring

schlede sind

sen, und es

müssen. Es i

heißt Takt, türliche Tat

Entgege beides in rich

auch immer Wir wollen schätzen, wo tricben Kony des Abstands wenig zu ver gang zur He schlossen wer auf uns, wer übersehen ver gegnung ist d Verlegenheit, eine Verstlirk schönste Zeit in der man sie ist auch beiden noch Womit aberm keit nicht alle keit, sondern

> Des v Vom Ka

"Entspredes Wehrsein, stehe Wehrmach Wehrmach
gen inmit
einzige, in
die SA-St
größten Te
die Taten
Holland, b
bereits in
Rest der
einem Infa
feldzug be
linie bewä
des Ritten
Brennpunk

Es ist am versuchen un tillerie und l Front zu du nach dem Nor dem Spiel. Be geht der erbit Dort wird di Inf. - Batai ausgeladen, da bruch der Sc zu vereiteln.

An der Spit Angehörigen o nierten SA-El herrnhalle", za SA hervorgegi B. Der kamp ihm außer s Kampfgruppe Ab .Feldherrnhall sonderen Brer setzt zu werd das Wort "un In Kompani Teile der Ka

in den nächs lichen Wall ge angriffe der stärkstem Tro getragen werd g. Dienst.)
ruppen in
der eine
Gebiet der
nterredung
ur Stefani
ungsfähiger für ihn
mutt geunter den
esundheits-

Verhältafrika anr, daß die
lichen den
ollauf entlichen Proüber das
unter den
en handle
n.

tier, 9. Mai macht gibt te örtliche, des Feine Verluste.

dliche An-

Artillerlehtangriffen und Kraftdurch die a erzielten nvolltreffer rpedo- und

rsenkten im ein Vorngriffe bri-

ffliegerver-

um Teil aus

wich mit
warfen in
adt Rostock
preng- und
Jagdabwehr
abermaligen
bevölkerung
ngreifenden
diesem Abbesonderen

ftwalle mit ofe des Recr feindliche essen. I Kertsch ug ein feind-

in 85 Luftlaubes zum es, ist vom iit ihm verlihnsten und

(Eig. Dienst)
hen Angriff
im Eismeer,
m auch der
urde, ging —
vird — auch
ohe britiettet werden
s diplomatiei verlorenindelt es sich
ritischen Inersten Se-

ichts. Mein ine Unschuld

en. Er hatte ht ihn!" le Petersen." du ja." Tede bitter. e nicht fort-

nicht mehr leten!"

Maike wird heiraten." klappte das einem Ruck laus, Draußen ir es recht so. n, damit der t wurde.

innerer Uns stürmte imder Insel wat einer neuen var nicht zu

t bekommen.
mit verächtwar das Wisder "Aarhus"
hst nichts dahatte er geanrufen solle,
daß die Been Freispruch
fürden. Alles
vorrener denn
ikes Hochzeit

setzung folgt.)

### Der Abstand untereinander

Es ist jetzt soviel von der Höflichkeit die Rede. Man stellt sich darunter ein natürliches Aufgeschlossensein gegenüber den Mitmenschen vor. Wenn man damit nicht eine bestimmte Absicht verbindet, nicht nur deswegen höflich ist, um etwas zu erreichen, wenn zur Sicherung eines glatten und reibungslosen Verkehrs unter den Menschen das Prinzip der Gegenseitigkeit dabei aufgestellt wird, dann wird hier Entgegenkommen und Zurückhaltung gleich verteilt sein müssen.

Da das Wort Höflichkeit auf die höfische Sitte von einst verweist, so werden wir dabei auch gleich erinnert an die Wahrung des Abstandes, die damit verbunden war. Gemeint ist damit nicht nur die Vielzahl der Verbeugungen und Hofknickse, unter denen der Abgang aus dem Audienzsaal gewonnen wurde, auch nicht der Schwall wohlgebildeter Komplimente, mit dem man einander überschüttete. Beobachten wir einmal bei den Tänzen des Rokoko, wie schon in der Berührung der Fingerspitzen mehr Gefühl sich äußert als 'a der engen Umschlingung des modernen Tanzparketts. Höflichkeit ist ja immer ein Zeugnis von Achtung.

Es gibt a ch heute noch Menschen, die zwischen Tür und Angel wie festgeklemmt stehen bleiben, weil jeder mit den schönsten Redensarten dem anderen den Vortritt lassen will. Und es gibt wiederum Menschen, die es für ganz selbstverständlich halten, daß sie zuerst durch die Tür gehen. Das sind die gleichen, die bei einem Besuch über die Zeit des Gastgebers wie über die eigene verfügen und gar nicht wieder loszuwerden sind, die in ihrer Ungeniertheit sich zum Mittelpunkt jeder Gesellschaft machen, nur immer von sich reden und in ihrer Selbstüberschätzung kaum andere zu Worte kommen lassen und in deren Urteil alle anderen immer wesentlich weniger bedeuten und weniger leisten.

Es gibt auch eine Provokation zur Unhöflichkeit. Menschen, die uns auf die Nerven fallen, sind eben nicht bereit, bei der Höflichkeit die Bedingung auf Gegenseitigkeit anzuerkennen. Eine Frau, gerade wenn sie hübsch ist, wird es keinem Mann verargen, wenn er sie ansieht. Dauerndes Anstarren jedoch verläßt die Grenzen der Höflichkeit, Die abweisende Haltung einer Frau, sagen wir einmal im Bahnabteil oder am Hoteltisch, kann krünkend sein, aber sie kann auch berechtigte Abwehr gegen Aufdringlichkeit sein. Die Unterschiede sind hier nur gefühlsmäßig zu erfassen, und es gilt eben auch hier die Regel, daß Entgegenkommen und Zurückhaltung beides in richtiger Mischung vorhanden sein müssen. Es gibt ein gutes Wort dafür, das heißt Takt, und es ist daher eine ganz natürliche Tatsache, daß taktlose Menschen auch immer unhöflich sind.

Wir wollen darum die Form nicht unterschätzen, wohl verstanden, nicht das über-trieben Konventionelle, vielmehr die Geste des Abstands, auf den man zunächst ebensowenig zu verzichten gewillt ist wie auf die Entfernung beim Tennisspielen. Der Übergang zur Herzlichkeit soll damit nicht verschlossen werden, der andere wirkt gerade auf uns, wenn wir ihn auch ganz nah zu übersehen vermögen. Bei der flüchtigen Begegnung ist die Form eine Brücke über jede Verlegenheit, bei der näheren Bekanntschaft eine Verstärkung der Freude am andern. Die schönste Zeit jeder Liebe ist eigentlich die, in der man noch Sie zueinander sagt, und sie ist auch bestimmt diejenige, in der die beiden noch am höflichsten zueinander sind. Womit abermals erwiesen ist, daß Höflich-keit nicht allein eine Frage der Zweckmäßigkeit, sondern auch eine Angelegenheit des

## Der Blitzkrieg der deutschen Wehrmacht im Westen

Vor zwei Jahren begann am 10. Mai der deutsche Vormarsch / In 6 Wochen die Armeen Frankreichs vernichtet

Wenn das Datum des 10. Msi — und sei es in fernster Zukunft — genannt werden wird, so wird vor jedem Deutschen die Erinnerung an Jenen Feldzug stehen, der als beispiellos in die Kriegsgeschichte eingegangen ist. Denn was auch sonst an gewaltigen Taten vorher und nachher von heldenmütigen deutschen Soldaten vollbracht wurde — es kann in der Wirkung nicht mit der Offensive verglichen werden, die an diesem strahlenden Frühlingstag an der breiten Front von der Mosel bis an die Emsmündung begann.

mündung begann.

Mehr als zwei volle Jahrzehnte hatte der westliche Grenznachbar, Frankreich, seine gesamten politischen, militärischen und wirt-

als acht Monaten entfesselt worden; dieser Aufschub ist glücklicherweise zugunsten Frankreichs und Großbritanniens genutzt

Wie schnell wurden diese Prahlereien der liberalen Zeitungsstrategen vor der ganzen Welt in ihrer Nichtigkeit und Hohlheit enthüllt. Schon nach vier Tagen gelang den siegreichen deutschen Armeen der Übergang über die Maas bei Sedan und damit der Stoß durch die bis zum Meere verlängerte Maginotlinie. Am eisten Tage des Feldzuges konnte die erste große operative Auswirkung der gewaltigen Siege gemeldet werden: Panzerkorps und motorisierte Truppen waren über Arras und Amiens bis zur



Schwere Beochen für den Feind

Bomben schwerzten Kalibers auf einem Feldstughafen, die für den Feind bestimmt sind

(PK-Aufn.: Kriegsberichter Sierstoff-Atlantic)

schaftlichen Kräfte — die Kräfte eines weltumspannenden Reiches! — auf den Kampf gegen den Nachbarn jenseits des Reiches konzentriert. Im Herbst 1939 endlich hatte Paris dem Reiche Adolf Hitlers ohne jeden Grund die Kriegserklärung übermittelt. Nochmals waren mehr als acht Monate ins Land gegangen, die die Westmächte zu immer neuen Versuchen der Kriegsausweitung benutzt hatten, während Deutschland noch nach dem siegreichen Polenfeldzug die loyalsten Friedensangebote erneuerte.

Da schlug angesichts der beginnenden Invasion englischer und französischer Truppen in belgisches und niederländisches Gebiet und der damit akut gewordenen Drohung gegen die deutsche Waffenschmiede an der Ruhr die Schicksalsstunde: am 10. Mai 1940 um 5.30 Uhr überschritten die deutschen Truppen auf breitester Front die Westgrenze. Die amtliche französische Presse jubelte, daß "der Raum zum Bewegungskrieg geöffnet sei und nun die höhere Moral den Sieg davontragen werde." "Der große Brand, den wir vorhersahen", so schrieb der offizielle "Petit Parisien", "ist mit einer Verzögerung von mehr

Kanalküste bei Abbeville vorgedrungen und hatten damit alle nördlich der Somme stehenden feindlichen Armeen abgeschnitten. Die Folgen zeigten sich bald, Während die Festung Holland-angesichts der überlegenen Angriffe der deutschen Truppen bereits am fünften Tage kapituliert batte, streckten die Belgier nach zweieinhalb Wochen die Waffen. Am 4. Juni ergaben sich in Dünkirchen die Reste der großen Armeen, die zuvor im flandrischen Raum den Kampf geführt hatten. Die Engländer waren vom Festland vertrieben. Der erste Abschnitt dieses einmaligen Feldzuges

war beendet, der zweite begann noch am gleichen Tage.

Wie in der Zeit vom 4. bis zum 25. Juni 1940 im Angriff über Somme und Aisne zunüchst die zu neuem Widerstand zusammengefaßten französischen Divisionen in zähem Kampf zertrümmert und dann in raschen Vorstößen über die Seine und Marne geworfen wurden, über die Seine und Marne geworfen wurden, ist heute, nach zwei Jahren, allen Deutschen in lebhaftester Erinnerung. Nach zehn Tagen war Paris besetzt, nach zwei Wochen die Loire überschritten. Am 14. Juni begann auch der Angriff auf die in Jahrelanger Arbeit mit allen Mitteln der Technik befestigte Maginotlinie, am 15. Juni glückte der Übergen der Deutschein. Beild bette gang über den Oberrhein. Bald hatte die französische Führung auf dem weiten Raum zwischen der Atlantikküste und der Schweizer Grenze kaum noch eine kampf-fähige Einheit, die sie dem siegreichen deutschen Heer entgegenstellen konnte, nachdem ihre Luftwaffe schon vorher völlig zerschla-gen worden war. Es blieb ihr nur eins: die Bitte um Einstellung der Feindseligkeiten. Am 22. Juni wurde im Walde von Compiégne der deutsch-französische Waffenstillstandsvertrag unterzeichnet und damit die Schmach von 1918 gesühnt. Am 25. Juni, früh um 1.35 Uhr, be-gann die Waffenruhe. Frankreich hatte fast 2 Millionen Gefangene verloren, Seine blutigen Verluste waren schwer. Die deutsche Wehrmacht hatte demgegenüber 27 000 Tote zu beklagen. Die Zahl der Verwundeten be-trug 111 000, die der Vermißten 18 000.

Die Militärkritik aller Nationen hat in den zwei Jahren, die seit dem Feldzug im Westen vergangen sind, immer wieder die Frage behandelt, wie es möglich war, daß Deutschland in so kurzer Zeit und mit unverhältnismäßig geringen Opfern das militärisch so gewaltig gerüstete Frankreich hatte zu Boden schlagen können. Sie hat den Sieg um so höher bewertet, als die Franzosen — damals als stärkste Landmacht der Welt angesehen — auch nach der amtlichen deutschen Darstellung "ebenso geschickt wie tapfer gekämpft haben". Als wahre Ursachen der französischen Unterlegenheit sind mehr und mehr die beiden folgenden in Erscheinung getreten: einmal die falsche Überheblich keit, von der die Franzosen als "Träger der westlichen Zivillisation" gegenüber dem nationalsozialistischen Deutschland, das sie politisch uneinig und militärisch schwach glaubten, erfüllt waren. Zweitens das Maginotsystem, das heißt der Versuch, einen Weitkrieg auf weiten Abschnitten in stark ausgebauten Verteidigungsstellungen rein defensiv zu führen.

Die schwungvolle Offensivkraft der unter Adolf Hitlers genialer Führung geeinten deutschen Nation hat demgegenüber durch den unwiderstehlichen Angriffsgeist ihrer Armeen und Luftstotten in einem Feldzug von nur sechswöchiger Dauer den gewaltigsten Sieg der deutschen Geschichte davongetragen. Dieser Sieg leuchtet über alle Zeiten hinweg.

Hauptmann Stephas

### Der große Wüstensee ohne Abfluß

Letosblumen am Tschadsee / Der französische Stützpunkt Fort Lamy

Das deutsche Kampfflugzeug, das die Sahara überquerte und Bomben auf das Fort Lamy südlich des Tschadsees warf, rückt plötzlich Zentralafrika in unser Blickfeld; jenes Kolonialgebiet, das im letzten Jahrzehnt des vorigen Jahrhunderts so oft im Mittelpunkt erregter weltpolitischer Auseinandersetzungen stand.

Am Tschadsee begegneten sich die drei Kolonialmächte, die damals das Gesicht Afrikas bestimmten: England, Frankreich und Deutschland, deren Besitz Anfang 1890 un-gefähr gleich groß war, während in den folgenden Jahren nur England und Frankreich wesentliche Erweiterungen vornahmen. Schon bei der Aufteilung der Interessengebiete am Tschadsee zeichnete sich das unterschiedliche Ausdehnungstempo ab. Deutschland stieß mit seiner Kolonie Kamerun bis zum Südufer dieses größten afrikanischen Sees vor; England kam von Nigeria, das Deutschland einmal im Austausch gegen Ostafrika angeboten war, an das westliche Ufer; den Norden und Osten des Tschadsees umklammerte Frankreich, das zu jener Zeit sowohl von Westafrika wie von Aquatorialafrika aus nach dem Osten des Schwarzen Erdteils vordrang, bis die Engländer 1898 bei Faschoda dem Expansionsstreben des Rivalen ihr hartes Nein entgegensetzten. Den größ-ten Teil der Sahara und des nördlichen Kongo-Gebietes überließen die Briten indessen den Franzosen und schufen sich damit selbst die Basis für die französisch-englische Entente, die zur Einkreisung Deutschlands

So kam es, daß Frankreich die beherrschende Macht des Tschadsees wurde, der im Mittelpunkt Afrikas liegt, ohne je dessen Mittelpunkt werden zu können; denn die heiße trockene Luft der Sahara saugt diesen See, dem jährlich etwa 100 000 Kubikmeter Wasser zufließen, immer wieder aus. In der Regenzeit erstreckt er sich weit über das Land und wird 50 000 qkm groß, das sind zwei Drittel des Umfanges, den Bayern einnimmt. In der Trockenzeit schrumpft der See auf kaum 20 000 qkm zusammen, nicht mehr als die Bodenfläche Württembergs. Dieser See an der Grenze von nordafrikanischer Dürre und äquatorialer Treibhausluft liegt in einer flachen Mulde, im Ostteil von Inseln durchsetzt, kilometerweit sehr flach und dann mit üppiger Vegetation durchzogen.

Aber wenige Weiße haben die Lotosblumen gesehen, von denen die Ufer des Tschadsees geschmückt sein sollen, auch von den Deutschen nur eine ganz geringe Zahl, trotzdem der Nordzipfel Deutsch-Kameruns

fast 100 km lang am See entlangführte. Ada-maua und Mandarra, die beiden nördlichsten Provinzen Kameruns, wurden erst all-mählich erschlossen. Nicht anders ging es England und Frankreich mit der Beherrschung dieses entlegenen Gebietes, in dem allein Port Lamy den Ruf eines echten Stütz-punktes einer europäischen Macht heute für sich beanspruchen kann. Dieses Fort liegt am ehemaligen deutsch-französischen Grenzfluß Scharl, dort wo der Zusammenfluß mit dem Lagone erfolgt, hundert Kilometer südlich des Tschadsees. Hier haben die gaultilisti-schen Sahara-Truppen des Generals Leclerc ihr Hauptquartier, von hier aus unternahmen sie ihre kurzatmige Offensive gegen die libysche Sahara und hier ging schließlich durch den überraschenden Angriff eines deutschen Kampfflugzeuges der gesamte Ölund Benzinvorrat der Sahara-Armee in Flammen auf, - seltsamstes Schauspiel, das je dieses Land zwischen Wüste und Tropensumpf eriebt hat.



Schwere deutsche Mörserstellung im Ring um das belagerte Leningrad (PK-Aufn.: Kriegsberichter Ebert-Atlantic)

### Des verpflichtenden Namens würdig

Vom Kampf des Bataillons "Feldherrnhalle" / SA-Geist an der Ostfront

"Entsprechend ihrem Auftrage, "Trägerin des Wehrgedankens eines freien Volkes zu sein, stehen die Männer der BA bei allen Wehrmachtteilen und in allen Dienststellungen inmitten der kämpfenden Truppe. Die einzige, im Frieden kasernierte SA-Einheit, die SA-Standarte "Feldherrnhalle", ist zum größten Teil zur Fallschirmtruppe eingerückt; die Taten dieser Männer beim Kampf um Holland, bei Eben Emsel und auf Kreta sind bereits in die Geschichte eingegangen. Der Rest der Standarte bildet ein Bataillon in einem Infanterie-Regiment, das sich im Westfoldzug beim Durchbruch durch die Maginotlinie bewährte und heute unter dem Befehl des Ritterkreusträgers Major B. an den Brennpunkten des Kampfes gegen den Bolschewissmus eingesetzt ist. Vom Einsatz des Inf.-Batt. "Feldherrnhalle" gibt die nachstehende Schilderung Kenntnis.

Es ist am Wolchow. Die Bolschewisten versuchen unter stärkstem Einsatz von Artillerie und Menschenmassen, die deutsche Front zu durchbrechen, um die Rollbahn nach dem Norden aufzurollen. Viel steht auf dem Spiel. Besonders um die Ortschaft Sp. geht der erbitterte Kampf in Els und Schnee. Dort wird das mit LKW's herangebrachte Inf.-Bataillon "Feldherrnhalle" ausgeladen, das den Auftrag hat, den Durchbruch der Sowjets unter allen Umständen zu vereiteln.

An der Spitze des Bataillons, das sich aus Angehörigen der einzigen, im Frieden kasernierten SA-Einheit, der SA-Standarte "Feldherrnhalle", zusammensetzt, steht der aus der SA hervorgegangene Ritterkreuzträger Major B. Der kampferprobte Offizier hat mit der ihm außer seinem Bataillon unterstellten Kampfgruppe eine äußerst schwere Aufgabe zu lösen. Aber die Männer der Standarte "Feldherrnhalle" sind gewöhnt, immer an besonderen Brennpunkten des Kampfes eingesetzt zu werden. Sie sind stolz darauf, und das Wort "unmöglich" ist ihnen unbekannt.

In Kompanien und Zügen auf die übrigen Teile der Kampfgruppe verteilt, bilden sie in den nächsten Tagen einen unüberwindlichen Wall gegen die unablässigen Massenangriffe der Bolschewisten, welche nach stärkstem Trommelfeuer aller Kaliber vorgetragen werden. Mehrfach kommt es zu erbitterten Nahkämpefn; in blutigem Handgemenge werden zeitenweise in die Stellung eingedrungene Sowjets wieder hinausgeworfen. Sieben Tage liegen die Männer bei 25 Grad Kälte suf freiem Feld. Der Stab der Kampftruppe kamplert in einem Zelt. Oft ist jede Verbindung nach rückwärts, jede Versorgung und Zufuhr abgeschnitten. Sie muß immer wieder unter Einsatz der letzten

Reserven freigekämpft werden. Auf einer Frontbreite von 800 Meter ist die schon stark mitgenommene Kompanie des Leutnants M. zur Verteidigung eingesetzt. Zwei Tage lang stürmen die Sowjets nach stärkster Artillerievorbereitung ergebnisios gegen den Kompanieabschnitt an. Hunderte von toten Bolschewisten bedecken bereits das Vorgelände. Da setzen die Gegner mit mehr als 1000 Mann zu einem letzten umfassenden Angriff an. Mit heldenmütiger Todesverachtung erwehren sich die wenigen Männer der heranstürmenden Massen. Bis zur letzten Patrone und Handgranate kämpfend, klammern sie sich an hre Stellung, immer wieder angefeuert von ihrem Kompanieführer: "Ran, wir schaffen's doch!" Als der Feind seitwärts schon durchgebrochen war, wehrt Leutnant M. mit zwei Mann noch erfolgreich 100 angreifende Sowjets ab. Von vorn unbesiegt, fällt er durch eine Kugel der von rückwärts andringenden

So opferten sich, bis zum Letzten kämpfend, Männer der SA-Standarte "Feldherrnhalle". Durch ihren heroischen Einsatz wurden die Durchbruchspläne des Feindes auf die Rollbahn vereiteit. Jeder einzelne Mann war ein selbständiger Träger des Kampfes. Trotz Verwundungen und Frostschäden wollte keiner zurückgebracht werden.

Als Männer der "Feldherrnhalle" haben sie im Glauben an den Ewigkeitswert ihres Opfers diesen Befehl erfüllt. Als "Horst-Wessel-Kompanie Leutnant M." gingen sie in die Geschichte ihrer Division ein und werden als solche auch in der SA weiterleben.

W. Rehm.

Rudolf Eucken, der nach dem Sinn des Lebens forschte, um dem Dasein einen neuen Inhalt zu geben, geriet einmal mit einem Jenaer Apotheker in einen wissenschaftlichen Der Apotheker behauptete, der Sinn des Lebens sei nicht philosophische Grübelei und graue Theorie, sondern die Erforschung

"Sie schätzen also Philosophie gering ein", sagte Eucken, und der Apotheker lächelte: "Welchen Zweck hat sie? Unsere Tätigkeit

"Nutzen —", erwiderte Eucken.

pers, Herr Apotheker?"

Nun sagen Sie mir noch, wessen Wohlbefinden ist es, dem die Gesundheit des Körpers nutzt?

"Und wenn Sie das zugestehen", fuhr Euk-ken fort, "können Sie dann Ihre Salben und Pillen immer noch für den einzigen Sinn des

Der Apotheker dachte nach. Ihm kam der Gedanke, daß Philosophie vielleicht auch eine Art Heilkunde ist: sozusagen — eine

Mit der Eröffnung der Frühjahrsausstellung oberrheinischer Kunst in den Räumen des Alten Schlosses begann für Straßburg ein neuer Abschnitt seiner Geschichte als Ausstellungsstadt. Bildhauer Professor Egon Gutmann, der Direktor der Staatlichen Meisterschule und kommissarische Kreis-beauftragte für bildende Kunst im Kreis Straßburg, sieht für das Ausstellungsjahr 1942/43 im früheren Rohan-Schloß vor: für Mai und Juni die große Wilhelm - Busch -Ausstellung, die Straßburg damit als erste Stadt nach Wien zeigt, für Juni-Juli eine Ausstellung "Künstlerim feldgrauen Rock". Der Herbst bringt die Austauschausstellung der steirischen Künstler und eine große Ausstellung des Hilfswerkes der deutschen Kunst, der Winter eine Ausstellung sudetendeutscher Malerei und und eine Sonderschau von Werken des in München lebenden elsässischen Malers Paul Burg, das Frühjahr 1943 sodann die neue Ausstellung oberrheinischer Kunst, die wiederum in Straßburg eröffnet wird.

eine Dokumentenausstellung zur Stadtgeschichte Straßburgs im 12, 13. und 14. Jahrhundert zugänglich gemacht. Sie bietet wichtige Urkunden aus der spätmittelalterlichen Geschichte Strafburgs, die bisher ausschließlich Fachkreisen durch die Straßburger Archive bekannt waren.

### Was liest der deutsche Arbeiter?

hebungen über die Benutzung ihrer Werksdas Ziel, die Werksbibliothek weiterauszu-Hälfte Arbeiter und Angestellte.

# Vom Sinn des Lebens Das Wanderlied "Der Mai ist gekommen"

Eine Jahrhunderterinnerung von Dr. Wilhelm Schoof

Der Winter 1840/41 war für den fünfundzwanzigjährigen Dichter Emanuel Geibel besonders schwer und drückend gewesen. Das Gefühl, noch keine gesicherte Lebensstellung gefunden zu haben, nachdem er im Frühjahr 1840 nach zweijährigem Aufenthalt in Griechenland nach Lübeck zurückgekehrt war, lastete auf ihm. Die Mutter, die ihm ein Trost und eine Stütze in dieser Zeit gewesen war, war am 7. April 1841 gestorben. Der Frühling ließ lange auf sich warten. Sich selbst zur Seelenstärkung hatte er in trüber Winterstimmung das Gedicht "Hoffnung" geschrieben mit dem unsterblich gewordenen Kehrreim "Es muß doch Frühling werden".

Da auf einmal erfüllte sich das Dichterwort an ihm seibst, Der Vater Geibels, dem der Seelenzustand des Sohnes nicht entgangen war, hatte mit der Todesanzeige seiner Frau einem alten Freunde im Hessenland die schwierige Lage seines Sohnes geschildert. Dieser Freund war der Freiherr Karl von der Malsburg auf Schloß Escheberg bei Kassel. So kam eine Einladung nach Escheberg für den jungen Dichter wie eine Erlösung aus drückenden Verhältnissen. ländliche Stille des herrlich gelegenen Schlosses im Habichtswalde war ein ebenso lockender Anziehungspunkt wie die reichhaltige Bibliothek, deren Neuordnung ihm übertragen wurde. Nun wurde es auf einmal Frühling in seiner Seele, und unter dem Eindruck der erwartungsvollen Escheberger Tage be-reitete sich die Stimmung vor, aus der das Wanderlied "Der Mai ist gekommen" entstand.

In wohlgemuter seelischer Verfassung wanderte Gelbel eines Tages nach dem eine halbe Stunde von Lübeck entfernten Landhaus Krempelsdorf, wo eine befreundete Familie wohnte. Auf dem Wege dorthin schuf er im Mai 1841 das Lied "Der Mai ist gekommen" das seiner Sehnsucht, in die weite, weite Welt zu wandern und alle Unrast des Lebens ab-zustreifen, Flügel wachsen ließ. Tausende und Abertausende haben ihm das Lied seitdem, das durch die bald darauf entstandene Vertonung des Pastors Justus W. Lyra volkstümlich geworden war, in aufjubeinder Stimmung nachgesungen und neue Lebenskraft daraus gewonnen. Niemand, und möge sein Herz noch so verhärtet sein, kann sich dem unwiderstehlichen Zauber dieses Liedes ent-ziehen, das aus der Tiefe der Volksseele geboren ist, aus dem ewig unverlorenen und trotz aller Mächte der Finsternis immer wieder beglückenden Gefühl der Verbundenheit mit der erwachenden Natur. Wenn Geibel nichts weiter gedichtet hätte als dieses Lied,

würde er als einer der besten deutschen Dich-

ter im Andenken seines Volkes weiterleben. Das Gedicht erschien zuerst im zweiten Jahrgang von Franz Dingelstedts "Salon" vom 4. Mai 1842 unter der Überschrift Mailied". Geibel nahm es mit nach Escheberg, wo er kurz nach Pfingsten eintraf, und schickte es von hier aus mit noch anderen Gedichten am 22. September 1841 an den Herausgeber der Zeitschrift.

Das Lied ist etwa dreißig Mal vertont worden, doch keine Vertonung hat die erste bis heute verdrängen können. Man kann sich das Lied auch gar nicht anders denken, als wie es von jedermann heute gesungen wird. Das war selbst des Dichters Meinung, der von den neu aufkommenden Melodien keineswegs

erbaut war. Als Geibel im Mai 1852 von Bad Ems aus, wo er zur Kur weilte, noch einmal die Stätten am Rhein besuchte und in einem Boot von St. Goar nach Caub fuhr, trug ihm ein Windhauch die Strophe seines Liedes ans

> "O Wandern, o Wandern, du freie Burschenlust, Da wehet Gottes Odem so frisch durch die Brust. Da singet und jauchzet das Herz zum Himmelszelt: Wie bist du so schön, o du weite, welte Welt!"

Bonner Studenten in einem vorübergleitenden Segelboot sangen sein Lied. Tiefergriffen lauschte der Dichter, bis der letzte Ton verklungen war. In dieser Stimmung entstand das Lied: "Ich fuhr von St. Goar":

> Ich sangs vor manchem Jahr Berauscht vom Maienscheine, Da ich gleich jenen war Student zu Bonn am Rheine.

Das hat zu der irrigen Annahme geführt, daß Geibel das Mailied als Student zu Bonn am Rhein gedichtet habe. In Wirklichkeit handelt es sich hier um eine poetische Erfindung, um der Rheinlandstimmung ein Zuge-ständnis zu machen. Denn als Geibel am 3. Mai 1835 mit dem Dampfschiff rheinaufwärts von Köln nach Bonn fuhr und als jun-ger Student der Theologie den Rhein kennen lernte, litt er so stark unter Heimweh nach dem heimatlichen Ostseegestade, daß er nicht in der Verfassung gewesen wäre, ein aus den Tiefen eines aufgeschlossenen Gemütes her-vorquellendes Lied zu dichten, das der Freude an der erwachenden Gottesnatur und der Erwartung kommenden Lebensglücks so vollendeten Ausdruck verleiht.

Forsythienzweige / von I. Sprenger

Man soll sich niemals in Dinge mischen, die einen nichts angehen. Und ich habe mir gestern geschworen: nie wieder werde ich es tun! Bei meinem abendlichen Spaziergang mit meinem Dackel Trottel durch die stillen Straßen und Anlagen der Vorstadt bemerkte ich eine junge Dame, die sich ausgiebig damit beschäftigte, Zweige aus einem Strauch zu brechen. Sie mußte sich ziemlich damit qualen, denn der Busch stand hinter einem recht hohen Zaun. Dann und wann blickte sie forschend zu dem Hause des Gartens, aus dem ale die Zweige stahl, hinüber; sie schaute auch einmal rechts und links die Straße entlang, ob sie niemand bei ihrem Tun überrasche.

Anscheinend aber hatte sie nicht darauf geachtet, daß man sie auch von dem kleinen, noch kahlen Park, der dem Hause gegenüber lag, beobachten konnte — Jedenfalls zuckte sie erschreckt zusammen, als ich sie jetzt anrief: "Hallo, mein Fräulein — das ist nun schon der vierte Zweig, den Sie da abrupfen! Finden Sie es nicht auch ziemlich dreist, fremde Gärten so zu bestehlen?!"

Ihre helles Gesicht hatte sich mir zugewandt, es war jung und frisch; in ihren Augen stand nur ein Lächeln, und so wurde meine Ansprache nicht ganz so streng ut vorwurfsvoll, wie ich es mir vorgenommen

"Ach, junger Mann" - sie schaute wieder zu dem Hause hin und suchte dann anscheinend nach einem weiteren Zweig, und dieses "junger Mann" war in einem Ton gesprochen, der mich zu einem unbedachten Jüngling stempelte — "pflegen Sie fremde Menschen immer mit Ihrer geschätzen Ansicht auf der Straße zu beglücken?"

Wieder lächelte sie mich heiter an, und sie erschien mir in diesem Augenblick so rei-zend, daß ich meine Entrüstung über ihren Diebstahl ganz vergaß.

Sie haben vollkommen recht, mich zu tadeln; aber bedenken Sie doch, in welche Gefahr Sie sich hier begeben, wegen so ein paar trauriger kahler Zweigel Wenn nun zum Beispiel ich der Besitzer dieses Gartens ware .

Die junge Dame blickte mich verdutzt an, dann lachte sie leise auf: "Ja, auf diese Idee bin ich noch garnicht gekommen - das wäre allerdings sehr komisch! Uebrigens sind das keine traurigen kahlen Zweige, sondern Forsythienzweige, und wenn ich sie im Zimmer ins Wasser stelle, so blühen sie in acht Tagen

.Und woher wissen Sie, daß dies ein solcher Strauch ist — er ist doch noch blatt-los wie all die andern?" unterbrach ich sie. "Ganz einfach, junger Mann" — wieder durchfuhr es mich wie ein Stich: dieses schreckliche Wort schien mir den Vorschlag zu einer Verabredung, den ich mir vorge-nommen hatte, unmöglich zu machen! auch im vorigen Jahre pflückte ich hier Zweige - allerdings waren sie damals schon mit vielen gelben Blüten besetzt . .

"Sie kommen also jedes Jahr und rupfen sich hier kaltblütig Blüten und Zweige ab?" Mein Herz zog sich schmerzhaft zusammen, daß in einem so jungen und hübschen Men-schen eine so lockere Auffassung von fremdem Besitz wohnte.

Die junge Dame hatte indessen weitere Zweige niedergebogen und sorgsam abge-brochen "Ich hätte lieber eine Schere mitbringen sollen . . ." sagte sie dabei wie zu

Es wurde mir zur Gewißheit: ich mußte sie wiedersehen, und wenn es nur dazu war, um ihr Verständnis zu wecken, daß es Unrecht ist, Blumen zu stehlen! Ich überlegte mir nur noch, ob ich sie auf gradem oder krummen Wege um ein Stelldichein bitten sollte — da wurde in dem Haus ein Fenster aufgerissen, die junge Dame ließ die Arme sinken - ich trat einen Schritt näher zu ihr, als müsse ich mich mit ihr zu dem Vergehen bekennen und als sei ich mit verantwortlich

"Elisabeth", ertönte eine kräftige Männerstimme, "kannst du wohl nicht bald kommen?! Peterle schreit schon so lange nach

"Ich komme schon, Hans. Ich habe nun auch genug Zweige für die große Vase!"

Das Fenster schloß sich wieder, und die junge Dame nickte mir heiter zu: "Hans ist mein Mann und Peterle unser Sohn . . . Auf

Wiedersehen, junger Mannt"

Thre Schritte klapperten schnell zur Gartenpforte. Trottel und ich aber trottelten nach Hause.

Nie wieder, bestimmt nie wieder!

Ein Leben für die Musik

Roderich von Mojsisovics zum 65. Geburtstag

Als studierter Jurist hätte der Grazer Professorensohn Roderich von Mojsisovics-Mojsvár, den wir seit seiner Berufung an die Mannheimer Hochschule für Musik und Theater (im Oktober 1941) durch Direktor

Chlodwig Rasberger zu den heimischen Künstlerpersönlichkeiten von bedeutendem Ruf zählen dürfen, ein bequemes Beamtenleben im alten

Osterreich-Ungarn führen können. Denn Beziehungen reichten dank einem Vater aus ältestem ungarischen Adel in weiteste Kreise. Aber überwiegende deutsche Blutsteil, das der Stammbaum des in Graz Geborenen bis zu Martin Luther



(HB-Archiv)

Zin sohw

stellt, daß

zweierlei G

mein üblici

in Form

Weise, daß

Bedarfes no

Mengen be

Hausfrau, C

rechnen pfl

gewisse An

tung von B

voll, wenn

gültig werd

es gerade,

angesproche

gilt aber nu

dung als Ge

mal des Ge

keit bei den

boten. Und

Geldes, daS

des Einsatz

kung ist e

einer, meist

Einstellung.

karten aber

Tatzache, d

nicht vorau

mit dem K

Selbst die

Schwerarbei

Staates aufz

Kalorienmen

nicht recht

von Geld un

ben soll. Vi

system als

Geld in wic

also gewisse

Unter norm

zu ermöglich

diese Aufgab

gen hätte. /

wendigen G

handen sind

volksgefährd

Augenblick a

relative Kna

anderes Veri

sollen nicht

träglich were

zip des Leist

wäre, könnte

teller nur d

auch des Vo

kann, gesiche

Umstand hin das Geld no

würde. Im 1

mengen in d

sphäre in di

tet werden. l

gleichsam sei

ger der Proc

volkswirtscha

Zusammenfas

Erzeugungski

Kriegsbedarf

worden, die

stehen und v

welteres zur

kraft verwan

Einkommeng

stört und al

brauchbar. E

Störungen di-

beseitigen, de

eine Entwert

die notwendi

eingeschaltet,

Güter des tā

Weise der un

entzogen wor

müssen sich

Gebiet der n

ist daher ein

Bewirtschaftu

muß, zunächs

Preisvorschri

mittelbare Ei

Es ist oft

Zusammenhar

Preispolitik

Wahrend o

Wenn die

bedachten

Lotter

sei es als

hinauf nachweist, trug schon in das Dasein des jungen Doktor juris, der seine Laufbahn bei der Finanzdirektion in Klagenfurt begann, das unwiderstehliche Drängen zu eigener künstlerischer Gestaltung. Musiker, Literaten, Schauspieler, Architekten, Bildhauer und Ma-ler, darunter der bekannte "Faust"-Erklärer und Literaturgeschichtler Karl Julius Schröer wirkten mit ihrem Vermächtnis stärker als alle soliden Berufsplanungen des früh verstorbenen väterlichen Hochschullehrers. Sein Einfluß entschied zugleich die vielseitige Begabung dieses in bestem Sinne umfassend deutsch denkenden und empfindenden Mannes, als der Roderich von Mojsisovics, der morgen das 65. Lebensjahr vollendet, zu einem festen Begriff im deutschen Kunst- und Geistesleben geworden ist. Brünn, Wien, Pettau, Leipzig, Graz und München sind die wichtigsten Stationen des Weges, den Mojsisovics als Chorleiter, Musikschriftsteller, Fachkritiker führender Zeitungen und Zeitschriften, als Lektor der Grazer Universität und als Direktor des Konservatoriums des Steiermärkischen Musikvereins nahm. Er war ausübender Mu-siker, kritischer Analytiker, erschließender Kunstbetrachter von glänzender, lebensvoller Darstellung, Lehrer und Organisator in einem. Aber er blieb über all dem ein schaffender Dichter und Komponist. Und mit mehr Stolz erfüllte ihn der große österreichische Staats-preis, den man ihm, seiner "illegalen" Zuge-hörigkeit zur NSDAP zum Trotz, 1934 verlieh, als der Professorentitel, mit dem man neun Jahre vorher den damals Achtundvierzigjährigen auszeichnete.

Sein Werk umfaßt, sieht man einmal ab von den wichtigsten Arbeiten des Schriftstellers von Mojsisovics, dem wir unter anderem eine eingehende Darstellung Kienzis und eine grundlegende, verstindniswerbende Deutung von Pfitzners Oper "Die Rose vom Liebes-garten" (1906) verdanken, die stattliche Liste von mehr als einem halben Hundert gedruckter Kompositionen. Die sechs Sinfonien, die zum Teil Einzelstimmen, Chöre und obligate Soloinstrumente in die Form einbeziehen, deuten durch ihre Titel die, wenn man so will, romantische, tondichterische Haltung von Mojsisovics' an: "In den Alpen", "Eine Ba-rock-Idylle", "Deutschland", "Michelangelo" überschreibt er diese zwischen 1906 und 1838 entstandenen Werke, die zum größten Teil in jüngster Zeit durch den Rundfunk den Weg zum Volke fanden. Aus der Reihe der neun Opern, zu denen noch zahlreiche Schauspielmusiken und durchgreifende dramaturgische Neufassungen kommen, darunter auch ein Versuch, Mozarts "Titus"-Musik durch eine heitere Handlung volkstümlicher zu machen, als es alle Einrichtungen der Metastasioschen Seria vermochten, wurden in Mannheim (1936) die "Chinesischen Mädchen" nach Rinaldo da Capua, in Karisruhe (1914) "Tantchen Ros-marin", durch Geras Einsatz "Der Zauberer", durch Krefeld "Die Locke" bekannt. Daneben stehen zahlreiche Lieder, zum Teil als Hausmusiken zur Belebung guter Musikübung ge-dacht, Männer- und Frauenchöre, Klavier-stücke und Sonaten, Kammermusiken für grö-Bere und kleinere Ensembles, Choralvorspiele, Fantasien, Sonaten, Fugen für die Orgel.

Unbekümmert um modische Tagesrichtungen formte Roderich von Mojsisovics Werk um Werk. An seinem 65. Geburtstage hält er Rückschau auf einen Weg, den er als Eigener, in der absoluten Musik wie in der Tondich-tung unbekümmert und ehrlich ging. Viel-leicht liegt es daran, daß in einer Zeit, die jahrzehntelang neutönerische Manieren dem echten, bekenntnishaften Musikinhalt vorzog, sein Schaffen nicht recht populär wurde, Manches wird da nachzuholen sein.

### Mannheimer Kulturspiegel

Paul van Kempen nahm zur Uraufführung durch die Dresdner Philharmonie in der kommen-den Konzertzeit die Sinfonischen Variationen für großes Orchester an, das 35. Werk des in Mann-heim schaffenden Komponisten Wilh. Petersen.

Museumsdirektor Julius Koenzgen, M.-Gladbach, ist beauftragt, in der Vaterstadt des 1938 verstorbenen Dichters und Sängers der Arbeit. Heinrich Lersch. zu dessen Ehren ein "Lersch-Archiv" anzulegen. Es soll auch späteren Lersch-Forschungen und Biographien dienen. Deshalb wird die Öffentlichkeit gebeten, alles von und über Heinrich Lersch dem Archiv zum Kauf anzubleten oder leihweise zum Reproduzieren zur Verfügung zu stellen, wenigstens aber Mitteilung zu machen.

Am 16. Mai veranstaltet die Klepstock-Gesellschaft in Verbindung mit dem Kulturamt der Stadt Leipzig im traditionsgeweihten Goldiser Schlüßehen zu Leipzig eine Klopstockfeier. Der Jenaer Dozent Dr. Friedrich Beifiner spricht über Klopstock als Erneuerer der deutschen Dichtersprache.

### Rundfunk am Sonntag

Reichsprogramm: Arbeit und Sonntag des Bauern im "Schatzkästien" von 3 bis 19 Uhr. Opern und Operettenmelodien, Ballettmusik und Lied von 11.15 bis 12.20 Uhr. "Stimmen der Meister" von 14.20 bis 15 Uhr mit Versen deutscher Lyrik, die Liebe und Frühling preisen. Paul Lincke dirigiert von 16 bis 18 Uhr. Besuch bei dem Wiener Komponisten Karl Loube von 13.26 bis 18.45 Uhr. Deutschlandsender: Orgelmusik aus Straßburg von 8 bis 230 Uhr. Konzert der Wiener Philharmoniker von 18.16 bis 19 Uhr. "Das deutsche Halt-von 28.15 bis 21.00 Uhr. Szenen aus Verdis "La Traviata" von 11 bis 22 Uhr.

sich darliber genwärtigen kung aller ur den Gebot m vagabundiere fahr für die Bezugskarten, haben, sind o worden ist. E markt seine such das Gel setzt werden scheiden ist. wiederhergest wisse Lenkun der Volkgemi

Neuordnung die Drahtindu in der Draht; hat, sind die karteilgesetzer schlossen wor Errichtungs-Drahtgewerbe wesentlichen des planmäßig den Industrie 1940 übereins Anschluß der schaft ist im 1942 veröffent

### **MARCHIVUM**

Von Gerhart Hermann

bringt dem Menschen Nutzen!"

worten Sie mir, che wir weiter streiten, erst exakt die Frage: Wem nutzt Ihre Medizin?" "Der Gesundheit des Körpers."

"Und wem nutzt die Gesundheit des Kör-

Dem Wehlbefinden."

Es ist das Wohlbefinden der Seele. "Sehr richtig, der Seele", rief Eucken leb-haft, "da haben wir es. Warum fangen Sie denn mit dem Körper an? Endzweck Ihrer Bemühung, Sagen Sie selbst, ist die Seele, de Endzweck, dem alles andre dient. Be-ginnen wir also lieber mit der Seele, Herr Apotheker, und stellen wir sie nicht fälsch-licherweise ans Ende. Glauben Sie nicht, daß man seelisches Wohlbefinden auch auf direktem Wege, also vom Geiste her fördern kann: durch schöne Vorstellungen, durch den Glauben an eine Million, durch Selbstbe-

wußtsein und Selbsterkenntnis?" \_Das wohl, Herr Geheimrat."

### Straßburg als Ausstellungsstadt

Gleichzeitig mit der jetzt laufenden Kunst-schau des Oberrheins wurde der Oeffentlich-

Die Daimler-Benz A. G. hat in Bremen Erbibliothek angestellt. Diese Ermittlungen haben bauen. Die politischen Schriften, die sich der größten Beliebtheit erfreuen, sind: Dr. Ley, "Wir alle helfen dem Führer", und Dr. Gritzbach, "Hermann Göring - Volk und Mensch"; unter der schöngeistigen Literatur fand besondere Beachtung: Paul Keller mit "Ferien vom Ich", und von den geschichtlichen Wer-ken wurden "Cromweil" von Jelusich und Felix Dahns "Kampf um Rom" am meisten gelesen. — Über 50 v. H. der Gefolgschaft benutzen die Werkbücherel, und zwar je zur

# Melder durch Beton und Stahl

Mannheim sieht einen Kulturfilm von der Nachrichtentruppe des Heeres

Nachrichtensoldaten immerzu im Lauf-schritt, Kabeltrommeln schnurrend über Stock und Stein, hastende Gabeln, die das Kabel eilig hochverlegen, schnelle, knappe Worte, die sich in den Schallbecher eines Fernsprechers stürzen, während ringsum die Fontänen der Einschläge spritzen, Störungssucher, die im Alarmtempo zu den zerrissenen Kabeln stürzen, — immer ist es das gleiche Zeitmaß, das dort wirksam wird, wo das signalisierende "F" der Fernsprecher und Funker auftaucht, als steckten in diesem F auch stets die drängenden Eilworte "flott"

und "flink". So stoßwendig wie eine moderne Armee sein muß, ebenso beweglich müssen ihre Nervenstränge mitgehen, die Kabel, die Nachrichtenverbindung, die Melder, die Stangen der Funker. Was hinter der rau-Stangen der Funker. Was hinter der rau-chenden Kulisse eines Kampftages vom prä-fisen Uhrwerk der Nachrichtenübermittung sichtbar zu machen ist, hat dieser mit Unterstützung des Kommandeurs einer Nach-richtentruppe, Oberstleutnant Demhar-ter, entstandene, von Anton Kutter ge-staltete Bavaria-Kulturfilm in überaus anschaulicher Weise nahegebracht. In klarem Aufbau wird der Beschauer über

die Stationen der technischen Ausbildung zum Beispiel des Einsatzes geführt. Jeder Griff wird getan, bis er zur "zweiten Natur"
geworden ist: die Übung mit dem Kabelknoten, das Klopfen der Summertaste, der
Stangenbau der Funker. Wer selbst einmal bei der Nachrichtentruppe in den Horch-

sälen der Morsezeichen gesessen hat — Stunde um Stunde das tü tü tüüü des Summzeichens in den Ohren — weiß, wie auto-matisch schließlich das Gehör dieses tönende Abe der Nachrichtenvermittlung übersetzt.

Vollends fesselt der Film, wenn er einen siegreichen Vormarschtag im Herzen Frankreichs schildert oder vielmehr vor Augen führt, wo Augen und Gehör dieses Vormarsches stecken, wie das schnelle Glieder-spiel der Befehle von der Obersten Hebresführung an die Heeresgruppen, die Armee-oberkommandos, die Generalkommandos und dle Divisionen sich exakt in Bewegung umsetzt, wie der Generalstabsoffizier einer Division wiederum den Vormarsch mit Hilfe seiner Nachrichtentruppe lenkt: plötzlich sind Panzerjäger und Stukas dort, wo sie dringend gebraucht werden, verlegt Artillerie ihr Feuer auf sperrende Bunker. Mittendrin ein erregendes Kampfbild, wenn die Hämmer feindlicher Einschläge über den Rumpf einer gemauerten Brücke stieben und doch bereits die Silhouetten der Melder und Fernsprecher von Bogen zu Bogen springen. Dies erscheint zugleich symbolisch für die Bedeutung der Nachrichtentruppe, für ihren entscheidenden Anteil an den Siegen. Und federnd strafft sich im Ausklang ihr

> Fernsprecher sind wir -Funker sind wir --Melder durch Beton und Stahl. Dr. Oskar Wessel.

**Tusik** Geburtstag sisovicsterufung an für Musik



(HB-Archiv)

das Dasein e Laufbahn furt begann zu eigener er, Literaten, uer und Ma-ist"-Erklärer ilius Schröer stärker als s früh ver-lehrers. Sein elseitige Beumfassend lenden Mansisovics, der let, zu einem st- und Gel-Vien, Pettau, die wichtigojsisovics als Fachkritiker chriften, als d als Direkermärkischen ibender Murschließender

lebensvoller schaffender t mehr Stolz ische Staatsgalen" Zuge-1934 verlieb, n man neun ivierzigjähriinmal ab von Schriftstellers anderem eine s und eine nde Deutung vom Liebesiert gedruck-infonien, die und obligate einbezichen.

Haltung von ", "Eine Ba-Michelangelo" 1906 und 1938 ößten Teil in ink den Weg the der neun e Schauspiel-ramaturgische ter auch ein k durch eine r zu machen, etastasioschen innheim (1936) ch Rinaldo da antchen Rosannt. Daneben Ceil als Hausöre, Klavier-isiken für grö-

lie Orgel Tagesrichtunsisovics Werk tstage hält er er als Eigener, ch ging, Viel-Manieren dem inhalt vorzog. pulär wurde.

r. Peter Funk

r Uraufführung n der kommen-Variationen für des in Mann-h. Petersen.

n. M.-Gladbach, les 1935 verstor-Arbeit, Heinrich "Lersch-Forschun-eine Wird die und über Hein-Cauf verfügung ung zu machen. Clopstock-Geseil-Kulturamt der eithten Gohltser estockfeler. Der her spricht über stachen Diehter-

ntag intag des Bauern für. Opera- und und Lied von er Meister" von ocher Lyrik, die Lineke dirigiert m Wiener Kom-nus Straßburg Wiener Philhar-deutsche Lied"

### Das doppelte Geld

Ein sohwedischer Nationalökonom hat festgestellt, daß in den kriegführenden Ländern zweierlei Geld im Umlauf sei; neben das allge-mein übliche Währungsgeld sei ein neues Geld in Form von Bezugskarten getreten in der Weise, daß man die meisten Güter des täglichen Bedarfes nur erhalte, wenn man entsprechende Mengen beider Geldsorten dafür hingebe. Der Hausfrau, die ja auch ohne den Schweden zu rechnen pflegt, daß diese oder jene Ware eine gewisse Anzahl Punkte "koste", ist eine Bewer-tung von Bezugsrechten als Geld durchaus geläufig. Und trotzdem wäre es höchst verhängnisvoll, wenn solche Begriffsfestsetzung allgemein-gültig werden sollte. Das Wesen des Geldes ist es gerade, daß es als allgemeines Tauschmittel angesprochen werden kann. Unsere Kleiderkarte gilt aber nur für Textilwaren und jede Verwendung als Geldwert muß entschieden unterbunden werden. In gleicher Weise ist das zweite Merkmal des Geldes, seine unbedingte Übertragbarkelt bei den Bezugspreisen, mit Recht strikt verboten. Und schließlich gehört es zum Begriff des Geldes, daß man es als Gegenleistung empfängt, sei es als Arbeitslohn oder als Zins, seibst ein Lotteriegewinn setzt noch das Risiko des Einsatzes voraus, und auch eine Schenkung ist eine wirtschaftliche Leistung, die einer, meist allerdings völlig unwirtschaftlichen Einstellung, einer Begünstigungsabeicht gegen-über dem Beschenkten, entspricht. Die Bezugskarten aber erhalten wir allein auf Grund der Tatsache, daß wir da sind; eine Leistung ist nicht vorausgesetzt, und eine Begünstigung ist mit dem Kartensystem nicht zu vereinbaren. Selbst die Gewährung der Zusatzkarten für Schwerarbeiter ist nicht als Sonderleistung des Staates aufzufassen, sondern kommt dem damit bedachten Arbeiter als Verbraucher höherer Kalorienmengen zu.

Wenn die Unterschiede so bedeutend und die Obereinstimmungen so unwesentlich sind, ist nicht recht einzusehen, was eine Gleichsetzung von Geld und Bezugscheinen für einen Sinn ha-ben soll. Viel eher könnte man unser Kartensystem als eine Einrichtung darstellen, die das Geld in wichtigen Funktionen ausschalten soll, also gewissermaßen als ein "Gegengeld" normalen Voraussetzungen hat das Geld die Aufgabe, die Verteilung der erzeugten Güter zu ermöglichen; man kann nicht sagen, daß es diese Aufgabe immer so erfüllt habe, wie es im Sinne einer gerechten Wirtschaftsführung gele-gen hätte. Aber solange die zur Existenz notwendigen Güter in ausreichender Menge vor-handen sind, wird sich diese Tendenz nicht volkagefährdend auswirken können. In dem Augenblick aber, da gerade in diesen Waren eine relative Knappheit bemerkbar wird, muß ein anderes Verteilungssystem eingeführt werden, sollen nicht naturgegebene Ungleichheiten uner-träglich werden. Seibst wenn das erstrebte Prinzip des Leistungslohnes schon voll durchgeführt wäre, könnte das Geld seine Aufgabe als Verteiler nur durchführen, wenn die Versorgung auch des Volksgenossen, der weniger Leistung und daher auch weniger Kaufkraft aufweisen

kann, gesichert ist. Während dieses Krieges kommt ein welterer Umstand hinzu, der die Verteilung allein durch das Geld noch wesentlich ungerechter machen würde. Im Frieden waren erhebliche Kapitalmengen in der Wirtschaft gebunden und konnten nicht ohne Gefahr aus der Produktionssphäre in diejenige des Konsums hinübergeleitet werden. Der private Reichtum fand dadurch gleichsam seine Rechtfertigung, daß er als Träger der Produktionsmittel eingesetzt und daher volkswirtschaftlich wirken konnte. Durch die Zusammenfassung der deutschen industriellen Erzeugungskraft auf die Güter des notwendigen Kriegsbedarfes sind erhebliche Mittel frei ge-worden, die jetzt dem Besitzer zur Verfügung stehen und von ihm also im Bedarfsfalle ohne weiteres zur Steigerung seiner privaten Kaufkraft verwandt werden können. Damit wird das Einkommengefüge in noch höherem Maße gestört und als Verteilungsmaßstab völlig un-brauchbar. Es wäre außerordentlich schwierig, Störungen dieser Art unmittelbar beim Gelde zu beseitigen, da jede Ausschaltung des Geldes wie eine Entwertung wirken müßte. Man hat daher die notwendige Sicherung auf der Warenseite eingeschaltet, d. h. für die lebensnotwendigen Güter des täglichen Bedarfs ein Bezugsverfahren eingeführt. Aber je mehr Waren auf diese Weise der unmittelbaren Einwirkung des Geldes entzogen worden sind, um so schrankenloser müssen sich die geschilderten Nachtelle auf dem Gebiet der noch "Ireien" Ware auswirken. Es ist daher eine Selbstverständlichkeit, daß die Bewirtschaftung immer mehr Waren umfassen muß, zunächst vielleicht nur auf dem Wege von Preisvorschriften, vielfach aber auch durch unmittelbare Einwirkung auf die Verteilung selbst. Es ist oft darauf hingewiesen worden, daß Preispolitik und Währungspolitik im engsten Zusammenhang miteinander stehen. Man muß sich darüber im klaren sein, daß unter den gegenwärtigen Verhältnissen, die eine straffe Lenkung aller unserer Warenvorräte zum dringenden Gebot machen, das Geld nicht mehr frei vagabundleren darf, wenn es nicht zu einer Gefahr für die ganze Wirtschaft werden soll. Die Bezugskarten, die wir in Deutschland eingeführt haben, sind die Kette, an die das Geld gelegt

Neuordnung im Drahtgewerbe. Nachdem sich die Drahtindustrie mit fast 95 Prozent freiwillig in der Drahtgemeinschaft zusammengeschlossen hat, sind die Außenseiter auf Grund des Zwe gshart, sind die Aubensetter au Grund des Zwe schlossen worden. Zugleich ist das besondere Errichtungs- und Erweiterungsverbot für das Drahtgewerbe aufgehoben worden, da es im wesentlichen mit der Anordnung zur Sicherung des planmäßigen Ausbaues der eisenverarbeitenten Jackstein und Tatallindustie vom 27. März den Industrie und Metallindustrie vom 27. März 1940 übereinstimmt. Die Anordnung über den Anschluß der Außenseiter der Drahtgemein-schaft ist im Reichsanzeiger Nr. 108 vom 8. Mai

worden ist. Erst wenn und soweit dem Warenmarkt seine Freiheit wiedergegeben ist, wird auch das Geld in seine alten Funktionen einge-

setzt werden können, wobei freilich noch zu ent-scheiden ist, ob der frühere Zustand völlig

wiederhergestellt werden soll, oder ob nicht ge-

wisse Lenkungen auch weiterhin im Interesse

Paul Riedel

der Volkgemeinschaft wünschenswert sind.

### Beschlagnahme von Lagerbeständen an Eisen- und Stahlmaterial

Bei Eisen verarbeitenden und Eisen verbrauchenden Betrieben sind noch erhebliche Lagerbestände an Eisen- und Stahlmaterial und Nutzeisen vorhanden, die keiner Verwertung zugeführt werden konnten und auch nicht in absehbarer Zeit für den Einsatz im eigenen Betriebbenötigt werden. Nach der zweiten Durchführungsanordnung zur Anordnung 3 des Generalbevollmächtigten für die Eisen- und Stahlbewirtschaftung vom 27. Dezember 1941 bestand die Möglichkeit, diese Bestände gegen Kontrollnummern und Kontrollmarken aur den Handel oder an Verarbeiterbetriebe zu veräußern besiehungsweise an die Lieferer zurückzugeben.

Da auf diesem Wege die nicht benötigten Lagerbestände nicht in ausreichendem Maße aufgelöst und der Verarbeitung zugeführt wurden, ist es notwendig geworden, diese Mengen zu beschlagna hm en. Durch die neu erlassene vierte Durchführungsverordnung der Reichsstelle für Eisen und Stahl zur Anordnung des Generalbevollmächtigten für Eisen- und Stahlbewirtschaftung vom 7. Mai 1942 ist die zweite Durchführungsanordnung außer Kraft gesetzt worden und das Material, das die für die Erzeugung des betreffenden Betriebes benötigten Mengen, höchstens aber die Verarbeitungsmengen eines Quartals übersteigt, beschlagnahmt worden. Von der Beschlagnahme sind die Mengen, die entsprechend einem besonderen Einsatzplan für das dritte und vierte Quartal 1942 benötigt werden

und die bereits durch die Anordnung 31 B der Reichsstelle für Elsen und Stahl vom 1. April 1942 RA Nr. 77 vom 1. April 1942 erfaßten Bau-Reichsstelle für Eisen und Stahl vom 1. April 1942 RA Nr. 77 vom 1. April 1942 erfaßten Baueisenmengen ausgenommen. Das beschlagnahmte Material ist an den Handel und soweit es sich um Walzdraht und Edelstahl handelt, an die Deutsche Stahlwalzwerke AG beziehungsweise die Edeistahlwerke und Händler, von denen das Material bezogen wurde, abzuliefern. Für die Übernahme sind besondere Preisvorschriften erlassen worden. Soweit die übernehmenden Firmen das Material nicht weiter veräußern können, müssen sie es der Verschrottung zuführen. Bei der Übernahme der abgegebenen Mengen durch den Schrotthandel wird die Preisdifferenz zwischen Schrottpreis und dem vorher gezahlten Übernahmepreis vergütet, so daß für die beieiligten Firmen durch die Aktion keine Nachteile entstehen. Betriebe, die bis zum 31. Mai 1942 das beschlagnahmte Material nicht in der vorgeschriebenen Weise abführen, müssen es unmittelbar an den Schrottpreis abgeben.

Da bei den Betrieben auch noch erhebliche Mengen an gezogenem und kaltgewalztem Material, an angearbeitetem und bearbeitetem Menterial sowie an Halb- und Fertigerzeugnissen aus Eisen und Stahl lagern, für die keine Verwertungsmöglichkeit besteht, wird auch für diese Mengen in Kürze eine Beschlagnahme angeordnet werden, deren Durchführung in ähnlicher Weise geregelt wird.

net werden, Weise geregelt wird.

### Die Regelung der Spargelpreise 1942

Der Reichskommissar für die Preisbildung hat Der Reichskommissar für die Preisbildung hat angeordnet, daß die Spargelpreise nicht wie im Vorjahre für die Auslieferungspläte, sondern für die Erzeugergebiete festgesetzi werden, und zwar nicht nur für die Hauptanbaugebiete, sondern für das ganze Reich Die Preissteuerung wird auch in diesem Jahr zentral durchgeführt. Die Hauptvereinigung der deutschen Gartenbauwirtschaft wird im Einvernehmen mit dem Preiskommissar möglichst jeden Mittwoch die neuen Preise festsetzen und sie allen Bezirksabgabestellen sofort mittellen, so daß die Preise, die in der Begel für die daraufdaß die Preise, die in der Regel für die darauf-folgende Woche von Montag bis Sonntag Gültig-keit haben, rechtzeitig bei den Gemüsepreisfest-setzungen mitgenannt werden können. Die Er-zeugerpreise für Spargel sollen regelmäßig in den Preisfestsetzungen für Obst und Gemüse er-scheinen.

Der anfallende Spargel wird von den Bezirks-abgabestellen der Erzeugergebiete erfaßt und an die Auslieferungsstelle der Hauptverbraucherge-biete geleitet. Die Auslieferungsstellen geben den Spargel dann ohne Handelsaufschlag weiter. Für die Unkosten der Auslieferung erhalten sie von den Bezirksabgabestellen der Anbaugebiete 1<sup>1/2</sup> Prozent vom Umsatz aus deren BAST-Gebühren zugebilligt. Die Frachtkosten werden von den Auslieferungsstellen in der tatsächlich entstan-denen Höhe dem Käufer in Rechnung gestellt, wobei eine Durchschnittsfracht berechnet wer-den kann, wenn die Auslieferungsstellen aus verschiedenen Anbaugebieten — also mit verschiedenen Frachtkosten — gleichzeitig Spargel beziehen.

ziehen.

Zum Ausgleich von Verlusten, die durch Verderb (Sauerwerden) während des Transports von der BaST im Anbaugebiet zur Auslieferungsstelle entstehen, wird von der Hauptvereinigung der deutschen Gartenbauwirtschaft eine Verderb ausgleich is kasse gebildet. Die Auslieferungsstellen werden ermächtigt, den Abgabepreis bis auf weiteres um zwei Prozent zu erhöhen. Den dadurch erzielten Mehrbetrag führen sie ungekürzt an die bezeichnete Verderbsausgleichskasse der Hauptvereinigung ab.

Der Abgabepreis der Auslieferungsstellen setzt

Der Abgabepreis der Auslieferungsstellen setzt sich also zusammen aus:

Abgabepreis der BAST des Erzeugergebietes,
 Fracht (Durchschnittsfracht) vom Erzeugergebiet bis zur Auslieferungsstelle,
 zwei Prozent der Summe von 1. und 2. als Verderbausgleich.

Die Auslieferungsstellen haben den Spargel wie jeder andere Verkäufer gemäß § 11 der Prischwarenanordnung mit Neugewicht und ver-derbfrei abzugeben. Gewichtsschwund und Qua-litätsverlust ist dabei von der Auslieferungsstelle zu tragen. Die Verpackungskosten sind in den laufend festgesetzten Erzeugerpreisen enthalten, eine besondere Berechnung nach § 22 der Frisch-warenanordnung kommt daher nicht in Frage. Im übrigen gelten die Vorschriften der Frisch-warenanordnung.

### Neuordnung in der Fremdenverkehrswirtschaft

Die Wirtschaftsgruppe Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe wird aufgeteilt

Als im Jahre 1938 zu den bestehenden sechs Reichsgruppen als siebente neue die Reichsgruppen und alsbald dem Staatssekretär für Fremdenverkehr im Reicheministerium für Volksaufklärung und Propaganda, Staatsminister a. D. Hermann Esser unterstellt wurde, zeichnete sich bereits deutlich eine Entwicklung ab, die heute während der gestelgerten Anforderungen der Kriegswirtschaft noch sehr viel deutlicher zu erkennen ist. Während in früherer Zeit das Gaststätten- und ebenso auch das meist unter dem Namen Hotelgewerbe bekannte Beherbergungsgewerbe nirgends so recht in eine strenge Einordnung hingends so recht in eine strenge Einordnung hin-einpaßte, und deshalb schließlich — obwohl es einpaßte, und deshalb schließlich — obwohl es nicht dorthin gehörte — der Reichsgruppe Handel eingegliedert worden war, erwies es sich bei weiterer Entwicklung, daß hier eine Son der regelung Platz greifen mußte, wenn die durchaus besonders gelagerten Verhältnisse dieser wirtschaftenden Unternehmungen in ihrer unlösbaren Verbindung vom Verkauf von — zubereiteten — Waren und Dienstleistungen in der heutigen gelenkten Wirtschaft, zumal des Krieges, zu ihrem Recht kommen sollten. Als man damais die neue Reichsgruppe Fremdenverkehr schuf, ließ man vorerst die bestehende Wirtschaftsgruppe Gaststätten— und Beherbergungsgewerbe unverändert; man war sich aber schon damals darüber klar, daß hier früher oder später Veränderungen vorgenommen werden müßten.

Veränderungen vorgenommen werden müßten Diese grundsätzliche Veränderung ist je durch eine Anordnung des Reichswirtschafts-ministers vom 4. Mai 1942 erfolgt und wird in ministers vom 4. Mai 1942 erforgt und wird in diesen Tagen veröffentlicht werden. Sie teilt die bisherige — alle Betriebe umfassende — Wirtschaftsgruppe Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe in zwei selbständige Wirtschaftsgruppe n und eine selbständige Fachgruppe auf und befestigt damit zugleich die führende Stellung der übergeordneten Reichistungse Freendenverkent. gruppe Fremdenverkehr.

Die neuen Wirtschaftsgruppen sind klar und eindeutig gegliedert, zugleich ist auch die Frage der Doppelmitgliedschaft, wo es sich um die im Gewerbe fast allgemein üblichen Verbundbetriebe handelt, in zufriedenstellender Weise geregelt worden. Der Reichsgruppe Fremdenverkehr unterstehen in Zukunft:

- den werkehr unterstehen in Zukuntt:

  1. Die Wirtschaftsgruppe Gaststättengewerbe mit den Fachgruppen Schankbetriebe,
  Saalbesitzer, Bahnhofswirte, Kaffeehausbesitzer, Trinkhallen und Speiseeiswirtschaften,
  Kantinenpächter (der Wehrmacht, der Polizei
  und das RAD) und der Fachabtellung Sportstätten (zu der Sporthallen, Kegelbahnen,
  Schießstände, Eisbahnen, Boots- und Bootsstandsvermietungen, Fluß-, See- und Sonnenbadebetriebe und Schwimmhallen, nicht aber
  Rennhahnen für Pferde- und Kraffwagensport Rennbahnen für Pferde- und Kraftwagensport und Flugplätze gehören).
- Die Wirtschaftsgruppe Beherbergungs-gewerbe mit den Fachgruppen Hotels (und der Fachabteilung L-Hotels mit besonderer Bedeutung für den zwischenstaatlichen Reise-verkehr), Gasthöfe (mit der Fachuntergruppe lfospize usw.), Fremdenhelme und (beitrags-freie, trotzdem aber lückenlos erfaßte) Privat-
- Die selbständige Pachgruppe Gemein-schaftsverpfleger mit den Fachabtei-lungen Gefolgschaftskantinen, Fernverpfle-gungsbetriebe und Lager- und Baukantinen.
- i. Die bereits durch Anordnung des Jahres 1935 geschaffene Fachgruppe Badebetriebe. Bezüglich der Mitgliedschaft bei mehreren Wirtschaftsgruppen wird angeordnet, daß eine Mitgliedschaft bei der Wirtschaftsgruppe Beher-bergungsgewerbe für solche Gaststätten nicht er-

forderlich ist, die regelmäßig weniger als zehn Betten an Fremde abgeben. Für die Beherber-gungsbetriebe, die außerdem Gastatätten betrei-ben, die auch an Nichthotelgäste Speisen und Getränke ausgeben, wird angeordnet, daß sie Hauptmitglieder der Wirtschaftsgruppe Beherbergungsgewerbe und beitragsfreie Listenmitglieder der Wirtschaftsgruppe Gaststättengewerbe sind. Wenn sie nur an ihre Wohngäste Speisen und Getränke abgeben, entfällt auch die beitragsfreie Listenmitgliederhaft.

Wohngäste Speisen und Getränke abgeben, entfällt auch die beitrugsfreie Listenmitgliedschaft. Für die Überleitung aus dem bisherigen Zustand wird angeordnet, daß die Liquidation der bisherigen WGB erst nach besonderer Anordnung durchgeführt wird, und daß die Reichsgruppe Fremdenverkehr im Namen der neuen Wirtschaftsgruppen und Fachgruppen deren Finanz- und Vermögensverwaltung einschließlich der Einziehung der Beiträge besorgt. Auf diese Weise ist die glatte Überleitung auch jetzt während des Krieges sichergestellt, ohne daß dadurch die Selbstverwaltung der Wirtschaftsgruppen usw. in der Festsetzung der Beiträge und der Verwendung der Haushaltmittel träge und der Verwendung der Haushaltmittel irgendwie berührt wird.

Für den Gast, der ja ebenso wie im Einzel-handel der Kunde, nicht so sehr Objekt, als viel-mehr liebevoll Betreuter zein soll, wird sich durch die neue Aufgliederung der bisher einheit-lichen Wirtschaftsgruppe kaum etwas ändern. Auch in Zukunft wird der "Dienst am Gast" die erste Pflicht sowohl des Gaststätten- wie auch des Hotelwirts und seiner Mitarbeiter sein. Trots-dem ist die Veränderung auch für die Öffentlichkeit wichtig, weil sie auch dem Gast klarmacht, welche Bedeutung heute jede Fremdenverkehrsweiche Bedeutung heute jede Fremdenverkehrs-wirtschaft, ganz gleich, auf welchem Gebiet sie ausgeübt wird, für die Gesamtheit hat. Denken wir zum Beispiel an die besondere Zusammen-fassung der für den zwischenstaatlichen Reise-verkehr besonders wichtigen großen Hotels in einer eigenen Fachabtellung, so erkennen wir sofort, wie hier wirtschaftspolitische Erwägun-gen ganz von selbst in solche der hohen Politik und des Außenhandels übergehen und deshalb besonderer Pflege bedürfen. besonderer Pflege bedürfen.

Lohnsummensteuer vierteljährlich

Im Gewerbesteuergesetz wird bestimmt, daß die Lohnsummensteuer für einen Kalender-monat am 15. des darauf folgenden Monats fällig ist. Unter den Kriegsverhältnissen ist eine Vereinfach ung der Arbeit der Verwaltung dringend erforderlich. In einem Runderlaß vom 28. April d. J. haben daher der Reichsinnenminister und der Reichsfinanzminister gemeinsam angeordnet, daß diejenigen Gemeinden, in denen Lohnsummensteuer erhoben wird und die nach ihrer Finanziage auf den monatlichen Eingang der Zahlungen verzichten können, ermächtig: sind, in einzelnen Fällen oder auch aligemein vierteljährliche Fälligkeitstermine für die Lohnsummensteuer zu bestimmen. Als Zahlungstermine sind dann der 15.
Juli, 15. Oktober, 15. Januar und 15. April festzusetzen. Die Lohnsummensteuererklärungen sind sodann vierteljährlich abzugeben. Sie müssen die Berechnungsgrundlagen für die vorhergehenden Kalendermonate enthalten. ist z. B. bei Einführung vierteljährlicher Zah-lungen die Lohnsummensteuer für die Kalender-monate April bis Juni 1942 am 15. Juli fällig. Nach dem Gewerbesteuergesetz ist die Lohnsummensteuer gleichzeitig mit der Entrichtung der Steuer abzugeben. In dieser Erklärung sind dann die Berechnungsgrundlagen für die Monate April bis Juni 1942 in einem Betrag anzu-geben. Die vierteljährlichen Fälligkeitszeitpunkte können, wie der Eriaß vorsieht, auch im Laufe des Rechnungsjahres eingeführt werden.

### Schutz der Qualitätswaren!

In einer gemeinsamen Verordnung des Reichs-wirtschaftsministers und des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft, veröffentlicht im RGBl, Teil I Nr. 48 vom 8. Mai 1942, wird be-stimmt, daß künftighin Güte-, Prüf-, Gewähr-und ähnliche Zeichen innerhalb der gewerb-lichen Wirtschaft und der Ernährungswirtschaft und der Reichswirtschaft und der Reinährungswirtschaft nchen Wirtschaft und der Ernanrungswirtschaft nur mit Zustimmung des Reichswirtschaftsmini-sters beziehungsweise des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft angebracht und geführt werden dürfen. Diese Maßnahme soll den Käufer vor Benachteiligung schützen und und ihm die Gewähr geben, industrielle, hand-werkliche und landwirtschaftliche Güte zu erhalten. Das Recht zur Führung eines Güte-zeich eins soll also solchen Erzeugnissen vor-behalten bleiben, bei denen die Aufstellung. Durchführung und Überwachung bestimmter Gütebedingungen durch eine unparteil-sche Stelle gewährleistet ist.

Diese Regelung ist vor allem auch für die Kriegszeit von Bedeutung, denn sie verhindert, daß Waren mit einem Gütezeichen versehen und in den Handel gebracht werden, deren Güte zur Zeit nicht werden, deren Güte zur Zeit nicht gewährleistet werden kann. Einzel-nen Gewerbetreibenden kann die Genehmigung zur Führung von Gütezeichen erteilt werden, wenn die vorgeschriebenen Bedingungen erfüllt

Bis zum 30. November 1942 dürfen bisher ver-wendete Gütezeichen noch weitergeführt werden.

#### Einschränkung des Straßenbaues im Kriege

im Kriege

Durch Anordnung des Generalbevollmächtigten für die Bauwirtschaft, Reichsminister Speer, ist vor einiger Zeit ein allgemeines Bauverbot erlassen worden, durch das auch ein großer Teil kriegswichtiger Bauten stillgelegt wurde. Im Verfolg dieser kriegsbedingten Maßnahme hat der Reichsinnenminister em 29. April dieses Jahres einen Runderlaß verößentlicht, der die Durchführung dieses Verbotes für den Bereich des Straßen- und Wegebaues regeit. In dem Erlaß, der sich an die Reichsstatthalter, Ober- und Regierungspräsidenten, die Landräte und an die Gemeinden und Gemeindeverbände richtet, bestimmt der Minister, daß Beihilfen zur Förderung des Straßenund Wohnungsbaues aus den ihm zur Verfügung stehenden Mitteln bis auf weiteres nicht mehr be willligt werden. Auch Förderungsbeihilfen für Länder (z. B. aus Mitteln des gemeindlichen Ausgleichsstocks) und der höheren Gemeindeverbände an nachgeordnete Gemeindeverbände oder Gemeinden dürfen bereits bewilligte, aber noch nicht verausgabte Belhilfebeträge nicht mehr ausgezahlt werden. Eine Ausnahme machen nur die Beträge, die zur Begleichung von Kosten dienen sollen, wolche bereits entstanden sind oder bis zur Stillegung von Wegebauten noch entstehen werden und aus anderen Mitteln nicht gedeckt werden können. Als apätester Stillegungstermin ist der 10. Mai da. Ja. festgesetzt.

### Umstellung auf heimische Treibstoffe

Der Generalbevollmächtigte für das Kraftfahrwesen, Generalleutnant v. Schell, macht
im "Europa-Kabel" soeben interessante Ausführungen über die Umstellung in der Treibstoffwirtschaft. Daß die Umstellung auf heimischen Kraftstoff einen so erheblichen Umfang
annahm, bezeichnet Schell als eine Kriegsfolge,
diese Umstellung, so sagt er, soll aber bei
Kriegsen de nicht abbrechen, sondern weitergehen, getragen durch eine wachsende Motorisierung, deren Kraftstoffbasis niemals groß genug sein kann. Bei der Fulle technisch erprobter Umstellverfahren, so sagt von
Schell weiter, mußte eine zweckmäßige Steuerung gefunden werden. Auf dem Gebiete der
festen Kraftstoffe war bei dem Reichtum Europas an Holz und Kohle dort die umfassendsto
Entlastung zu finden. Darum hat von Schell
einen Generatorstab für diese Umstellungsaufgaben gebildet. Die Neuproduktien von
Kraftfahrzeugen für die Wirtschaft wurde im
Herbst 1941 vollkommen auf Generatorfahrzeuge
umgestellt. Bei der Umstellung des vorhandenen
Bestandes schieden die Personenkraftwagen zunächst grundsätzlich aus. Für den Einbau der
relativ großen Generatoren kamen im wesentlichen die Fahrzeuge mit großer Nutzlast in Betracht, deren Flüssiggas bei kleineren Wagen
verwandt wird, Erfassung und Verteilung der
festen Kraftstoffe hat die Organisation der Generator-Kraft-AG übernommen. Der Tankholzbedarf wird von ihr in Zusammenarbeit mit der Der Generalbevollmächtigte für das Kraftnerator-Kraft-AG übernommen. Der Tankholz-bedarf wird von ihr in Zusammenarbeit mit der Reichsforstverwaltung bereitgestellt. Zahlreiche Tankstellen sind bereits im Betrieb. Ihre Ver-

mehrung wird planmäßig betrieben. Im Verkehrssektor kamen für die Umstellung insbesondere Eisenbahn und Binnenschiff in Beinsbesondere Eisenbahn und Binnenschiff in Betracht. Die Reichsbahn und Binnenschiff in Betracht. Die Reichsbahn verwendet bereits seit längerer Zeit mit Erfolg Generator und Flüssiggasantrieb. Für den Schiffsbetrieb war die Konstruktion besonders leistungsfähiger Generatortypen erforderlich. Zahlreiche Schiffe sind schon mit ihnen ausgestattet worden. Zum Schluß betont General von Schell, daß die Umstellung auf dem Treibstoffgebiet sich nicht auf Deutschland beschränkt, sondern überall in Europa, besonders im waldreichen Norden weitgehend durchgeführt wird. gehend durchgeführt wird.

Beleuchtung von Umschlagsanlagen

Es entspricht den Erfordernissen des Krieges, daß der Umschlag in den Häfen und an den Wasserstraßen voll gewährleistet ist. Um das zu wasserstrach von gewahrieistet ist. Om das au ermöglichen, müssen die Umschlagsbetriebe je-derzeit in der Lage sein, im Bedarfsfall auch bei Nacht Umschlag durchführen zu können. Dies aber bedingt die Ausrüstung der Um-schlagseinrichtungen (Krane, Verladebrücken) mit luftschutzmäßiger Beleuchtung.

Um in Zukunft die Möglichkeit eines notwen-digen Nachtumschlages auch bei den bisher noch nicht erfaßten Betrieben zu schaffen, hat die Reichsgruppe Industrie auf Veranlassung des Generalinspektors für Wasser und Energie, Abt Reichawasserstraßen, ihre Werkluftschutz-Be reichsstellen angewissen, sich in dieser Ange-legenheit mit den zuständigen Gruppenluftschutzleitern in Verbindung zu setzen. Der Generalinspektor hat seine nachgeordneten Reichs- und Ländermittelbehörden erzucht, den Dienstatellen der Reichsgruppe Industrie bei der Einführung der luftschutzmäßigen Beleuchtung beratend zur

7000 Pflüge aus dem Reich für Litauen. Die deutsche Zivilverwaltung für den Generalbezirk Litauen hat über 7000 Zweischarenpflüge eingeführt, die an diejenigen Bauern verteilt werden, die ihrer infolge Vernichtung landwirtschaftli-cher Geräte durch die Bolschewisten besonders dringend bedürfen.

Hakenkreurbanner Verlag und Druckerei G.m.b.H. Verlagsdirektor Dr. Walter Mehls (zur Zeit im Felde), stellvertreiender Hauptschriftleiter Dr. Kurt Dammann.

1942 veröffentlicht worden.

### Ein Käuflein Sandes

An der Ecke vor meinem Haus hat man einen großen Haufen hingemacht. Und dazu einen Pfahl mit einem gelben Schild, auf dem zu lesen steht, daß dieses Löschsand sei und wie erläuternd hinzugefügt ist — nur zum Löschen benutzt werden darf. Es war ein guter, zunächst wohlproportionierter Haufen und ich hatte meine Freude an ihm und anderen ging es offenbar ähnlich. Eine Frau vorbei, blieb stehen, ließ eine Handvoll Sand durch die Finger rieseln und ging von dannen, um in fünf Minuten mit einem mittelgroßen Eimer zu erscheinen. Ich will zu hren Gunsten annehmen, daß sie den Löschsand wie weiland Goethe zum Tintelöschen benutzen will (man kann ja nicht wissen, vielleicht gibts nächstens kein Löschpapier). Meine Frau, weniger idealistisch als ich, vermutete, daß sie den Sand zu Scheuerzwecken benutzen würde.

Das war noch in der Frühe des Morgens, Am Vormittag kam ein Knabe, der offenbar noch nicht lesen konnte und widmete sich in heller Begeisterung dem Sande, mit dem man ja trefflich spielen kann. der Haufen seine wohlabgemessene Gestalt schon bedenklich verändert. Um die Mittagszeit kam ein Hund. Hunde sind ja kluge Tiere; offenbar las er irgendwas von Löschen und so sah er den Pfahl als Baumstamm an. Andere Hunde folgten ihm nach, wie das ja üblich ist, und am Abend war die schöne Trockenheit des weißen Sandes dahin. Am nächsten Tag hatte sich der Haufen in seine Bestandteile aufgelöst; was vorher Hügel war, war jetzt nur noch Düne oder gar Wüste. Während der Verdunkelung war mancher über ihn gewandelt und hatte ihn nach und nach abgetragen. Bei manchen Menschen schien es allerdings auch am helllichten Tage verdunkelt zu sein, denn sie dösten gemächlich über die Stelle hinweg, die laut gelbem Schild ein Sandhaufen sein

Heute morgen ist der Sandhaufen in neuer Schönheit erstanden. Genau dieselbe Geschichte wie damals wickelte sich ab, nur in umgekehrter Reihenfolge, und so kommt es, daß eine Mutter sich heute die Nase zuhalten muß, während sie des Jüngsten Hose wäscht und daß eine biedere Frau zu ihrer Nachbarin sagt: "Der Spinat, den man heute kriegt, hat einen so scharfen Beigeschmack, daß man ihn nicht essen kann. An den Töpdab man in hight liegen, ich habe sie mit ten kann es night liegen, ich habe sie mit Peri.

#### 25 Jahre Auto-Haefele

Auf ihr 25jähriges Bestehen kann die Firma Autozubehör-Großhandel Paul Haefele zurückblicken. Persönlicher Initiative und rastlosem Streben des Gründers ist es zu danken, daß die Großhandelsfirma, deren Wiege in D 2 stand, rasch zu einer bedeutenden Stellung aufrückte. Nach der Übersiedlung in die vormalige Börse konnte sich die Firma berelts auf einen Stab von Vertretern in aller Welt stützen. Seit 1932 befindet sich die Firma Paul Haefele im Hause N 7, 2. Seit der Machtübernahme mit Ihrem Auftrieb der Wirtschaft erweiterte sich auch der Aufgabenkreis des Unternehmens, das in Staat und Wirtschaft volle Anerkennung gefunden hat und auch in Zukunft den Weg weiteren Aufbaus gehen

Wasserstandsbericht vom 9. Mai. Rhein: Kontanz 203 (unv.), Rheinfelden 221 (+ 9), Breisach 179-11, Kehl 228 (+ 5), Straffburg 236 (+ 5), Maxau 25 (-1), Mannheim 266 (-2), Kaub 179 (-3), Koln 16 (-4). Neckar: Mannheim 265 (-5).

# Groß-Mannheim Friesenheimer Insel und Waldpark-ein Geschenk Tullas

Der geniale Wasserbaumeister befreite die Mannheimer von den jährlichen Überschwemmungsnöten

Wenn Tulia bel jener Prüfung in einer Mannheimer Mädchenschule Zeuge gewesen wäre, hätte er wohl ebenso geschmunzelt das Lehrerkollegium. Da qualte sich nämlich die verdatterte Schülerin in der Auf-regung den Ausspruch ab: "Tulla brachte den Rhein ins Bett." So viel belacht auch diese Antwort wurde, so umschrieb sie doch die Großtat von Tulla: die berühmte Rheinkorrektion. Dieses Werk hat seinen Namen bis heute lebendig erhalten, wenn wir auch sonst nicht viel von dem tüchtigen Meister des Wasserbaus wissen, obwohl eine schöne Straße unserer Stadt Tullas Namen trägt, eine Straße, in der viel Leben ist. Die männ-liche Jugend dominiert hier. Wenigstens während der üblichen Schulzeit. Besonders den Pausen ist der Chor jugendlicher Kehlen von erstaunlicher Lautstärke. Die Tulia-Oberrealschüler — die Schule

trägt den gleichen Namen wie die Straße sind nicht die einzigen Wissensdurstigen hier. Die Pforten des Adolf-Hitler-Gymnasiums öffnen sich ebenfalls gegen die Tullastraße,

Wahrscheinlich wissen auch die Schüler, die jahrelang ihren Weg in die Tullastraße nahmen, nicht viel mehr über diesen Mann als die übrigen Mannheimer. Wer weiß gar, daß wir Tulla die Friesenheimer Insel und den Waldpark verdanken? Daß ohne sein Werk der Rhein nie die große Schiffahrts-straße geworden wäre? Daß er die Bewohner der Rheinorte von jener ständigen Über-schwemmungsgefahr befreite, die die alten Dämme nicht bannen konnten?

Allerdings ist Tulla die Durchführung seiner Pläne nicht leicht gemacht worden. Wäre nicht die Wassersnot 1824 besonders groß gewesen, hätte wohl die Regulierung noch lange auf sich warten lassen. Die Fertigstellung der beiden Durchstiche bei Altrip und der Friesenheimer Insel hat Tulla nicht mehr

Bayern, Preußen und Hessen zeigten sich als die hartnäckigsten Gegner der Regulie-rung. Aus ganz verschiedenen Gründen. Die Preußen und Hessen hatten Angst, daß die bgeführten Wassermassen eine vermehrte Hochwassergefahr in ihrem Land herbeiführen würden, eine Sorge, die sich bald als grundlos erwies.

Die Bayern trennten sich ungern von den 2000 Morgen Land, die nach langwierigen Verhandlungen der Gemarkung Sandhofen zugesprochen wurden. Auch die Grenzberichtigungen mit Frankreich nahmen viel Zeit in Anspruch, wobei Baden nicht immer vorteilhaft abschnitt, Schließlich erfolgte im Mai 1842, also vor genau hundert Jahren, die Feststellung der Grenzlinie zwischen dem in Staatsbesitz übergehenden Altwasser und dem in Privathesitz verbleibenden Gelände.

Leider war die Gesundheit Tullas seinem Tatendrang nicht gewachsen. Neben den Bauten am Rhein und an den Binnenflüssen hatte der großherzogliche Oberwasser- und Straßenbaudirektor auch die Anlegung von Straffen und Brücken zu überwachen. Das brachte ihm manche beschwerliche Dienstreise ein, und wenn er sich auch einen Stab tüchtiger Ingenieure herangebildet hatte, so lag die Verantwortung doch stets in seinen Händen. Und mancher Stein wurde ihm dazu noch in den Weg geworfen. Ebenso drückend waren die ständigen per-

sönlichen Geldsorgen. Obwohl er sein ganzes Leben im Dienst des Vaterlandes gestan-den hatte, so hinterließ er doch kaum so viel, daß er anständig begraben werden

Dabei ist Tulla ein Mensch von äußerster



Der monumentale Bou der Christuskirche schließt die Tullastraße ab, an deren Ausmindung sich wie an der Einmündung ein Schulgebäude, hier die Tulla-Oberrealschule, repräsentativ einge-

Pfennig genau Rechenschaft abzulegen. Um ihn nämlich zu einem "tüchtigen Subjekt" heranzubilden, hatte Markgraf Karl Friedrich von Baden ihm eine Stelle als Geometer bewilligt, wo die Möglichkeit geboten war zur theoretischen Weiterbildung. Sein Vorgesetzter empfahl dem Markgrafen, den 22jährigen Tulla außer Landes in die Lehre zu schicken, deren Kosten ebenfalls die Staatskasse übernahm. Bis in alle Einzelheiten wurden die Bedingungen von seinem ten wurden die Bedingungen von neuen Lehrherrn in Gerabronn festgeiegt. So heißt es: "morgens bekomme er Kaffee, Nachmittags gleichfalls. Über dem Mittagstisch einen Schoppen landesüblichen Wein. Außer dem Schoppen landesüblichen Wein. Außer dem Schoppen landesüblichen Wein. Außer ohne der Zeit Brot, soviel er begehrt, aber ohne Butter, weil ich kein Vieh halte."

Große Sprünge konnte Tulla auch mit dem kleinen Taschengeld nicht machen, und er sah sich öfters genötigt, für die notwendigsten Anschaffungen eine markgräfliche Sonderzu-lage zu erbitten. Eine längere Reise schloß sich an Tullas Lehrzeit in Gerabronn. Wie wir seinen genauen Tagebuchaufzeichnungen entnehmen, machte er überall die Augen weit auf, um mit recht vielen Anregungen heim-zukehren und damit seinem Fürsten den Dank für seine finanzielle Unterstützung ab-

Auf Herz und Nieren wurde der angehende Ingenieur in Karlsruhe geprüft, als er schließlich im Jahr 1797 in den Staatsdienst über-nommen und vorwiegend bei den Uferschutz-bauten am Rhein beschäftigt wurde. Eine Reise nach Frankreich brachte eine längere Unterbrechung seiner Ingenieurtätigkeit, die ihn zu dauernder Wanderschaft verurteilte. Dazu war sein Spesensatz so gering, daß er sich immer wieder um Gehalts- und Tagesgelderaufbesserung an die Staatskasse wandte. In einem solchen Gesuch schreibt Tulla einmal von seiner vielseitigen Tätigkeit. So sei er "Mitdirektor der Demolition (Entfestigung) der Festung Mannheim" und häufig dort an-wesend. Außerdem bei den Flußbau- und Entwässerungsarbeiten in der Pfalz zugegen. Zu all den praktischen Aufgaben läßt er sich die Ausbildung eines geschulten Nachwuchses sehr angelegen sein, so daß es nicht ver-wunderlich ist, wie sehr seine Gesundheit aufgerieben wurde in dieser verantwortlichen Stellung als Oberwasser- und Straßenbau-direktor. Ein Aufenthalt in Paris sollte ihm zur Wiederherstellung seiner Kräfte dienen. Aber er kehrte davon nicht mehr in die Heimat zurück. Ein aufgerollter Rheinplan mit dem ursprünglichen Lauf und der eingezeichneten Korrektionslinie schmückt seinen Grab-stein auf dem Friedhof von Montmatre. Mx.



Am Eingang der Tullastraße steht der massive Bau des Adolf-Hitler-Gymnasiums. "In dem Schiff schwitzte ich auch" — werden beim An-blick dieses Bildes Generationen von Mann-heimern zogen Aufn.: L. Banzhaf (2)

## Kleine Mannheimer Stadtchronik

"Nachklang" zum Mozart-Jahr

Vor einigen Tagen, so schreibt uns Sigurd Klenter, Kapellmeister am Mannheimer Na-tionaltheater, zog mich ein Plakat in ein namhaftes Konzertkaffee unserer Stadt, Ich hatte es bis dahin nie betreten, obwohl ich seit vier Jahren hier ansässig bin. Nun lockte mich die Ankundigung eines Orchesters. Ich hörte zunächst die übliche Unterhaltungsmusik. Dann plötzlich vernahm mein Ohr vertraute Melodien, — ein Mozart-Potpourri aus des Meisters Werken, auf die un-möglichste Art zusammengestellt. Ich persön-lich bin nun der Meinung, daß Mozart nicht ins Kaffeehaus gehört. Oder wollte man dort einen Nachtrag zu den erhebenden Mozart-Feiern geben, die soeben verklungen sind? Doch es war nicht das Schlimmste, daß man in diesem Kaffee Mozart spielte, sondern, wie man ihn spielte. Hauptinstrument der Kapelle war nämlich das Cymbal, ein Zigeunerinstrument, ohne das ein Csardas nicht denkbar ist. Aber das Wiegenlied "Schlafe, mein Prinzchen" im Rhythmus eines langsamen Walzers oder Don Giovannis Arie Reich' mir die Hand, mein Leben" im Swing-Rhythmus eines langsamen Foxtrotts mit gezupftem Baß und dem besagten Cymbal, nein, das ging mir ebenso zu weit wie die Unterhaltung der gerade nicht beanspruchten Musiker mit dem Serviermeister: bei Mozart, wohlverstanden! Einen gewissen Trost gab es mir, daß das geehrte Publikum anscheinend meine Wahrnehmungen so wenig teilte wie die störenden Verwechslungen von g und gis (bei Mozart!) und den Vortrag des Potpourris mit kräftigem Applaus bedachte, was die Kapelle veranisste, mit einem zünftig hingelegten "Stern von Rio" zu danken.

Nun wird man vielleicht einwenden: der Herr Kapellmeister hatte schlecht geschlafen, litt dadurch unter schlechter Laune und bauscht hier nun einen Fall auf. Wir haben ja doch heute ganz andere Sorgen als den Mozart im Kaffeehaus!

Trotzdem: wir haben diese Sorgen auch, gerade sie! Denn wir führen den Krieg ja nicht nur um die Erhaltung unseres Reiches, sondern auch um die Erhaltung unserer Kultur. Wir haben auch insofern einen totalen Krieg. Daß um unserer Ideale willen schon eine Reihe bester junger Künstler, Musiker, Sänger, Komponisten - ich nenne nur Helmut Bräutigam, Helmut Jöres, Gerhard Nowotny — als Frontkämpfer ihr Leben gaben, das ist wohl den Musikern, die da Mozart in modernem Tanzrhythmus spielen, noch nicht ganz aufgegangen. Nachlässigkeit, Vergeßlichkeit, Flüchtigkeit, Unachtsamkeit, Geschmacklosigkeit oder Routine? Gleichviel: wir wollen alles vermeiden, in der Kaffeehausmusik wieder in das Fahrwasser der System-

zeit zu gelangen, wo die "Oma im Hühner-stall Motorrad" fuhr, wie heute vielleicht mancher "Klavierspielen können möchte, um Frauen zu gefallen" oder Foxtrotts gern auf der Orgel spielt, Wenn schon Schlagermusik, dann Hände weg von unseren Klassikern in solchen Kaffeehausbearbeitungen! Ihr Erbe ist uns heilig als Kulturvermächtnis, und auch die Musiker mögen acht geben, daß man sie später ruhig einmal nach ihrem Beitrag zum Kampf um Deutschlands Bestand und Zukunft fragen darf!

Blumendiebe am Werk. Kaum stehen die Gräber im schönen Grün und sind mit Blu-men geschmückt, stellen sich auch wieder die Blumendiebe ein. Sie stehlen nicht nur die Blumen von den Gräbern, sie reißen auch lebende Einfassungen heraus. So wurden an zwei nebeneinander liegenden Gräbern ein Tell der Sedum-Einfassung bzw. ein ganzes Drittel der Sedum-Anpflanzung herausgerissen und mitgenommen. Mit Entsetzen und tiefem Schmerz standen die Angehörigen vor den so schwer geschändeten Gräbern. Friedhofsbesucher! Gebt acht auf solche Frevler und helft mit, sie ihrer verdienten Strafe zuzuführen.

500-RM.-Gewinn. Wie wir erst jetzt erfahren, wurde schon am ersten Tag der Reichslotterie für das Kriegshilfswerk ein 500-RM.-Gewinn in einer hiesigen Staatl. Lotterleeinnahme gezogen. Der glückliche Gewinner war ein Fliegergeschädigter, dem dieser Zuschuß sehr gelegen kam.

Über Ausgabe von Marinaden gegen Vorlage der grünen Ausweiskarte zum Bezug von Fischwaren unterrichtet eine Anzeige des Ernährungsamtes.

Zigeuner unterliegen seit 1. April der Sozialausgleichsabgabe. Arbeitgeber, die Zigeuner beschäftigen, selen auf die Bekanntmachung des Oberfinanzpräsidenten im heutigen Anzeigenteil hingewiesen.

Mit dem EK II wurden ausgezeichnet: H-Unter-scharführer Walter Vogt, Mannheim, Im Lohr 64; Gefreiter Friedrich Humpfler (stud. med.), Mann-heim, Lange Rötterstr. 62.

Soldstengrüße von der Front erreichten das HB on Uffz. Robert Höher und von Feldwebel Fritz

Wir gratulieren, Ihren 84. Geburtstag kann heute Frau Elize Kamm, Wwe, Mittelatr. 23, begehen. Ihren 69. Geburtstag feiert heute Frau Elize Wei-ner, geb. Stein, Alphornatr. 38.

Das Fest der goldenen Hochzeit feiern die Ehe-leute Otto Fesser und Frau Pauline, geb. Lupber-ger, z. Z. im badischen Oberland; desgleichen kön-nen Karl Hügin und Frau Friedricke, geb. Schick, H. 7. %, das Fest der goldenen Hochzeit feiern. The saithriges Ehejubitium fetern heute Alfred Joos und Frau Olga, geb. Unger, Q 7, 20.

Sein 61jähriges Arbeitsjubiläum konnte dieser Tage Franz Mai, Schweizinger Straße 160, Vor-schlosser beim Reichsbahnbetriebswerk Mannheim, Rangierbahnhof, feiern.

kommen die und Frauen gramm der i rungen des schlossen, w Wurfübungen führen. Zwec an den Vorm tage die je a beteiligen sie wieder je sec verlangt dies die Bekanntg meldeten Teil entscheidet de

SPO

Leichta

Der NS-Re Ausschreibun

meistersehnft

Zur Feststel schen Somme Gruppenturni kämpfe zwise stern sind an genommen sli Nord Zoppot Gruppe West Lodwigshafen

zum 7

WK. Die L

Bahnsaison.' Is AnlaB ortlich Mannheims L Sommer 1942 out, Wurf w Nennungen wu gen darf, das Wettkampizeit

Schaffen di WK. Wie in Handballern in nach dem Pok

beren Belastun heute bei den wenn Sel den VIL markmeister, a der Mannschaf muß auf Keim tern eingesetzt zur Verfügung, aus Belgien. Di

Zu ve Für 12j. Junger

termantel 15.-40, 3.-, gr. KP (spanisch) 8.-Gehrock-, Fra Rheinhäuserst Schw. Tuchanz Deckbett 45 ? ischr. unter Chiffonki, 55.- 3 Gr. 42, z. v. R. Brautkield, gr. M., Frackhemd § Frauenkleide Bücher, Obers verkf. Meerlas Zimmerofen 10 10 M. zu verkf Weiß email. ko 2 Brat-, 1 Wa 2 Stehpulte 20 kaufen. - Fer Zwillings-Kaster

Kinder - Kastonw ganz neu, 68 M bl. Anzug, k. H guterh., 10 M., 12 M., Sitzbade anzug m. Maske schuhen, zus. 50 Ziehharmonika, 65 M. zu verka Mannheim, Hu Schrank-Gramme neuw., 150,- zu Mümpfer, Dies

Herrenfahrrad, s 50 - zu vk. Ang. 1 gebr. Schreib Büfett 250 M., No schiff) 40 M., I Küchenschrank gestell 5 M., 2 el. Tischlampe (Pl.) m. Lederet je 130 M., Wec vent 10 M., Stah m vkf. Seidel, Rund. Tisch, 2 Se anzug für Bjähr Zuschr. unter N

2 schwere Leder ges. Zuschr. u. 1 Kompl. Bett, 35 M 20 u. 25 M. zu

Mannheimer Mädel im Schwarzwald



Mannheimer Mädels in Hinterzarten. Daß es ihaen gut geht, zeigen die lachenden Gesichter. (Aufn.: Elisabeth Graß)

In einem der schönsten, von Tannenwäldern umschlossenen Kurorte des Schwarzwaldes wurde ein Hotel, das bequem mit flie-Bendem Wasser und Zentralheizung eingerichtet ist, 40 Mannheimer Mädeln und ihren Betreuerinnen im Rahmen der KLV als Fe-rienheim zur Verfügung gestellt. Ein luftiger EB- und Unterrichtsraum wartet auf die Mildel und in die Schlafzimmer, die fast alle einen Balkon oder eine Veranda haben, strömt durch die geöffneten Fenster die würzige Schwarzwaldluft. Auf einem täglich aufgehängten Stundenplan wird die Tageseinteilung vermerkt, vom Wecken am Morgen bis zum Flaggeneinholen und Schlafengehen am Abend, Ordnung und geregelte Tätigkeit sorgen dafür, daß sie munter und vergnügt bleiben. Nach dem Unterricht geht es hinaus in die Sonne oder in den Wald, der nur einige Minuten vom Hotel entfernt ist. Es wird gesungen und Ziehharmonika gespielt und immer wieder werden neue schöne Lieder eingeübt. Damit auch hausfrauliche Begabungen zu ihrem Recht kommen, ist den Mädeln Ge-legenheit gegeben, in der Küche und im Haus-halt mitzuhelfen. Jeder Tag bringt neue Erlebnisse. Heimweh kann bei so fröhlicher Kameradschaft, wie sie unter den Lagerinsassen herrscht, gar nicht aufkommen. Die Leiterinnen sorgen für das leibliche und seelische Gedeihen ihrer Schützlinge, und den lachenden, zufriedenen Gesichtern sieht man an. wie wohl sich alle fühlen und wie gern sie hier im schönen Schwarzwald sind,

der massive

n beim An-

von Mann-L. Banzhaf (2)

jetzt erfahder Reichsein 500-RM.-Lottericeinewinner war ser Zuschuß gegen Vor-

zeige des Erapril der So-

m Bezug von

er, die Zigeu-lie Bekanntaten im heu-

net: #-Unter-, Im Lohr 64; med.), Mann-

ag kann heute 23, begehen-rau Elise Wel-

eiern die Ehe-geb. Lupber-igleichen kön-e, geb. Schick, hzeit felern. heute Alfred

### SPORT UND SPIEL

Leichtathletik-Meisterschaften

Leichtathletik-Meisterschaften

Der NS-Reichsbund für Leibesübungen gibt die Ausschreibung für die deutschen Leichtathletikmeisterschaften am 23. und 26. Juli im Olympiastadion bekannt. Mit den Einzelmelsterschaften 
kommen diesmal auch die Titelkämpfe in den 
Staffeln sowie in den Mehrhämpfen für Männer 
und Frauen zur Durchführung. Es fehlt im Programm der Dreisprung Auf Grund der Erfahrungen des Vorjahres hat der NSRL sich entschlossen, wieder Qualifikationskämpfe in den 
Wurfübungen, Hoch- und Stabhochsprung einzuführen. Zweck dieser Ausscheidungskämpfe ist, 
an den Vormittagen der beiden Veranstaltungstage die je acht Besten zu ermitteln. Nur diese 
beteiligen sich an den Vorkimpfen und davon 
wieder je sechs an den Endkämpfen. Der NSRL, 
verlangt diesmal bei Abgabe der Meldung auch 
die Bekanntgabe der letzten Leistung des gemeldeten Teilnehmers. Der Reichsfachamtsleiter 
entscheidet dann über die endgültige Zulassung. entscheidet dann über die endgültige Zulassung.

Deutsche Sommetspielmeisterschaften

Zur Feststellung der Teilnehmer an den deut-schen Sommerspielmeisterschaften am 5. und 6. September in Nürnberg werden auch diesmal Gruppenturniere veranstaltet. Diese Gruppen-kämpfe zwischen den Gau- bzw. Bereichsmei-stern sind am 23. August geplant. In Aussicht genommen sind als Spielorte für die Gruppe Nord Zoppot oder Landsberg a. W., für die Gruppe West Hannover, für die Gruppe Süd Ludwigshafen und für die Gruppe Ost Aussig.

#### 250 Meldungen zum Tag der Bahneröffnung

WK. Die Leichtathieten beginnen heute ihre Bahnsalson, im ganzen Reich finden aus diesem Anlaß örtliche Veranstaltungen statt. Auch Mannheims Leichtathleten starten erstmals im Sommer 1942 auf der Bahn.

Sommer 1942 auf der Bahn.

Auf dem MTG-Platz werden sich über 100
Aktive und Jugendliche aus zehn Vereinen im
Lauf, Wurf und Sprung messen. Nahezu 250
Nennungen wurden abgegeben, so daß man sagen darf, daß mit vollen Segeln in die neue
Wettkampfzeit gestartet wird.

Die Wettbewerbe beginnen nachmittags 14.30
Uhr und bringen bestimmt schönen Sport.

### Schaffen die Waldhofhandballer die zweite Runde?

WK. Wie im Fußball werden auch bei den Handballern in diesem Jahr die Meisterschöften Handballern in diesem Jahr die Meisterschaften nach dem Pokalaystem ausgetragen. Der Verlierer scheidet also aus. Damit ist jedes Spiel wichtig, aber such die Spieler gehen mit einer größeren Belastung in den Kampf. So wird es auch heute bei den Schiedständen auf dem Waldhof sein, wenn Schiedsrichter Fuchs aus Walblingen, den VfL Haßloch, seines Zeichens Westmarkmeister, und den Badenmeister SV Waldhof, zum ersten Gang um die Deutsche Meisterschaft zusammenruft.

schaft rusammenruft.
In beiden Lagern hat man noch Sorgen wegen
der Mannschaftsaufstellung. Werden alle Soldaten Urlaub bekommen oder muß auf den Nachwuchs zurückgegriffen werden? Der SV Waldhof muß auf Keimig verzichten, der in Kaiserslau-tern eingesetzt wird. Heisek ist gleichfalls kaum zur Verfügung, die letzte Nachricht von ihm kam zur Belgien. Dafür ist aber Kemeter zur Stelle. Reinhardt und Zimmermann als die derzeitigen Träger des Angriffs, sollten aber dennoch die Fünferreihe so zusammenschweißen, daß die stabile Hintermannschaft nicht zu sehr überla-

Der VfL Hafiloch ist nicht ganz so gut daran, aber dennoch hofft der verantwortliche Spielleiter, eine schlagkräftige Mannschaft zusammenzubekommen, die vielleicht in der Lage ist, das Kunststück von 1938, den Waldhof zu schlagen, wiederholen könnte.

Unser Vertrauen gehört restios den Blau-schwarzen. Wir erwarten am Sonntagabend den SV Waldhof in der zweiten Vorrunde.

#### Doppelspiel in Neckarau

Dem Pokalspiel VfL Neckarau — FV Wiesen-tal heute nachmittag (14.30 Uhr) geht ein Fuß-ballspiel der Luftwaffenelt Mannheim gegen LSV Wertheim voraus, bei dem auf beiden Sei-ten einige bekannte Ligaspieler mitwirken wer-den.

### Cerdan - Ferrer im Titelkampf

Die Internationale Box-Union hat dem einstigen franzöelschen Europameister im Weltergewicht, Marcel Cerdan, die Erlaubnis erteilt, zu einem Kampf um den freien Titel gegen den Spanier Novarra Ferrere anzutreten. Dedurch ist Cerdan an die Stelle des verhinderten Deutschen Meisters Gustav Eder gerückt.

An der Boxveranstaltung im Rahmen der Straßburger Sportwoche vom 17.—24. Mai wird außer der Faustkämpfervereinigung Straßburg und der 44-Sportgem. Stuttgart auch die Staffel des VIR Mannheim teilnehmen.

### Kurze Meldungen aus der Heimat

1 Heidelberg. (Ein neues "Heidel-berger Faß".) Das große Faß auf dem Schloß, hohltömend, weil leer, hat eine Konkurrenz bekommen, die alle Vorzüge einer nahrhaften Angelegenheit in sich vereinigt. Das Pharmakologische Institut in der Hauptstraße unter der Leitung von Professor Dr. Eichholtz, hat ein Faß normaler Größe auf das Podium der Ernährungswissenschaft stellt: ein Sauerkrautfaß mit erweitertem In-halt. Es geht um das Problem, den Gärungs-prozeß, den schon unsere Vorfahren beim Weißkohl anwandten, indem sie diesen zerschnitten und gesäuert in ein Holzfaß steckten, mit einem Stein beschwerten und von der Luft abschlossen, auf andere Gemüsearten und auf Obst anzuwenden. Gärung aber bedeutet Konservierung, in diesem Fall aber ohne Blech und Gläser. Bei den östlichen Völkern ist dieses Faß mit dem gemischten Inhalt seit Jahrhunderten bekannt. Das "Ko-reanische Rezept", das Professor Eichholtz von einem Studenten aus jenem Land erhielt. sieht folgendermaßen aus: Zum Weißkohl kommen Mangold, Apfel, Birnen, Gurken, Pfeffer, Zwiebeln, Sellerie und etwas gesalzener Fisch. Das Ganze wird mit einer durch Wasser verdünnten Fischlake übergossen, auf Zimmertemperatur gehalten, zugedeckt und nach fünf bis zehn Tagen ist das koreanische

Alleriei fertig. Die Anwendung auf unsere Verhältnisse ist leicht ersichtlich: man will das Sauerkraut nicht mehr allein lassen im Faß, sondern ihm Gemüsebeigaben hineintun. Man nimmt Heidelberger-Institut-Maispressesaft dazu, um die Gärung zu beschleunigen. Die Versuche sind sehr umfangreich und ins Einzelne gehend und längst über das Labo-ratorium hinausgewachsen. Die Staatliche Forschungsanstalt in Pillnitz an der Elbe hat sich begutachtend dazu geäußert; es gibt schon eine bunte Speisefolge solch angesäuer-ten Gemüses mit ebenso schmackhaftem Nachtisch. Das Sauerkraut aber kann kaum böse sein, wenn es in den "Geruch" von Tomaten, Sellerie oder Birnen kommt. Heute muß alles etwas enger zusammenrücken und Platz machen.

1. Unterentersbach. (Todbringendes Spiel.) Als sich hier spielende Knaben ge-genseitig im Kreis herumschwenkten, wurde der 14jährige Benedikt Borho von dem Schuh eines Kameraden so unglücklich an der Schläfe getroffen, daß er bewußtios zusam-menbrach. In das Krankenhaus Offenburg gebracht, erlag er einen Tag später selner schweren Verletzung.

l. Idar-Oberstein. (Nach sechs Jahren gesühnt.) Nach mehr als fünf Jahren konnte nun ein schwerer Einbruch gesühnt werden, der in der Silvesternacht 1936/37 im Hauptzollamt Idar-Oberstein durchgeführt worden war. Damals wurden goldene und verchromfe Uhren sowie Aquamarinrohsteine im Gesamtwert von 5000 Reichsmark gestohlen. Die Täter, drei Einwohner aus Idar-Ober-stein im Alter von 32, 36 und 37 Jahren, war-teten in der fraglichen Nacht den Lärm des Neujahrsschleßens ab, um dabei den Einbruch durchzuführen. Zwei der Täter stiegen in das Haus ein, während der dritte Schmiere stand. Die Einbrecher hatten es zunächst nur auf Bargeld abgesehen und brachen zu diesem Zweck einen Schreibtisch auf, wobei ihnen der Geldschrankschlüssel in die Hände fiel Glücklicherweise fanden sie jedoch nicht die Schlüssel des Schrankes, in dem rund 3000 Reichsmark Bargeld aufbewahrt wurden. Statt dessen kamen sie in den Besitz der obengenannten Rohedelsteine. Die Wertsachen wurden bei einem der Angeklagten unterge-bracht. Aus dem Verkauf und der Teilung des Erlöses wurde jedoch nichts, da sich die Ein-brecher bereits kurz darauf verfeindeten. In der Hauptverhandlung legte der Hauptangeklagte ein offenes Geständnis ab. Die beiden anderen Angeklagten blieben bei hartnäcki-gem Leugnen, konnten aber voll überführt werden. Bei der Urteilsfindung berücksich-tigte das Gericht das offene Geständnis des Hauptangeklagten H., der eine Gefängnis-strafe von einem Jahr neun Monaten erhielt. Bei den Angeklagten G. und Str. fiel ihr Leugnen erschwerend ins Gewicht. Sie wurden zu Gefängnisstrafen von einem Jahr zehn Monaten beziehungsweise einem Jahr vier Monaten verurteilt.

### Was der Sport am Wochenende bringt

Hockeyländerkampf gegen Ungarn in Wien / Erste Meisterschafts-Endspiele im Fußball und Handball

Der zweite Mai-Sonntag zeichnet zich durch eine reichhaltige und qualitativ hochstehende sportliche Wettkampffolge aus. Dem Fußball-länderkampf gegen Ungarn folgt nun in Wien eine Begegnung im Hockey. Im Fußball und Handball erfolgt der Start zu den Endspielen um die Deutsche Meisterschaft.

die Deutsche Meisterschaft.

Im Hockey ist das Ländertreffen zwischen Deutschland und Ungarn, das in Wien vor sich gehen wird, das bedeutendste Ereignis. In den bisherigen fünf deutsch-ungarischen Begegnungen gab es drei klare deutsche Siege, davon den letzten im vergangenen Herbst mit 2:0 in Budapest. Die zwei anderen Spiele endeten auf ungarischem Boden jeweils unentschieden. Für die sechste Begegnung in Wien werden auf beiden Seiten fast die gleichen Spieler aufgeboten, die auch das letzte Budapester Treffen bestritten. Für Deutschland spielen: Dröse; Drache, Esser; Gerdes, Uhl. Pöppl; Huffmann, Grube, Ruck, Raack, Meßner, eine Mannschaft also, der man auch diezmal die besten Siegesaussichten einzäumen kann.

räumen kann.

Im Fußball beginnt der Endkampf um die "Viktoria", die augenblicklich im Besitz von Rapid Wien ist. Die Wiener sind aber diesmal an den Endspielen nicht beteiligt, so daß die begehrte Trophäe auf jeden Fall in andere Hände übergehen wird. An den Endspielen sind 25 Gaubaw. Bereichsmeister beteiligt, von denen — da ja erstmals wieder nach dem k. o.-System gespielt wird — schon am Sonntag neun ausscheiden müssen. Die neun Sieger den Sonntags bestreiten mit den sieben spielfreien Mannschaf-

ten am 24. Mai die zwelte Vorrunde. Am Sonn-

1. FC Kalserslautern — SV Waldhof: # Straß-burg — Stuttgarter Kickers; SV Stadt Düdelin-gen — Schalke 04: RSG Borussia Fulda — SV 65 Dessau; LSV Olmütz — Vienna Wien; HUS Marienwerder — VIB Königsberg; Hamborn 07 gegen Werder Bremen; Blauweiß Berlin — LSV Pütnitz; SC Planitz — LSV Boecke Krakau.

Im Süden des Reichs wird in den meisten Gauen um den Tschammerpokal gekämpft. Der Spielplan lautet für:

Baden: Tschammerpokal: VfL Neckarau—FV Wiesental; SpVgg. Sandhofen—TSV Walldorf; SV Sandhausen—VfR Mannheim; Käfertal 08—Eppelheim; 1. FC Pforzheim—VfB Knielingen; Phōnix Karlsruhe—SpVgg Baden-Baden; SC Freiburg—FV Rheinfelden; Berghausen/Söllingen—VfB Mühlburg; FC 08 Villingen—LSV Freiburg; VfR Mannheim—KSC Wiesbaden (Fr.-So.). baden (Fr.-Sp.).

baden (Fr.-Sp.).

Im Handball werden ebenfalls die Endspiele um die deutsche Meisterschaft in Angriff genommen und genau wie im Fußball wird nach dem k. o.-System gekämpft. Von den 24 Meistermannschaften sind an den Spielen der ersten Vorrunde nur 16 beteiligt; vier Spiele der ersten Vorrunde steigen am Sonntag, die restlichen vier in acht Tagen. Für Sonntag Isutet der Kampfplan: SV Waldhof-VIL Haßloch: SS Prag-Ordnungspolizei Wien; Ostbahn Kraksu-Ordnungspolizei Kattowitz; LSV Parow-Ordnungspolizei Berlin.

### Zustand zu kauf, ges. Zuschrift unter Nr. 111 190 VS an HB Mh

1 Paar Herrenrelitsilefel, Gr. 41, zu kaufen gesucht. - Ruf 421 32. Gasbackofen, auch zweifi., zu k. ges. Zuschr. u. Nr. 3870B an HB Gebreht, Möbel aller Art kauft Mobelverwertung J. Scheuber, Mannheim, U 1, 1, Grünes Haus, Fernsprecher Nr. 273-37. Kleiner Dauerbrenner zu kf. ges-oder geg. Roederherd zu tausch. Wiessier, Mannh., Weylstraße 8 Antik. Wohnximmortisch zu kauf. ges. Zuschr. u. 95 214VS an HB.

Gut erh. Kinderkorbsportwagen zu kauf. gesucht. Mai, Q 3, 6-7. Fernsprecher 25724.

Neue Küche (oder fast neu) sow Tisch mit 2 Stühlen sof. zu kf ges. Ang. unt. Nr. 3962B an HB Tisch mit 2 Stühlen sof. zu kf.
ges. Ang. unt. Nr. 3982B an HB.
Weiß. Beit m. Matr. zu kauf. ges.
evil. auch kompl. Zuschr. unt.
Nr. 3903 BS an das HB Mannh.
Zulterstühle zu kauf. gesucht. Schöner Sportwagen, mgl. Korb, zu kauf, gesucht, Angeb, unter Nr. 4098B an das HB-Mannheim Nr. 4088B an das HB Mannheim
Schön, Puppenwagen zu kf. gs.
Seibert, L 13, 7, Fernruf 233 39.
Puppensportwagen zu kauf. ges.
Zuschr. unt. Nr. 4035B an HB.
Fahrrad f. 8-10j. Mädchen z. kfn.
ges. Ang. u. Nr. 4073 B an HB.
Herr-Fahrrad, gut erh., zu kauf.
gesucht. Zuschrift. u. Nr. 3356B
an das HB Mannheim.
Herrendeppeirad(Tandem), fahrbereit, 80 M. zu verkf. Valentin
Gretel, Heddesh., Saarlandstr. 5
Damenfahrrad, guterh., zu kf. gs.

Zuschr. u. Nr. 175 822 V an HB.
Damenfahrrad, guterh., zu kf. gs.
Zuschr. u. Nr. 175 822 V an HB.

Damenfahrrad, guterh., zu kf. gs.
Herweck, Kätertal, Poststr. 15
Damonfahrrad, gut erh., z. k. ges.
Gefi. Angebote u. Nr. 93 751 VS
an HB erb. od. Fernruf 446 85
an HB erb. od. Fernruf 446 85
Angeb. u. Nr. 97 457VH an HB 1 geb. u. Nr. 111 172 VS an HB Badewanne, neu od. gbr., ru kf ges. Angeb. u. 111 189VS an HB Kompl, Budeelnrichtg., a. Badewanne mit Abd., zu kauf, ges Angeb, unter Nr. 3923B an der Verlag des HB oder Ruf 533 37 Badeeinrichtung zu kf. gesucht. Zuschr. unter Nr. 3991B en HB. Ki. Eisschrank od. Eiskasten mit Patentrost (cs. 100×190), mögi mit Schoner od. Matr., zu kauf

ges. Angeb. u. Nr. 4029B an HB Gartenbank z. k. ges. Ruf 348 41 Kisten und Kartons in all. Größ kauft lauf. Gülden & Co., G 7, 27 Trockenhaube sof. zu kauf. ges. Schmelzinger, Frisiersalon, Mann-heim, Unitere Clignetstraße 4 Alte Bilderrahmen (Gemälderahmen) jede Größe zu kauf, ges. Angebote u. Nr. 4097 B an HB. Bohnenstongen zu kauf, gesucht Angeb, an Postfach Nr. 1026, Bahnpostamt Mannhelm 2. — Mostfüsser, auch rep.-bed. se fort gegen Kasse zu kaufen. Küferei Eberle. Mannh., T. 6, 4 Korbflaschen, Weinfässer, Kist. Restposten von Medizin- oues ähnl. Flaschen (von 30 g bis 21 Inhalt) zu kaufen ges. Eskona. Josef Rieder, Fabrik für Büro-Bedarf, G 7, 20-21, Fernruf 22200

gesucht, Waldhof, Hohensalzaer Straße 50 - Schönau-Siedlung Wer liefert Dung v. Gartenerde Schwarzwaldstr. 70, Ruf 245 82 2-Spönn.-Rolle, 80-100 Ztr. Tragkraft, nur gut erh., zu kf. ges. Ang. u. 175 844V an HB Ladenbg. Zweler-Faltboot, mögl. gut erh.

Elektr. Hauswasserpumpe zu kr.

### Tauschgesuche

Knabenhalbschuhe, br., Gr. 31/s, Salamander, lederges., g. gleich-wert., Gr. 41, zu tausch. gesucht

Sebold, Werderstraße 17. Gasherd, 3fl., gebr. ev. m. Gest. od. Wringer geg. gut erh. mod. Puppenwagen zu vertauschen. Mhm.-Sandhofen, Karlstraße 62 Mhm.-Sandhofen, Karlstraße 62

Bl. Domonsportschuhe, Größe 37
gegen ebensolche Gr. 371/2-38, zu
tauschen gesucht. Zuschr. unter
Nr. 111 191V an HB Mannheim.
Nöhmosch. abzug. geg. Faltboot.
Zuschr. unt. Nr. 4045B an HB.
Tousche 1 Paar D.-Sportschuhe
beige, mit Gummisohlen, Gr. 38,
gegen 1 Paar Pumps, Gr. 381/2.
Gebe Horren. für Domenfahrrad.

Gebe Herren- für Damenfahrrad Kronprinzenstr. 87, II. rechts 2 Paur Kinderschuhe, fast neu, Gr. 25, gegen 1 Paar Damen-schuhe, Gr. 40, mit Blockabsatz zu tausch, gesucht, Ruf 419 32 Wels. 210r. Schrank gegen schön. Puppenwagen zu tauschen ges. Seibert, L 13, 7, Fernruf 233 39. 1 P. gute Straßenschuhe, Gr. 40. und 1 Paar Gr. 38 geg. Gr. 41 und 381/2 od. 39, auch geg. Som-Feudenheim, anzus. 10-13 Uhr

### Grundstücksmarkt

Ein- od. Zweifamilienhaus, mgl mit Garten, Umgeb. Mannheim Heidelberg, Neckartal zu kauf. ges. Angeb. u. 93 764VH an HB Günstige Grundstücksangebote von großen und kleinen Wohn-, Geschäfts-, Gast-, Rent.-, landwirtsch, Häusern (Bauernhöfen) und Villen in Mittel- und Süd-baden und dem Schwarzwald. Ernste Interessenten erhalten Angebote durch K. L. Friedrich, Immobilien, Heldelberg, Haydn-straße 2, Fernsprecher Nr. 2216 I. Wohnhous, Garten od. zum Bauen nach Kriegsende geeignet, Gelände, Nh. Mannheim, zu kf. ges. Angeb. unt. 3944B an HB. alle Sorten Wein- und Garten od. Gartengrundstück im

Niederfeld (Almenh.-Waldpark) zu knuf, ges. Angeb, unt. Nr. 2372 B an den Verlag des HB. Obstboumgrundstück I. Käfertal am Speckweg, 26 ar, zu verkauf. Angebote u. Nr. 3816 B an HB. Fobrikgrundstück, ca. 2000-3000 Quadratmeter, mit od. ohne Ge-bäulichkeiten in Mannh. oder

nh. Umgeb. zu kauf. gesucht. Angeb. u. Nr. 73 982VS an HB. Bavern- oder Landhaus mit Garten oder Feld zu kauf, ges. Karl Funk, F'hetm, Neckarstr. 1

Fabrikanwesen bel Neckarau ca. 2700 -qm, davon 1300 qm überbaut, mit Gleisanschl., aof. zu vermiet Angeb, erbet, unter Nr. 38 675 VS an HB Mannheim

Zu verkaufen 8 M. zu verkauf. Zuschr. unter Nr. 3543B an das HB Mannheim Für 12]. Jungen Joppe 3.-, Win-termantel 15.-, Halbschuhe, Gr. 40, 3.-, gr. Kleiderschrank 30.-, klein. Toussaint-Langenscheidt (spanisch) 8.- z. verk. Ruf 437 91 In Heldelberg zu verkauf. Groß Doppelbett in antikem Stil mit Säulen und Baldachin 400 M. dazu Roßbaarmatratzen 200 M., schöner Pelzmantel, schw. Seal. achoner Pelzmantel, schw. Seal, Gr. 44-46, 400 M. Zuschr. unter Nr. 4025BS an das HB Mannh. 2 Bettstellen, 2 Nachtt., Wasch-tisch, alles Nußb., pol. Marmor, zus. 115 M., grß. eis. Bettstelle 10 M., gr. Zinkbudewanne 20 M., 1 Paar Vorhangspanner 12 M. zu verkauf. C 4, 13, 1 Tr. links. 2 pol. Bettstellen mit Kasten-Gehrock-, Frack- v. Cutaway-anxug, neu, je 75 M. zu verki. Rheinhäuserstraße 19, 2. Stock. Schw. Tuchenzug, mittl. Gr., 75,-Tourenkostüm, Gr. 44-46, 55 M., Deckbett 45 M., Fußballschuhe 15.- u. vsch. Freyestr. 54, Waldh. Ledermontel mit austrennbarem Schaffellfutter, 250 M. zu vkf. Zuschr. unter Nr. 4034B an HB. 2 pol. Bettstellen mit Kasten-rost 60 M. zu vk. S 6, 41, L r. Chiffonki, 55.- M., Santrock 20.-Gr. 42, z. v. R.-Wagn.-Str. 76 p. l. Broutkleid, gr. schl. Fig., Schleier u. Kr., w. seid. Strümpfe, 9<sup>1</sup>/2, zus. 75 M., Klappzylind., neu, 12 Hölz. w8. Kinderbettiade 20 M. zu verkaufen. T 3, 4, 5. Stock. Els. Bett mit Wollmatratz. 30 M., Zuverkauf. Frank, Mittelstr. 2:

Zuschr. unt. Nr. 3789B an HB.

Frouenkleider, Gr. 48, 20, 25, 30

RM. zu verkf. P 7, 21, 4. Stock.

Folbollatfefel, Gr. 38, 12 M., und

Bücher, Obersch. I. Kl., 4 M. zu
verkf. Meerlachstr. 8, Mangold.

Zimmerofen 10 M., Küchenherd

Dimmerofen 10 M., Küchenherd

Dimmerofen 10 M., Küchenherd

Dimmerofen 10 M., Küchenherd

Dimmerofen 20 M., Süchenherd

Dimmerofen 30 M., Süchenherd

Dimmerofen

5 Frauenkleider, Gr. 48, 20, 25, 30 HM. zu verkf. P 7, 21, 4 Stock. Felibalistiefel, Gr. 38, 12 M., und Zimmerofen 10 M., Küchenhe M. zu verkf. Südkauf, B 7, 4. Weiß email. komb. Herd, 4flam. 100 M. zu verkf. So. vorm. Lud-wigsh., Friesenh. Str. 107, H. Ik Gr. weiß. Gashord, 5 Kochstell. 2 Brat-, 1 Wärmeofen, 120 M., 2 Stehpulte 20 u. 30 M. zu versaufen. - Fernsprecher 281 34 Zwillings-Kastenwagen, guterh., 60.- zu vk. Bellenstr. 32, Mundi Kinder - Kostenwagen (Gummi), ganz neu, 68 M., für 12jh. Jung. bl. Anzug, k. Hose 25 M., 1 Paar schw. Halbschuhe, Gr. 37, sehr guterh., 10 M., Volksbadewanne 12 M., Sitzbadew, 8 M., Fecht-anzug m. Maske, Florett, Hand schuhen, zus. 50 M., zu verkauf. himperstraße 39, 4, St. rechts Ziehharmonika, fast neu, chrom 65 M. zu verkaufen. - Schrody, Mannheim, Humboldistraße 2. Schrank-Grammophon mit Platt, neuw., 150.- zu vk. Anzus. 19-20 Mümpfer, Diesterwegstr. 2, II. Herrenfahrrad, gebr., gut erhalt., 50-zu vk. Ang. u. 3987BS an HB. 2 gebr. Schreibtische 10 50 M. 2u verkauf. Fernsprech. 400 45. 50fett 250 M., Nähmasch. (Lang-schiff) 40 M., Kommode 8 M., Küchenschrank 4 M., Bücher-gestell 5 M., 2 Stühle zus. 2.50, el. Tischlampe 5 M., Fotoappar.

(Pl.) m. Lederetui 35 M., Gläser Je 2.50 M., Wecker 8 M., Para-

vent 10 M., Stahlbügeleisen 5 M. zu vkf. Seidel, A 4, 5, 1 Treppe

Rund. Tisch, 2 Sessel u. Knaben-anzug für Bjähr, zu kauf, ges. Zuschr, unter Nr. 3892B an HB.

zw. Körner, Waldhofstr. 5, 4. St.

schwere Ledersessel zu kauf.

ges. Zuschr. u. Nr. 3886B an HB Kompl. Bert. 35 M., 2 Oelgemälde, 20 u. 25 M. ru verk. Ruf 42268.

Nachttisch mit Marmorpl. 8 M. zu verkauf. Franz, Mittelstr. 27 sprecher perm. dynam. 50.-neuer Fön 25.-. Stuck-Barock-bilderrahmen 40 M. zu verkauf. Gold, H.-Sprungdeckeluhr, 18kar. nebst Kette, selt, Stück, 800 M. zu vkf. Zuschr. u. 3926B an HB. Gold. Ohrring m. echten Perlen zu 70.- z. v. Adr. u. 95211V L HB 1 P. Britt.-Ohrringe für 800.- zu 5 Holzwaschwannen in versch. Größen zu verkauf. Preis 10 M. Schiruska, Collinistr. 6. Anzus. Mo, u. Di. zwisch. 14 u. 16 Uhr. 5 Zinkwaschwannen, gut erhalt zs. 18 M. zu vk. Haardtstr.16, IV Keller-Lattentüren, 2 m hoch, 1.10 m br., zus. 30 M., Rettungs-ring 12 M., Sauerkrautständer 8 M. zu verkauf. Angeb. unter Nr. 4093B an das HB Mannh. Zwei gebr. Weinfässer, noch sehr gut erhalt. weingrün, je 332 Liter u. 341 Liter, per Liter 15 Pfg. zu verkf. Emma Wetzel. Angeb. unter Nr. 4047B ar Lamperth., Viernh.Str.7, Ruf 450 Anzugstoff od. gebr. Anzug. 4 Träger- u. 4 Armelschürzen z. v. Schmiedefeuergebläse m. Motor 1/4 PS Gleichstrom, Fabr. A.E.G. lenbohrmaschine ohne Motor, starke Ausführ., wenig reparat.bedürft., Pr. 100.-; 3 Transmis-sionswellen, 40 mm Ø, 3,50, 3,60 sionswellen, 40 mm v, 40.-; Vor-u. 3,25 lang, zus. Pr. 40.-; Vor-gelege m. Hängelager, 320 mm desladung. Wellen © 40 mm. Ausladung, Weilen © 40 mm, 1,50 m lang, mit 4 Stufenscheiben, 80 mm breit, 3 Riemen-scheiben, 130 mm u. 80 mm br. Pr. 50.-; 6 Hängelager, Auslad. 300, 350 u. 400 mm. Bohrung 40 mm, Ringschmierung. Preis pro Mannhm., Postfach 66, Ruf 28913

Polsterrost 5 M., Zinkbadewanne Leitspindel - Drehbank, Spitzen- Tennisschuhe, Gr. 42-43, z. k. ges. Gebr. Schlofzimmer in gut erh. 8 M. zu verkauf. Zuschr. unter höhe 200 mm. Drehig. 1000 mm. Angebote u. Nr. 4072 B an HB. Zustand zu kauf. ges. Zuschrift. höhe 200 mm, Drehig, 1000 mm Spitzenhöhe der Kröpfung 310 mm, mit 3 Backen und Futter Planscheibe und Wechselräder sow. Vorgelege, zum Preise von 800 M. zu verkauf. Angeb. unter Nr. 175 837 VS an das HB Mhm

### Kaufgesuche

Anxüge, Schuhe, Wüsche kauft laufend Adler, G 3, 5, Fernruf Nr. 284 07 - An- und Verkauf. Herrenchtug, Gr. 48-50, Herren-Sommermantel, Gr. 48-50, Kind-Sportwagen, H.-Überg.-Mantel, Gr. 48-50, zu kauf. ges, Angeb. sn Alfons Kohler, Mannheim-Neckarau, Schulstraße S8.

Schko, hell, Gr. 50-52, zu kauf. ges, Zuschr. u. 38 834VH an HB. Hell. Schko, Gr 54 (172), mit dazu pass. Hose, Bund 195/110, auch einzeln zu kauf. ges. Zuschrift. u. Nr. 111 196VH a. HB. Hose, grau oder braun, zu hell. Sakko, Bund 100-102, Gr. 1.72 m, zu kaufem gesucht. Angeb. unt. Nr. 38 835VH an HB Mannheim Blove Uniformräcke zum Durch-Blave Uniformröcke zum Durchfrüh, Polizei- u. Gendarmerie uniformröcke), neu oder wenig

Flott. H.-Ubergangsmantel, ta-dellos erh., G. 44, zu kfn. ges Preisang, u. 111 192VR an HB. Ubergangsmantel, gut erh., zu kauf, ges. Ang. u. 3992B an HB. Staubmantel od. Kostūm, Gr. 42, zu kf ges. Ang. u. 4010B an HB Gosucht Bademantel für groß-Figur sowie große Aktentasche Angeb. u. Nr. 83 756 VS an HB Kostüm o. Complet, Seidenkleid Gr. 48, 1 Paar Dam.-Schuhe mit nied. Abs., Gr. 39-40, zu kf. ges. Angeb. unter Nr. 4047B an HB. gut erh., zu kauf, ges. Ruf 2462-

u. 8.-. Zschr. u. 4071 B a. HB Divondecke zu kaufen gesucht. Zuschr. unter Nr. 3940B an HB Paar ws. Bettbezüge, 4 weiß-Kissenberüge, einige Geschirr-tücher, alles neuw., zu kf. ges. Angeb. unter Nr. 3899B an HB. 1 P. welfie D.-Schuhe, Gr. 38'd bis 39, 1 P. will. Strümpfe, will bis 39, 1 P. wil. Strümpfe, will Unterkleid, Gr. 42/44, D.-Staub

Schwarzer Flügel, gut erh., mantel, Gr. 42'44, ru kfn. ges. Zuschr. u. Nr. 111 194VR an HB Ziehharmonika od. Schifferklav zu kf. ges. Kleinmann, Pfingst-berg, Osterstraße 10, b. Ludwig Borufstät. Frau sucht neuw. oder guterh. Damenschuhe, Gr. 40-41 Mädchenschuhe, Gr. 33, Lederranzen für Jungen zu kaufen. Angeb. unter Nr. 3883B an HB. Neuwert, welf. Herd u. kleiner Volksempfänger zu kaufen ges. Zuschr. unt. Nr. 3359B an HB.

Rennmaschine, auch repar-bed zu kaufen ges. Preisangeb. unt. Nr. 4004 B an das HB Mannh. Damen- u. Herrenfahrrad zu kf. uniformröcke), neu oder wenig
getr., kauft preiswert Wach- u.
Streifendienst, Heilbronn a. N.,
Urbanstraße 17 - Fernsprecher
Nr. 2988. - Postkarte genügt!
Sliefelhose, neu, grau, f. gr. schl.
Fig. z. k. g. Ang. u. 4101B s. HB
Frauenmantel, gut erh., Gr. 46,
schw. od. blau, zu kaufen gesucht. Zuschr. unter
Nr. 38 576 VH an HB Mannheim
Schreibmaschine dringend z. kf.
ges. Ang. u. 111 197 VS an HB.
Hott. H.-Ubergangsmantel, tadier. Schreibmaschine, Mod. 7. Adler-Schreibmaschine, Mod. 7 elektr. Kühlschrank, 125 V, re kauf, ges. Angeb. an: Postfach Nr.1026, Bahnpostamt Mannheim Prismengias zu kaufen gesucht Angeb. u. Nr. 93 766 VS an HB. Mikroskop zu kaufen gesucht. -Angeb. u. Nr. 93 765 VS an HB. Angeb. u. Nr. 93 765 VS an HB. Rodlogroßempfänger z. kf. ges. Angeb. u. Nr. 97 471 VR an HB

Rodio, gut erh., zu kauf, gesucht Angeb, unter Nr. 4013B an HB Volks- od. Kleinempfänger, auch gebr., zu kauf. gesucht. Angeb unter Nr. 4027B an HB Mannh Rundfunkempfönger mit Batte-rieanschl. zu kf. gs. Preisangeb unter Nr. 40 40B an HB Mhm Louisprecher, mögl. perman. dyn. o. elektrodyn. System z. kf. ges. Angeb. u. Nr. 97 470 VR an HB. Markenklav, v. Privat zu kf. gs. Preisang, unt. 111 181VS an HB

Gut erholt. Klevier zu kauf, ges. Angeb. u. Nr. 95 208VS an HB. Hormoniums, Planos kaufe ich v. Privat: Hugo Reiher, Heidel-berg, Brückenstraße 51.

2-3 Rolhenbücherschränke 2. 1 -3 Rolhenbücherschrünke z. kf. zu kaufen gesucht. Angeb. unt. g. Ang. m. Beschr. u. 4074B a.HB! Nr. 132 258 VH an HB Mannh.

MARCHIVUM

#### Familienanzeigen

Margit! Unser Dieter hat sein langersehntesSchwesterchen be kommen. In dankbarer Freude Erika Ebert, geb. Stadel, Rich. Ebert. - Mannheim (Nietzschestraße 32), 9. Mai 1942, (Z. Z

Luisenheim.) Unsere Gerlinde Ingeborg ist angekommen. — In dankbarer Freude: Maritte Cramer, geb. Christmann (z. Z. Luisenheim), Franz Cramer, Hauptmann, -Mannheim (B 7, 18), den 6: 5. 42.

Als Verlobte grüßen: Mina Alt-vatier - Kurt Heckmann (Ober-gefr. bei der Wehrm.). Höchst, an der Nidd, Leutershausen, Bergstraße, Mai 1942.

Als Verlobte grüßen: Elfriede Geier, Karl Siebert (z. Z. Luft-waffe), - Frankfurt M. (Schwal-bacher Str. 44) - Mh.-Waldhof (Obere Riedstr. 76) im Mai 1942.

Als Verlobte grüßen: Heiga Kol-benschlag - Heinz Thron (z. Zt. Wehrmacht). Mhm. - Neckarau, den 2. Mai 1942. Angelstraße 124.

Ihre am 1. Mai erfolgte Vermäh-lung geben bekannt: Ferdinand Wolff - Käthe Wolff, geb. Schadt Wolff - Kathe Wolff, get. Senati Hagendingen/Lothr. (früh. Mann-heim). Herzlichen Dank für die vielen Grüße und Wünsche. Wir erwidern solche hiermit in glei-

Statt Karten! Für die uns anläß-lich unserer Silberhochzeit in so reichem Maße zugegangenen Glückwünsche, Blumen u. Ge-schenke danken wir herzlichst. Ernst Class u. Frau Lydia, geb. Möller. Mannheim (Gabelsber-ger Straße Nr. 3), im Mai 1942.

Es ist uns rer Gewißheit ge-worden, daß unser lieber Schn, Bräutigam, Schwiegersohn, Bru-der, Schwager, Onket und Nelfe

**Kurt Hofmann** 

Gefreiter, Bordschütze b. d. Luttwaffe, Träger des EK II u. 1 sowie der Frant-Hugspenge in Branze und Silber im Alter von 23% Jahren bei den Kämplen im Outen für Führer, Volk-und Vaterland gefallen ist. Sein sehn-lichster Wunsch, seine Lieben in der Heimat wiederzysches, beieb ihm ver-sett.

Mhm.-Räfertal (Reiherstr. 54), Mhm.-Feudenheim (Ziethenstr. 47), 10. 5. 42 In tiefer Trauer:

Dakeb Dörsam u. Frau, Eltern; so-wie alle Angehörig.; Gerda Schnei-der, Braut; Max Schneider (Feld-webel, I. Z. Wehrmacht) u. Familia

Todosanzeige

Hart und schwer traf uns die schmerzliche Nachricht, daß, mein lieber Mann, freubesorg-Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bru-Schwager und Onkel

Helmut Kettenbaum

Uffz, in einer Penzerjäger-Kempanie im blühenden Aller von 26 Jahren bei den schwer. Abwehrkämpfen im Ostes den Heldentod fand. Sein innigste: Wunsch, seine Lieben in der Helmal briederrusehen, ging nicht in Erfüllung Mannhm.-Sandhofen, den 9. Mai 1942. Sandhofer Straffe 323. In tiefer Traner:

Eilsabeth Kettenbaum, geb. Hahnert; Eiltern: Familie Johann Kettenbaum; Eitern: Familie Jakob Hahnert und

Im Kampf gegen den Belsche-wismus ist mein lieber Mann, unser lieber Vater

Robert Mayer

Oberfeldwebet, Zugführer h. ein. Hach-richtenstaffel in ein. Inf.-Regt., Welt-krisgstellnehmer 1915-18. Inf. d. EK if z. Spange und der Verwundetenahrei-chens in Schw.

im Alter von 45 Jahren infolge seiner schweren Verwundung den Heidentod gestorben.

In herbem Leid; Berta Mayer, geb. Becherer; Wolf-Marilese Mayer.

Tieferschüttert erhielten wir die Nachricht, daß unser innigge-liebter Sohn, Bruder, Schwager

Karlheinz Messer Leutn, u. Kompanietührer i, einer Pan-zerjäger-Abt., loh. d. EK il u. 1 sewis des Westwall - Ehrenzeichens, Allgem. Sturm- und Verwundetensbzeichens

im bilihenden Alter von fast 24 Jahren im Osten den Heldentod gefunden hat Mannheim, den 8. Mai 1942. Werderstraße 18.

In tiefer Traver: In tiefer Traver:
Rudolf Messer und Frau Maris, gab.
Soler: Dipl.-log. Fr. Pfelfier u. Frau.
sb. Messer. Ettlingen: Dr. Th.
Lectner und Frau, gab. Messer,
Arquata-Scrivia (Hallen): Dipl.-Kim.
Rudolf Messer jr. und Frau, gab.
Risder, Mannheim; Dipl.-log. Westgang v. Preen u. Frau, gab. Messer,
Wichl: Fritz Ketz jr. u. Frau, geb.
Messer, Wichl, sowie Neffen und
Nichten.

Von Beileidsbesuchen bitten wir Ab stand zu nehmen

leart und schwer traf uns die unfaftbare Nachricht, daß mein ionigstgeliebter, berrensguter, unvergefülcher Mann, mein ganres Glück unser lieber; guter Sohn, Bre-der, Schwiegersohn, Schwager u. Onkei

Fritz Schoor

Obergetreiter in einer Panzer-Division nach glücklich überstandenen Feld-zügen in Folen, Reigien, Frenkreich u-Balhan nun im Outen im blübenden Alter von 32 Jahren sein junges Leben Lassen medte. Sein sehnlichster Wunsch, die Heimat und seide Lieben wiederzuschen, blieb ihm versagt.

Lu-Rheingönheim (Bismarckstr. 18a), Mannheim (S 6, 41), Neuhofen, den 8, Mai 1942.

In tiefem Schmerz:

Pras Selma Schaer, geb. Heiner; Fam. Reinhard Scheer; Fam. Hans Schoer, Fam. Christ. Heiner und alle Angehörigen.

Unfalbar und hart traf uns die traurige Nachricht, daß unser ib. Sohn, Bruger, Onkel u. Neffe

Karl Roland

Obergetraiter in sinem int.-Regimen im Alter von 31 Jahren sein Leber für Führer, Volk und Vaterland gah annhm.-Sandhofen, den 8, Mai 1942. te-Kolonie 24.

In tiefem Schmetz: Armo Roland, Ellern; Geochwister und Angehörige.

Nach kurrer, achwerer Krankheit entschlief heute mein herrenaguter Mann, unser lieber Vater, Schwieger-vater, Großwater Bruder, Schwieger-water, Großwater Bruder, Schwager

Pg. Georg Schmitt

Fabrikant im Alter von 68% Jahren. Canabeim-Waldhof, den 8. Mai 1942. annenstruße 13.

In tiefer Trauer: Frau Margarethe Schmitt, gab. Hab big, nobst Angehörigen.

Beerdigung: Montag, 11, Mai, 14.30 Uhr, in Kälertal. Mit den Angehörigen trauert die Op folgschaft der Firma G. Schmitt & Co., Eisen- u. Metall-gleberel, Mannhelm-Watchef.

Allen Freunden und Bekannten die tieftraurige Nachricht, daß meine liebe Prau, unsere herrensgute, treusor-gende Mutter, unsere liebe Oma, Schwester, Schwiegermatter, Schwäge-rin und Tante, Frau

Friederike Stiegeler geb. Velpp

im Alter von 64% Jahren nach einem kurren, schweren Leiden am 7. Mai sanft entschlafen ist. Mannheim-Waldhof (Langer Schlag 62)

in tiefer Trauer: Paul Stiegeler; Otto Stiegeler und Frau Lina, geb. Fanz; Sofie Schwab Witwe, geb. Stiegeler; Otto Walter u. Frau Lina, geb. Stiegeler; Enkel-kinder: Helmut und Oswin.

Die Feuerbestattung findet am Montag den 11. Mei, nachmittags 3 Uhr, won Hauptfriedhof aus statt.

Nach kurrer, schwerer Krankhei starb beute trük plötzlich meise liebe Frau, meise gole Pfiegemutter, uns sere liebe Tochter, Schwiegerlochter, Schwägerin, Tanie und Freundin, Frau

Käthchen Müller geb. Herbert

m Alter von 39 Jahren.

Mhm.-Waldhof (Waldstr. 53), Sand-den, Hofbeim und Lampertheim, den In tiefem Schmerz:

Johann Müller; Familie Philipp Her-bert; Familie Joh. Phil. Müller; Familie Karl Münch und Angehörige. Auf Wurach der Verstorbenen findet die Beerdigung am Montag. 11. Mai 1942, um 16 ühr, auf dem Friedbot in Sanöboten statt.

Oott dem Allmächtigen hat es ge-allen, meine lieber gute Frau, Mutter, schwiegermutter und Großmutter

Katharina Burkhäußer geb. Häffner

nach hurrer Krankbeit, im Alter von 70 Jahren, wohlvorbereitet, zu sich in die Ewigkeit abburufen.

Manubelm, den 8. Mai 1942. K 4, 15 und K 1, 22. In tietem Leid: Justus Burkhäußer; Fam, Friedrich Kärcher und Verwandte.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 11. Mai 1942, um 14.30 Uhr, auf dem Hauptfriedhof statt. Kranz- u. Blu-menspenden möglichst auf dem Fried-

Nach kurzer Krankbeit entschlief sanft und unerwartet am 9. Mai im 83. Lebenajahr mein lieber Mann, un-ser gut. Vater, Schwiegervater, Groß-vater, Urgrodvater, Schwager u, Onkei

Josef Dörzenbach

Mannheim-Neckarau (Belfortstraße 18) Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Montag, den 11. Mal 1942, 15.45 Uhr, von der Leichenhuße Neckarau aus statt.

Unserer werten Kundschaft, allen Verwandten und Bekannten hiermit die raurige Mittellung, daß unser lieber, erzensguler Vater. Schwiegervates, pa. Bruder, Schwager u. Onkel, Herr

**Gustav Offeld** Bäckermeistny

nach einer kurzen, schweren Kraukhelt. Ins seinem arbeitsreichen Leben in die Ewigkeit abberufen wurde. Mannheim (T 5, 5), Gberöwisheim, Rauenberg.

In tiefer Trauer: In tiefer ITADET:
August Offeld (r. Z. I. F.); Elinabeth Vogt, geb. Offeld; Friedrich Vogt und Enkelchen Brigitte; Elize Franz, geb. Offeld; u. Fam.; Pauline Offeld; Albert Offeld; Avg. Offeld; A. Fam.; Auguste Koch u. Angebör.

Beerdigung: Montag, 1/st, Uhr.

Nach kurzem, ochwerem Leiden ver-chied meine liebe Prau, treusorgende tetter, Schwiegermutter, Oma, Schwe-ter, Schwägerin und Tante, Prau Helene Müller, geb. Werns m Alter von nahern 50 Jahren.

Mannheim-Neckarau, den 8. Mai 1942. Veckarauer Straße 40. In tiefer Trauer;

Hans Müller; Willi Miths and Frau; Hans Müller (z. Z. Webrmacht) and Enkelkind Rolt. Seerdig.: Montag Vi3 Uhr, Neckara

Danksagung

Beim Helmgang unserer lieben kiel-ben Edelgard ernielten wir so zahl-eiche Beweise herzlicher Anteilnahme ind so viele Blumenspenden, dan es-ins nur auf diesem Wege möglich ist, ihren aufrichtig darer zu drauben. Mannhelm-Wallstadt, den 8. Mai 1942 Mußbacher Straße 42.

Familie Will Siegel

Für die herzliche Anteilnahme am Beideniod unseres tieben Sobaes, Bra-dern, Schwagers und Onkels, Bra-Merrmann, Gelr. in einer Pannerjäger-Abt., inh. des EK II, sagen wir allen unseren innigsten Dank. hm.-Käjertal (Sonnenschein 2).

In tiefer Trauer: Fam, Joh. Herrmann nebet Angebärig

Es ist mir pur auf diesem Wege äglich, allen denen zu danken, die ilr beim Heimgang meiner teurer utter und Großmutter, Frau Kathe Mutter und Gronnatter rinn Lang, geb. Huber, in liebevollet Weise beislunden und ihre Teilnahm bewiesen. Insbesondere danken wil hir die zahlreichen Kranz- u. Stemen spenden sowie für die trostreichet Worte des Herrn Prälaten J. Bauer. From Käthe Heinig, geb. Lang, und Sohn Heimut Heinig (z. Z. L. Felde). C 1, 16.

Statt Karten! - Danksagung

Für die zahlreichen Beweise herricher Anteilnahme sowie für die vieten Kranz- und Blumenspenden anlähch des Abiebens meines lieben Manes, unseren guien Valers, Schwiegersters, Großvalers und Bruders, Iterra
agust Keller, gestatten wir uns, auf
lesem Wege allen Beseiligten unseren
ergefühlten Dank aussprechen zu
ürfen.

Anna Keller und Angehörige.

Danksagung

Für die herrliche Antellaahne beim Reimgang usseres lieb. Entschlafenen, Peter Annamaler, sagen wir unseren esten Dunk.

Mannhelm-Waldhof, den 7. Mai 1942. Im Namen d, trauernd. Hinterbileben. Sophie Annamaler.

Statt Karten!

Heingekehrt vom Grabe unserer teuren Mutter, Frau Therwela Wertz Wwe., geb. Frumm, aprechen wir al-len, die der Verstorbenen die leitzte Ehre u. Krannspenden erwiesen haben, unseren herzlichsten Dank aus. Be-sonderen Dank Berrn Stadtplarrer Karl Baur für seine trostreichen Worte so-wie den Luth. Schwestern für ihre so liebevolle und aufopternde Pflege.

Mannheim, den 6. Mai 1942.

Die trauernden Hinterbliebenen

Danksagung

Danksagass

För all die uns bei dem Heldentode 
seines lieben, unvergedlichen Sonnes, 
nseres guten Breders, Schwagers, 
nkels und Neffen, Hermann Kramer, 
bergefr, in einer Panzerjäger-Abrig, 
uteil wurde und seiner in Sille geachten, unseren aufrichtigsten Dank, 
esonderen Dank der NSDAP, Ortsruppe Neckarsplitze sowie der Autoentrale e. V. Mannheim für den 
hrenden Nachtuf.

lannbeim, den 10. Mai 1942. Irchenstraße 4.

Maria Kramer Wwe., geb. Spenagel, und Angebliripe.

Danksagung

Banksapung

Für die vielen Beweise aufrichtiger
schriftlicher und möndlicher Antelinahme aus nab und fern sowie für die
vielen Kranz- und Blumenspenden anläßlich des 20 raschen Todes meines,
Brudees Schwagers, Neifen u. Veiters,
Ernat Taschwer, Kanonier in einem
Flak-Regi, augen wir allen innigen
Dank Besonderen Dank d. Ortsgruppe
der NSDAP Waldhof, der Wehrmacht
sowie der Betriebstührung und Gefolgschaft der Firma Bopp & Reuther, der
Musskähpelle der Wehrmacht und der
Musikkapelle der Fa. Bopp & Reuther,
Dank auch allen denen, die ihm das
letzte Geieit gaben.
Mannheim-Waldhof, den 10. Mai 1942.

Mannheim-Waldhot, den 10. Mai 1942. Altrheimstraße 4.

Im Names aller Verwandten: Frau Therese Taschwer. Secienamt am Dienstag, 12, 5, 1942

Danksagung Für die vielen mindlichen u. schrift-lichen Anteilnahmen an dem Beimgang meines lieben Mannes, Vaters, unsetes lieben Sohnes, Schwiegersohner, Bru-ders und Onkels, Whily Kelper, Feld-webel der Luitwalle, sagen wir auf diesem Wege unseten innigsten Dank-

Die Hinterbilebenen: Hilds Kelper, geh. Friedrichs; die Eltern: Friedrich Keiper und Frau; Brüder: Fritz und Karl (r. Z. L. F.) sowie die Schwiegereitern: Karl Friedrichs und Frau, nebst allen Am-

Denksagung

Für die vielen und berrischen Bemeise aufrichtiger Anteiinahme sowie
für die zahfreichen Krang- u. Blumenspenden beim Tode meinen lieben und
unvergeßlichen Mannes, unaeres guten
Vaters, Schwiegervaters, Großwaters,
Bruders, Schwagers und Onkels, Kaver
Knöpflen, sagen wir alten auf diesem
Wege unseren innigen Dank. Besonderen Dank Herrn Stadtplarter Heiler,
Herrn Oberbürgermeister und seinen
früheren Arbeitskameraden für die
schöne Kransspende und für die succkennenden Worte des Herrn M. Wihler.
Mim. Feudenheim, den 10. Mai 1942. Danksagung Mhm.-Feudenheim, den 10. Mai 1942 Withelmstraße 2.

Frau Anna Knögflen, geb. Ribm; Familie Karl Knögflen; Familie Eugen Knögflen.

Danksegung . Statt Karten!

Pür die überaus zahlreichen Seweise aufrichtiger Teilnahme bei dem schweise nernichtiger Teilnahme bei dem schweise neuen verieute meines lieben Manner, unseres guten Sohnes, Schwiegersohnen, Braders, Schwagers und Onkels, Wiell Seigefried, Oefr, in einem Kradschlitzen-Regt. der sein junges Leben im blühenden Alter von naheru 29 Jahren durch seine schwere Verwandung, in einem Feldlazarett im Osten hlogeben mußle, sagen wir auf diesem Wege waseren langgaten Dank.

Bresheim (Adolf-Hitter-Str., 39), Wall-Jivesheim (Adolf-Hitler-Str. 39), Walf-stadt, den 9. Mai 1942.

Frau Luise Siegtried, geb. Schmelcher, und Angehörige,

Danksagung

Für die Sberaus nahireichen Beweise berzischer Anteilnahme sowie für die vielen Kranz. und Blumenspenden ansäblich des Hinscheidens meiner lieben Fran, trensorgenden Mutter, unserer guten Tochter Schweiser, Schwiegartochter, Schwägerin und Tante, Fran Anna Elizabeth Walter, geb. Schmidt, sprechen wir alles Beteiligten unseren tiedgefühlten Danh aus. Besonders danken wir Herra Studtpfarrer Scharf für seine trostreichen Worte, terner Schweiser Regine für die liebevolle und autopfernde Pflege während des schweren Leidens und dem Deutschen Roten Kreuz Bereitschaft 2 Mannheim für die Krannniederlegung.

Mannheim, den 10. Mal 1942.

nheim, den 10. Mai 1942, ndammstraße 18.

Emit Walter und Tochter Die; Fa-mille With, Schmidt Wwe., Matto-beim-Neckarau (Bch.-Hertr-Str. 2).

Danksagung

Für die vielen Beweise warmer Teilsahme und großer Anblaglichkeit an unseren teuren Entschlafenen, Dr. med, Ottried Mampell, für die herr-lichen Krauspenden u. die zahlreiche Beleiligung am letzten Gang danken wir von Herzen. Mannheim, den 9. Mai 1942. Schwetzinger Straße 64.

Familie Mampell

Danksagung Für die vielen Beweise herrlicher Teilnahme sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden beim Tode unserer unvergeflichen, lieben Tante, Schwägerin u. Großtante, Fran Verenika Metzger, geh. Blum, nagen wir unseren innigsten Dank.

Mannheim, den 8. Mai 1942. Mollatraße 6.

lm Namen d. trauernd, Hinterblieben. Agathe Blum,

Amti. Bekanntmachung

Ausgabe von Seefischen. - Die michste Fischverteilung erfolgt-am Montag, dem 11. Mai 1942, ab '49 Uhr vormittags bis 12 Uhr, gegen Vorlage der gelben Ausweiskarte zum Einkauf von Seefischen in der jeweils zu-ständigen Verkaufsstelle. Zum Ankauf werden zugelassen die

Ankauf werden zugelassen die Nr. d. Ausw.-Karte Verkautsstelle . 1031-1350 3. Heintz . . . . 4. Keilbach . . 941-1220 1651-2040 1631-2140 5. Krämer . Frickinger . Mayer . . 1601-2060 8. Müller 9. Nordsee, S 1, 2 6361-800 9a. Nordsee, Mittelst. 12461-1300 10. Reuling . . . . 2611-338 1191-171

13. Wittig . . . 14. Zeilfelder . . 16 Adler . . 18. Erdmann 571- 760 221- 310 20. Droll . . 22. Hofmann 23. J. Schreiber, Ffeld Sandhot 26. Goedecke, Seckenh. 1711-222

34. Schreiner, Sandhof. 751-1090 821-1080 761-1000 38. Gugger . 39. Anker
Der Anspruch auf Lieferung verfällt, falls die Abholung nicht am Montag, dem 11. Mai 1942, bis 12 Uhr erfolgt. Städt. Ernährungsamt Mannheim. 181- 270 39. Anker

Ausgabe von Marinaden. Am Montag, dem 11., und Dienstag, dem 12. Mai 1942, jeweils ab Montag, dem 11., und Dienstag, dem 12. Mai 1942, jeweils ab 9 Uhr, werden gegen Vorlage der grünen Ausweiskarte zum Bezug von Fischwaren mit den Nummern 43 231–39 440 in den bekannten Fischfachgeschäften sowie in folgenden Lebensmittelgeschäften Marinaden abgegeben: Schneider, Erwin, Langerötterstraße 98; Groß, Helmut, Zeppelinstraße 45; Selfert, W., Meerwiesenstr. 2; Würz, Fritz, Schwarzwaldstr. 10; Dietrich, Karl, Rheinau, Dänischer Tisch 25; Hertel, Wenner, Casterfeldsiediung; Schweinfurth, E., Waldparkstraße 3. - Zur Aussiedlung: Schweinfurth, E. Waldparkstraße 3. - Zur Aus-gabe kommt 1/4 Pfund Fischge wicht für jeden Versorgungsbe-rechtigten gegen Abstempelung des Feldes A der Ausweiskar-ten. Die Haushaltungen, derer Nummern aufgerufen sind und bis Dienstag, den 12. Mai, 19 Uhr, die Marinaden nicht abgeholt haben, haben am Mittw keinen Anspruch mehr auf Be-lieferung. - Städt. Ernährungs-

Bekanntmachung. Zigeuner unter liegen ab 1. April 1942 der So-zialausgleichsabgabe. Die be-sonderen Lohnsteuertabellen für polnische und jüdische Arbeitnehmer gelten deshalh nun-mehr auch für die Zigeuner. Die in einem Arbeitsverhältnis stehenden Zigeuner sind ohne besondere Aufforderung verpflichtet, ihre Lohnsteuerkarten 1942 bei der Gemeindebehörde ihres Wohnsitzes (gewöhnlichen Aufenthalts) unverzüglich än dern zu lassen. - Arbeitgeber, die Zigeuner beschäftigen, wer-den ersucht, diese auf ihre Verpflichtung hinzuweisen und für deren Befolgung zu sorgen. Die Einzelheiten regelt der Erlaß des Reichsministers der Fi-nanzen v. 20. April 1942, S. 2921 - 320 III (RStBl. 1942 S. 453). Der Erlaß und die Lohnsteuer-tabellen können bei der Reichsdruckerei (Verlagsabteilung) in Berlin SW 68, Alte Jakobstraße

106, käuflich bezogen werden, der Erlaß unter der Nr. 1222, die Lohnsteuertabellen unter der Nr. 1151. – Auskünfte ertei-len auch die Finanzämter. Karlsruhe, den 6. Mai 1942. Der Oberfinanzanden. Baden Oberfinanzpräsident Baden

Spargelsammelstelle in Käfertal Ab Montag, 11. Mai 1942, befindet sich die Sammelstelle für Spargel bei Frau Wissenbach. Käfertal, Mannheimer Straße 48.
Außer Spargel kann auch Gemüse jeder Art angeliefert werden. Anlieferungszeiten täglich
von 19-21 Uhr. Bezirksabgabetelli Gregoria. stelle für Gartenbauerseugnisse, Weinheim (Bgstr.) e. G. m. b. H.

Viernheim. — Bekanntmachung.
Betr.: Kartoffeiversorgung. Auf
die Abschnitte 6 und 7 werden
je 2,5 kg Speisekartoffein aufgerufen. Die Ausgabe bei den
Kleinverteilern erfolgt am Montag und Dienstag, dem 11. und 12. Mai 1942. - Viernheim, den 8. Mai 1942. Der Bürgermeister.

### Anordnungen der NSDAP

rt für jedermann. Wochenplar der Sportkurse des Sportamtes der NSG "Kraft durch Freude" der NSG "Kraft durch Freude"
Mannheim. Allgemeine Körperschule: Männer und Frauen:
Donnerstag 19.30—21.00 Uhr Elisabethschule, Freitag 19.30—21.00
Uhr Stadion. Fröhliche Gymnastik und Spiele: Frauen und
Mädchen: Dienstag 19.30—21.00
Uhr U-2-Schule, Dienstag 20.00
bis 21.00 Uhr Mädchenberufsschule, Mittwoch 19.30—21.00 Uhr
Elisabethschule. Deutsche Gymschule, Mittwoch 19.30-21.00 Uhr Elisabethschule. Deutsche Gymnastik: Frauen und Mädchen. Montag 20.00-21.00 Uhr Hans-Thoma-Schule, Dienstag 19.30-20.30 Uhr Gymnastiksaal Goethestraße 8, Freitag 19.00-20.00 Uhr Gymnastiksaal Goethestraße 8. Leichtathletik: Reichssportabzeichen-Vorbereitung: Mittwoch 19.00-20.30 Uhr Stadion, Samstag 16.00-17.30 Uhr Stadion, Samstag 16.00-17.30 Uhr Stadion. Tennis: Samstag 17.00-18.00 Uhr Stadion - Tennis: Samstag 17.00-18.00 Uhr Stadion - Tennis platz, Montag 19.00-20.00 Uhr platz, Montag 19.00-20.00 Uh platz, Montag 19.00—20.00 Uhr Stadion-Tennisplatz. — Reiten: Frauen und Männer: Montag bis Samstag, jeweils von 17.00 bis 20.00 Uhr H-Reithalle Schlachthof. Volkstanz: Bur-schen und Mädel: Montag 19.30 bis 21.00 Uhr Elisabethschule

#### Heirat

Uber 25 Jahre besteht d. Lebensber 25 Johre besteht d. Lebens-bund und Tausende Damen und Herren haben durch seine vor-bildlichen Einrichtungen in dis-kreter Weise ihr Lebensglück gefunden, Verlangen Sie gegen 24 Pfg. für Porto Aufklärungs-schriften durch die Hauptge-schäftsstelle des Lebensbundes, München 169, Herrnstraße 10. Glücki. Heiraten in allen süd-westdeutsch Gauen, Land und Stadt, Gutseinheiraten usw. ver-mittelt: Frau H v Redwitz, Karisruhe/Bd., Bismarckstr. 85. Auskunft diekret, kostenlos Auskunft diskret, kostenlos. Nicht verwechseln mit Briefbund Wahres Ehoglück finden sie deh unsere vornehme, seit Jahren bestempfohlene Vereinigung des

Sichfindens. Aufklärungsschrift und Heiratsvorschläge kostenlos durch die Geschäftsstelle des Ehebundes, Mannheim, M 3, 9a, Fernsprecher Nr 27766. -5 lg. Herren im Alter v. 21-28
Jahr. wünsch. Bekanntsch. mit
nett. Mädels zw. 17-25 Jahr. zw.
spät. Heirat. Zuschrift. unt. Nr

3652BS an das HB Mhm. Mühlen- U. Sögewerksbesitzerstochter, 20erin, vermög., ideal-denk., sucht gleichges. Lebens-kameraden. Näh, unt. M 53 deh Briefbund Treuhelf, Geschättsstelle München 51, Schließf, 37.
Prokurist, in sich. Position, ritterlich, Endvierziger, sucht ver-ständnisvolle gebildete Lebens-kameradin. Näheres unt. M 53 durch Briefbund Treuhelf, Ge-schäfisst. München, Schließt. 37 Liebe und Treue, verbunden mit einer sorgfält. Wahl, sind Funeiner sorgfält. Wahl, sind Fun damente glückl. Ehen Tausend

fanden sich schon durch unsere altbewährte, über 20 Jahre er-probte diskr. Einrichtung. Aus-kunft kostenlos. Neuland-Brief-Bund H. Mannh. Schließfach602 Bund H Mannh. Schließfach602 Kinderlose Witwe, 50erin, sehr gut. Auß., herzensgebild., spar-same Hausfrau, mit größ. Haus-besitz, bei monatl. sich. Bezüg., wünscht sich nochmals guten Lebenskamersden durch Frau Ross Ohmer, Ruf 600 51, Lud-wigshafen/Rh, Liszistr, 174. Die zeitzem, u. erfolge, Ebeanbahns zeitgem. u. erfolgr. Eheanbahng Rüst. Witwer (Siedler) mit eigen

Heim, wünscht ib. Frau im Alt von 40-50 Jhr., ohne Anhg. zw spät. Heirat kennenzulern. Zuschrift, unt. Nr. 4030BS an HB.

Jg. Geschöffsmann, 31 Jh., evgl

1.72 m groß, dkl., wünscht, da
keine Gelegenh., Mädchen nicht unter 20 Jh. zw. Heirst kennen zulernen. Zschr. u. 3999B an HB 19] Ghriges, frohes, warmherziges Mädel, schik, symp. Erschein, gut u. häusl. erzog, mit Verm, Ausst. usw., kinderlieb, Kunst-Sportfrd., möchte aufr. Manne treue Ebegefährtin u. Hausfrau

sein. Näh. unt. Nr. 3064 durch Erich Möller, Wiesbaden, Delaspéestraße 1, L (Ehemittler). Reichsangestellte, 35 Jhr., Töch-terchen 4 Jahre alt, wünscher lieben Vati. Bildzuschr. erbeten unter Nr. 95 292 an HB Weinh Witwe, 59 Jhr., jünger aussehend eig. Haus m. gut. Rente, allein stehend, wünscht sich mit Be amten od. Kaufmann wieder zu verh. Offerten u. 3771B an HB.



GULDENRING NACH WIE VOR AUS

REINEM ORIENT-TABAK HERGESTELLT



Mein Junge zeigtsmin

bei seinen Modellbauten. Muß ich selbst mal etwas kleben, denke ich deshalb sofort an ihn:









Neuen Lebensmut bel Asthma und Bronchitis Breitkreutz-Asthmo-Pulver in the

DE-KORTHAUS-FRANKFURT A-M

Wirkt anfallbeseitigund, Roond, beraki pend, guter Nachtschid. Best begutarise, iangikir. especis, begeist. Americanungen. Dhersugan Sie zich von der Wirkung. Pekg, 13%1. 1,46 is Apoth. Palle nicht schällt. od.weg. Brunchter schreibe man an Harstell. METERSENTE E. S., Berlin-Tompelbof 172 fumurplet #

Das kann bei Wenn Sie m Sie die richt haben, geben v Rett Weichen ein als bisher die Wäsche s Einweichbütte. der Schmutz der Faser gelö Persil-Werk Benke St

Buron Triedman MANNHERS GZT Haar- u. Ki

N A S U

GRAC

Diese Artiket w der in bekan quelität in der zu hab PAUL GRA Febr. kosmetis Benshelm Zuweelässi

Helfer

dec Mei

rate, die scho

zur Erhaltun Sie schützen gemach une Leben zahlla ollen Teilen SANAT FORMA

VAUEN I Alteste & Bruyereple

SA

gH das Schen AUS DEN SID

Deine Füße-Deine

Kamerade er seit 60 Jahren ewährte Fulkrom

In den Apothabi Gehwol FaldpostOLZ RING

AUS T-TABAK LLT

reigtsmin leben, denke on ihn:

eskleber

vasserfest

CALCION utschuk

Beikost en sich zehnten

PPS CHRMITTEL tlích in u. Drogerien

ianer\_ parsam mit eugnissen ie den Wert zen wissen.

ERI relous S-FRANKFURT A-M

ebensmut und Bronchitis hmo-Pulver on the

n-Tempelbet 173 tunneplat &

### Ein Paket Henko on wenig?

Das kann bei der stacken Nachfrage heute schon mal vorkommen. Wenn Sie mit dem Waschtag nicht solinge wurten können, bis Sie die richtige Menge Henko haben, geben wir Ihnen folgenden Rate Weichen Sie etwas länger ein als hisher und bewegen Sie die Wäsche ab und zu in der Einweichbütte. Hierdurch wird der Schmutz noch leichter von der Faser gelöst.

Persil-Werke, Düsseldorf Henko SII IME ATA



Haar- u. Körperpflege MASURTIN GRACOLITH (Haut und Körperpflege) Diese Arlikel werden beid wie-der in bekannter Friedens-qualität in den Fachgeschäften zu haben sein.

PAUL GRAICHEN & CO Febr. kosmetischer Erzeugnisse Benshelm-Ausrbach

### Zuverlässige Helfer dec Menschheit

sind pharmazeutische Präparate, die schon seit Johrzehnten zur Erhaltung der Gesundheit unschätzbare Dienste feisten. Sie schützen vor manchem Ungemoch und erleichtern das Leben zohlloser Menschen in ollen Teilen der Welt.

SANATOGEN FORMAMINT KALZAN



Kacheln Fliesen säubert schnell und gründlich das Scheuerpulver AUS DEN SIDOL-WERKEN

Deine Füße-Deine Kameraden der seit 60 Jahren Gerlach's sewährte Fulkrom Dasso zu 40, 55 und 80 Plannig in des Apotheten und Drogerien

Gehwo! gehört ins

Feldpost-Packchen!

#### Offene Stellen

Technische Zeichnerinnen, auch Anfängerinnen, für ganz-halbtägige Arbeitszeit sof. sucht. Angeb, an Bopp & Reu ther G.m. b. H. Mhm.-Waldhof

2-3 tücht. Stenotypistinnen fü sof, od. spät, ges. zum Einsat i. Verkaufsabteilungen. Schrift Angebote mit Zeugnisabschrift ten erbeten an Joseph Vögele
A.-G., Mannheim - Sekretariat.
Für Bauarbeit, in Griechenland
suchen wir: Schachtmeister,
Maurerpoliere, Zimmerpoliere,
Bewerbungen an Fa Stein-

Bewerbungen an: Fa. Stein meyer & Sohn, Bauunterneh g. Heidelberg-Rohrbach.

BBC sucht tüchtige Werkzeug-und Vorrichtungskonstrukteure mit abgeschlossener Fachnüsbil-dung und mehrjähriger Werk-statt- und Konstruktionspraxis Geeign, Kräften wird bei Be-währung Aufstiegsmöglichkei-in Betriebsstellungen geboten Bewerbungen müssen das Kenn-Bewerbungen müssen das Kenn-wort "Gf 8" tragen. Brown Boveri & Cie. AG, Mannheim 2 Schließfach 1040, Personalbüre Flugmotorenwerke Oslmark

suchen Sekretärinnen mit guter Schulbildung, perf. in Schreib-maschine und Stenografie, für interessante, große Arbeitsge-biete. Gute und schneile Aufstiegsmögl. geboten. Bewerbun-gen mit Lichtbild und üblichen Unterlagen unt. Kennwort "Se kretärin" a. Flugmotorenwerke Ostmark, Wien, I., Teinfalt-straße 8, ZA Gefolgschaft.

straße 8, ZA Gefolgschaft.
Tücht, gew. Stenotypistin sowie
für halbtags Buchhalterin gesucht. - Fernsprecher Nr. 513 43
Workzeug- u. Maschinengroßhandlung sucht Jüngere Konioristin, evtl. auch strebsame
Anfängerin für selbständ., ausbaufähig. Posten. Handschriftl.
Bewerbung erbeten an Otto
Hamel & Co. - Postfach 313/5.
Wir suchen für den Einsatz nach
Griechenland eine 2. Buchhalterin, 3 Stenotypistinnen, 1 Lohnbuchhalterin. Bewerb. an: Fa. buchhalterin. Bewerb. an: Fa Steinmeyer & Sohn, Bauunter-nehmung, Heidelberg-Rohrbach

Größ. Schiffahrts- v. Speditions-

unternehmen sucht zum sofort Eintritt jüng. Hilfsbuchhalterin Zuschr. u. Nr. 95 207VS an HB. Mehrere Stenotypistinnen sucht Elpawerk für seine Abteilun-gen: Fertigungsplanung, Arbeitsführung u. Fabrikationsleitung Zuschr, unter Beifügung von Zeugnisabschr., Lichtbild und handgeschrieb. Lebenslauf unt. Angabe des Eintrittstermins an Elpawerk ElsässischePräzisions Apparatebau G.m.b.H., St. Lud-wig (Elsaß), Raederstraße 2. -

Korrespondentin, perfekt in Ste-nografie u. Maschinenschreiben zuverlässig, an selbständ. Arb gew., zur Unterstützung eines Abteilungsleiters von Mannhei-mer Großbetrieb baldigst ger Ellangeb, vermittelt unter Nr 111 174 VS der Verlag des HB Kohlengroßhandlung sucht für Abt, Platzgeschäft ig, Fräulein mit Kenntnissen in Stenografie und Maschinenschreiben sow kaufm, Lebrling, Zuschr unt. Nr. 111 167 VS an Verlag d. HB. Ledenhille zum Abpacken, Ab-wiegen usw. für Lebensmittel-Einzelhandel gesucht. Zuschrif-ten erb. u. Nr. 175 843VS an HB. Tüchtige, jüng. Verkäuferin aus

Tüchtige Verkäuferin, mögl. mis Kenntn. in Haushaltartikeln u Eisenwaren, zum baldmgl. Ein-tritt gesucht. Evtl. ist auch Umschulung möglich, Schriftl. An-gebote mit Zeugnisabschrift, ar Adolf Pfeiffer, Mannh., M 5, 3 Verkäuferin gesucht für vielge

staltig. Detailgeschlift nach Lud-wigshafen. Persönliche Vorstellung im Büro der Großhandig. nach vorheriger telef. Anmeldg. jederzeit möglich. Rala Rausch & Lampert, Ludwigshafen/Rh., Für Förbereifiliale in Mannheim Techn. Kaufmann, seit Jahren als wird für sofort od. spät. tücht suverläss, Kraft gesucht. Kau-tion erforderl. Schriftl. Angeb Nr. 73 981 VS an HB Mh ESKONA Josef Rieder, Fabrik f. Bürobedarf, G 7, 2021. Fern-sprecher 223 09. Für halbe oder ganze Tage suche Frauen un Mädchen für leichte Arbeiten Frauen und Mädchen für leicht Arbeit für halbe od. ganze Tag ges. Eskona, Jos. Rieder, Fab

ges. Eskona, Jos. Rieder, Part. f. Bürobedarf, G 7, 20/21. Fern Tücht, Friseuse od. Damenfriseur Fuhrung meines Dame salons gesucht. Evil. auch z verpachten. Zuschr. erbet. unt Nr. 93 754 VS an das HB Mhm Tüchtige Friseuse in gut. Gesch sof. ges. Angeb. u. 3760B an HB Junges Mödchen mit Schulbild., aus gutem Hause, als Anlern-helferin ges. Sonnenspolh, Brühl

Bülettfräulein per sof. für Gast-Bufettirdulein per son hur des-stätte gesucht. P 3, 14. Flott, frdl. Servierfräulein zun baldigen Eintritt gesucht. Hote Reichspost-Reichshof, Heidelbs Ordtl. Mödchen od. unabhängig Frau zur Mithilfe in der kalter Küche sof. ges. P 3, 14, Mayer Hilfsarbeiterinnen, zuverläss, u pünktlich ges. Dalbergstraße 6 Kinderschwester od. Fräulein z 2 Kindern (5jhr, Jungen, 1jhr. Mädel) per 1. Juli 1942 gesucht. Mandt, K'tal-Süd, Mannh. Str. 94 Mandt, K'tal-Süd, Mannh, Str. 94
Zwei nette saub. Mödchen in
Kaffee u. Konditorei ges. Angeb. an K. Krause, Hildburghausen Thür., Apothekergasse 3.
Tücht. Hausschnelderin 2. Anf.
von Kindergard. f. 3V-jährigen
Jungen ges. Fernsprech. 419 32.
Putsfrau wöchenti. Imal gesucht.
Engel, Donnersbergstraffe 29. BBC stellt laufend Putsfrauen ein (tägl. Arbeitszeit 2-3 Std.) An- u. Abmärschweg wird be-rahlt. Meldungen v. freien Ar-Boveri & Cie. Aktlengesell-schaft, Mannheim.

Rolnmachofrau zur Mithilfe ger Freitags etw. 6 Std. Anruf 422 94 zwischen 12 u. 14 Uhr.

Putzfrauen für mehrere Stunden täglich gesucht. Meldung beim Städt. Maschinenamt, U 3, 1 Tüchtige Putzfrau 3mal wächtl je 3 Stund, für Haush, gesucht M 7, 3-6, 1. St., Fernruf 249 92 Monats- oder Stundenfrau für

klein. Haush. sofort gesucht. Vorzust.: Spelzenstr. 9, part., r Sb., gewissenh. Frau für Büroreinigg gesucht. Estol-Aktien-gesellschaft, Mannh., Friesen-heimer Straße 12 a.

Wir suchen ordentl. Mädchen od. Frau f. vormitt, einige Std. f. die Privatwohnung eines Ge-schäftshaushalts. P 3, 14, Mayer. Suche per 1. Juli zuverl., älter Hausgehilfin, Eernsprech, 51343 Alleinmädchen für gepfl. Haush Tücht. Hausgehilfin (Alleinmäd

chen) od. alleinst. Frau p. 1. 7 in gut. Geschäftshaushalt ges Zuschr. u. Nr. 185 874VS an HB.
Tücht, Housgehliffen findet angenehme Stellung in gt. gepflegt.
Haushalt. - Fernsprecher 246 24.
Housgehliffen gesucht. - Walter,

Elisabethatraße 11. Tüchtige Hausgehilfin für neu zeitlich., gepfiegt. Haushalt ges Augusta-Anlage 5, 4. Stock. in Arsthousholf wird zu 2 Kin-dern (5 u. " Jahre alt) zuverl ig. Mädehen ges. Kindergärtne-

rin bevorzugt. - Feudenheim. Liebfrauenstr. 21, Fernruf 30480 Togesmödchen in gut. Haushalt gesucht. Fernruf Nr. 47370/30831. Von frauenios. Haushalt geeign. Hausmädehen gesucht. Angeb-unter Nr. 4086B an HB Mannh. Kinderliebd. Mädchen in mod Haushalt per 15, 5, od. spät. ges. Adresse u. Nr. 95 210 V im HB.

Tücht., freundl. Zimmermädchen bald, Eintritt ges. He aspost-Reichshof, Heidelb Haushälterin für frauenlos, Haus halt nach Metz per sof, gesucht Angeb. u. Nr. 156 949 V an HB Zuveri, Frau ed, Mädchen i. sehr gepfi, mod, Etagen-Haush, f. d. Zeit v. 8-12 od. 14 Uhr ges, Näh, Richard-Wagner-Str. 46, I Tr. Frau od. Mädchen als Küchen

hilfe tagsüber sofort gesucht. -Hotel "Central", Kaiserring 26 Köchla, Frau od. Frl. welche in mein. gepfl. Haush. das Kochen etw. Hausarb. übernimmt, f. f. od. spät. in Dauerstellung ges. Angeb. an Frau Dr. Klaus Raschig, L.-hafen, Mundenhei-merstr. 80, Ruf 61025. Zuverl. tücht. Pflichtfahrmädch.

in gut. Haus gesucht. Dr.-Ing Drehmann, Mhm.-Feudenheim

Pflichtjahrmödchen, fleißig, bra in gepflegten Haushalt gesucht Zeppelinstr. 33, parterre, links Pflichtjahrmödchen, welches zu Hause schlaf, kann, nach Sand hofen ges. Fernsprecher 590 93 Pflichtjohrmödchen in gt. Haus halt ges. Fernruf 473 70/309 3 Pflichtjohrmödchen, kinderliebd. zu zwei Kindern in Privathaus-halt sof. gesucht. Angeb, unt. Nr. 97 453 VS an Verlag des HB.

### Stellengesuche

Setriebsingenieur übernimmt al. Nebenbeschäftigung in der Be-triebsmittelkonstruktion, Wirtschaft, Betriebsplanung u. Be ratungen in allen neuzeitl. Fer-tigungsmethoden, Zuschr. unter Nr. 97 465 VS an das HB Mhm Erfahr. Persönlichkeit mit guter als Werkschutzbeamter, Büro bote od. Kassier, Führersch. vorhd. Zuschr. u. 4036B an HB Frisourmeister sucht pass. Stelle Verkaufsing, in größ Industrie werken tät., sucht 2, 1, 7, neue Wirkungskreis mögl. Im Außen dienst, Bewerber ist an selbst Arb, gew., bes, gewandtes Auf-tret, u. hat Erf. im Verkehr m Kundschaft u. Behörden, Ang u. Nr. 3897B an Verlag des HB. Aufgeweckt. Mädel mit besten Schulzeugniss, sucht Lehrstelle in größ, Betrieb auf Büro. Zuschrift unter Nr. 4037B an HB. Jg. Mädel, welch. Interesse hat. chauffieren (Personenwag.) au eigene Kosten zu Iernen, such 16jöhr, Mödel sucht Pflichtjahr-stelle, Ang. u. Nr. 4020B an HB Pflichtjohrmödehen sucht Stelle bis 17 Uhr für 3 Monate. Angeb unter Nr. 4100B an HB Mannh Sekretärin eines groß, Industrie-betriebes darf infolge besond. Umstd. ihr Tätigkeitsfeld nach Mannheim verlegen und sucht rum 1. August 1942, evtl. früh. gleichartige Stellung. Zuschrift unter Nr. 93 733VS an HB Mh Jg. Sekretörin sucht Beschäftig

ab '65 Uhr. Zuschr. unt. Nr. 3906 B' an den Verlag des HB. Perf. Stenetypistin sucht abends Nebenbeschäftigung. Zuschrift unter Nr. 97 472 VS an HB Mh Suche z. 1. Juni von 14.30-19 Uhr Stellung in Haush, mit Kinders

Sprechstundenh, ganz- od. halb tags. Angeb. u. 3978B a. d. Ver. Helmarbelt v. Stenotypistin ges Schreibmasch, vorhand. Zuschr unter Nr. 4688B an HB Mannh Jg. solbstünd. Köchin, erfahr. in Großküche, sucht Stelle. (Werks-küche bevorzugt.) Angeb. unter Nr. 4103BS an das HB Mannh.

#### Vermietungen

5-Zim.-Wohn. (3 Tr.) an ruh. Familie per 1. 6. zu vermieten. H 7, 16, Adolf Fix.

Schöne sonn, 3-Zimm.-Wehnung ab 1. Juni zu vermiet. Qu 3, 19, 5. Stock, Müller, zwischen 13 bis 14 Uhr und nach 19 Uhr anzus. 14 Uhr und nach 19 Uhr anzus.
BUrchaus, ca. 600 qm, in bester
Stadtlage m. Zentralheiz, Haustelefon (evil. vollatänd. Bürceinrichtg.) Töreinfahrt, Lagerräume auf 1. Juli 42 zu vermieten. Näh. Imm.-Bürc Geisei,
Mannheim, N 7, 7, Ruf 26 02.
2 trock. Lagerkeiler v. etwa 35 qm
m. sep. Eing. in L 10, 6 für 10.sof. z. vermiet. Näh. K. Gläße,
Ludwischaf. v. d. Tann. Str. 26. Ludwigshaf., v.-d.-Tann-Str. 28 Gr. Loden, evtl. als Unterstell-raum z. v. Sandhof., Karlstr, 62

### Wohnungstausch

eigen. Abschl. geg. 2 o. 3 Zim. u. Küche, mögl. mit Bad. Zu-schrift. u. Nr. 38 898 V an HB. Zim. u. Küche geg. 2-Zim.-Wohn. z. t. ges. Ang. u. 3937 B an HB. Tausche schöne 2-Zimm.-Wohn, 2 Balkon in gut. Hause, geger ebensolche od. 3-Zimm.-Wohn mit Bad. Miete bis 50.- RM. Angebote unt. Nr. 97 476 V an HB. Tousche schöne 2-Zimmer-Wohn g. 1 Zimm. u. K. ev. 2 kl. Zimm m. eig. Abschl. Innenstadt. Ein Möbelst. könn. abgegeb. werd. Zuschrift, u. Nr. 3875B an HB.

Tousche 2 gr. sonn. Zim. m. Kü. u. Bad geg. etw. klein. 2-Zim.-Wohn. Untermühlaustr. bevorz. Angebote u. Nr. 3994 B an HB. Tousche 2-Zim.-Wohn. g. 3-Zim Wohn, Zimmermann, C.2, Wohnungstausch! 2-Zim.-Wol i. gut. Hause Neckarstadt-W (Reutherblock) 2 Tr., Miete 39,50 geg. 21/a-3-Zim.-Wohn. Neckarstadt-Ost, zu tauschen gesucht. Angebote u. 111 183VH an HB. I-Zimm.-Wohn, in Schwetzinger-vorstadt geg 3-4-Zimm.-Wohn, mögl. Schwetzingervorst, oder Oatstadt bis 60 M. zu t. ges. An-gebote unt. Nr. 4016 B an HB.

gebote unt. Nr. 4016 B an HB.

Sons. 2-Zim.-Wohn. m. Speisek.

Bad u. Zubehör, 45.-, Neubau,

Neckarst.-Ost, geg. gleichwert.

Wohn. in gt. Lage zu tauschen.

Angeb. u. Nr. 97 469 VS an HB. Nühe Luisenpurk, eleg., sonnige, neu hergerichtete 5%-Zimmer-Wohn. m. Zentralhzg., Wwass., Terrasse, Baikon, Garten, groß. Mansarde (zentralbehz.), Keller, Mansarde (zentraibehz.), Keller, für RM. 220.— monatlich ohne Heizgsk., gegen 4-5-Zim.-Wohn. in ähnl. Ausstattung f. ca. RM. 150.- monatl. in gut. Lage gu tauschen ges. Näh. Imm.-Büro Geisel, Mhm., N.7. 7, Ruf 20809.
4-Zimm.-Wohn. m. Mans. a. Ring geg. schoole sonn. 3-Zim.-Wohn. m. Band u. Speisek. ut tausch. m. Bad u. Speisek, zu tausch. ges. Zuschr. u. Nr. 4077 B an HB Lager, 2 St., 130 qm, mit Büro u -Zimm.-Wohnung geg. Tausch

eine 2-Zim.-Wohnung. Zuschrunter Nr. 4094B an HB Mannh. Wohnungstausch! 3 Zimm., Kü. Bad, Loggia u. Balk. Käfertal-Sud, gt. Lage, geg. 21/2-3-Zim. wohn, a. d. Lindenhof, Almenh od. Neuostheim zu tausch. ges Angebote u. Nr. 1515 B an HB

### Möbl. Zimmer zu vermiet.

Gut möbl. Zimmer an Herrn sol Zimm. m. I Bett ev. noch Kin-derb. in sch. Höhenlage, inmitt. gr. Gartens, ev. teilw. Küchen-benütz. sof. zu vermieten. Zu-schriften u. Nr. 93 762VS an HB Schritten u. Nr. 93 762VS an HB-Schön möbl. Zim., Nähe Bahnhf., zu vermieten. Hch.-Lanz-Str. 13 1 Treppe, Seitenbau, freie Lage Zimmer m. 2 Betten z. verm. Kä-fertal-Süd, Ruppertsberg. Str.26

Möbl. Zimmer gesucht Kaufmann sucht möbl. Zimm. In ruh, Hause, mögl. ptr. od. I Tr. Angeb. u. Nr. 38 688VS an HB. Möbl. Zimmer von berufst. Herrn sofort od. später zu miet, ges Waldhof od. Gartenstadt bevorz Ang. unt. 95 293V an HB Weinh.
Gut möbl. Zimmer, mögl. separ.,
v. Ing. sof. od. 1. Juni zu miet.
ges. Zuschr. u. Nr. 4080B an HB Auf 4-6 Wochen möbl. Zimmer von jung, Ehepaar ges. Ange-bote u. Nr. 3948 B an HB Mhm Mod. Wohn- u. Schlefzimm, mit Bad, Zentrallug, u. Telef, ges. (Oststadt). Angebote an Görtz, Nationaltheater.

Nationaltheater.

IG-Angest. s. möbl. Zim. b. 15. 5. cd. 1. 6. Ang. u. 3868 B an HB.
Möblierte Zimmer, ein- u. mehrbettig, mit und ohne Küchenbenützung. evtl. auch Schlafstellen, auch leere Zimmer, geeignete Räume in allen Stadttellen laufend gesucht. - Persönliche Anmeldung od. schriftlich mit Preisang., Stockwerk, Miettermin, Besichtigungszeit an Verkehrsverein, Zämmer-Nachweis, Plankenhof

Möbl. Wohn- u. Schlofzimm, m., Badben, v. leit. Besmt. sof. ges. Angeb. u. Nr. 111 158 VS an HB.

### Leere Zimmer gesucht

DRK - Helferin sucht Stelle als Leer, Zim. od. Zimm. u. Kü. ges. Sprechstundenh. ganz- od. halb- Neckarst. Ang. u. 3828 B a. HB.

### Schlafstellen

einf, möbl. Zimm. Preisangeb. an Ing.-Büro Regitz, D 6, 1.

### Vereine, Gesellschaften

Lindenhof-Turnen. Wir beginnen wieder in der Diesterwegschule, Eingang Meerlachstraße, mit unseren so beliebten Turnkursen für Schüler und Schülerinnen an folgenden Tagen: Für Bu-ben im Alter von 3-6 Jahren und für Mädel von 3-10 Jahren jewells Mittwochnschmittag von 2.30-3.30 Uhr, sowie für Buben von 6-10 Jahren jeweils Frei-tagnachmittag von 6-7 Uhr, An-meldungen jeweils vor Beginn. Turnverein Mannheim von 1846.

Reiterverein Mannheim e. V. Da seit 1. Mai 1942 keine Damen mehr beim Reiterverein Mann-heim reiten können, werden die Damen, die noch nicht abgerittene Reitstunden auf ihrer Reit-karte haben, ersucht, den jeweilig. Betrag in unserem Büro. Reithalle, Schloß, recht. Flügel. bis 31. Mai 1942 zu erheben.

### Gaststätten

Nürnberger Brauhauskeller K 1.5 empfiehlt seine Gaststätte.

#### Auskunftelen

Pernaprecher 202 68 und 202 70

### Verloren

Dkirote Mädchen - Strickweste Abzug, geg. Bel. Spohn, Käfer-tal-Süd, Laubenheimer Str. 14 tal-Sud, Laubenheimer Str. 14 Große Aktentusche m. Büchern Badesachen u. a. verlor. Abzg. geg. gt. Bel. Fundbüro (L 6, 1). Rostrote Strickweste v. Mannh Sandhofen - Blumenau - Bahn-hof verloren. Abzug. Fundbüro Suntes Tuch m. dunkelbl. Rand verl. a. d. Weg Schwabenheim. Straße - Schütte-Lanz - Rheinau. Finder erk. Abz. g. Bel. Schwa-benheimer Str. 15 p., Rheinau.

#### Tiermarkt

Einige Leghühner v. Zuchtenten zu kaufen gesucht. - Ruf 241 40 Frisch. Transport Milchkühe ein-getr., hochtrag. u. frischmelkd., rot u. schwarzbunt. Karl Nilson, Landwirt und Viehkaufmann, Ladenburg/N., Brauergasse 10,

Mehrtagskücken (rebhuhnfarbige Italiener oder Rhodeländer) zu kaufen gesucht. Fernruf 241 40. Eintogskücken, ca. 50 St., zu kf. ges. Ang. u. Nr. 3958BS an HB. Hahn zur Zucht zu leihen od. zu kaufen gesucht. Schwarzwald-straße 70, Fernsprecher 245 82 5 Jg. Leghühner kft. Aspenleiter, Waldhofstraße 11a, Ruf 530 95. Hösin mit 9 Jung. zu verkaufen. Zuschr. unt. Nr. 3960B an HB. Guter Wachhend (Schnauz.) z. v. Fheim, Neckurpl. 1, Ruf 50351.

### Entflogen

Bi. Wellensittich entflog. Weber, Mannheim, Käfertaler Strafie 59

### Unterricht

Fremdsprachen! Unterricht für Anfänger und Fortgeschrittene. Priv. Fremdsprachenschule Vor-Priv. Fremdsprachenschule Vor-beck, Tattersallstr. 39, Ruf 43107 Anmeld. samstags zw. 14-17 Uhr Berlitz-institut, nur Friedrichs-ring 2 a, am Wasserturm. Fern-ruf 416 00. Englisch - Franzö-sisch - Italienisch - Spanisch -Russisch. - Kurse und Einzel-unterricht für Anfänger, Fort-geschrittene und Kaufieute.

Kurzschrift u. Maschinenschrolb für Anfänger und Fortgeschrit-tene. - Eintritt jederzeit bei Grone - Privat-Handels-Unterrichtskurse, Mannheim, Tulla-straße 14, Fernsprecher 424 12. Auskunft u. Prospekte kostenlos Horr, perf. Francis. sprech., sucht Konversationsgelegenheit. - Zu-schrift. u. Nr. 38 866 VS an HB. Wor erteilt Schülerin d. S. Klasse (Oberschule) gründlichen Nach-hilfeunterricht in Mathematik? Angeb. u. Nr. 95 201 VS an HB.

### Kraftfahrzeuge

Primus-Bektro-Schlepper ? To Zugkraft, mit Ladestation, jetzt lieferb., für Rüstungs- u. wehr-wirtschaftl. wicht. Betriebe sowie Spediteure. Auskunft erteilt Autohaus Schwind, P 7, 18. Fernsprecher Nr. 284 74.

Fernsprecher Nr. 284 74.

Tempo-Wegen! Verkauf: S4, 23-24
A. Blauth, Sammel-Nr. 243 00.

Opel - 2 Ltr. - Kabriolett, Standort Heldelberg, z. Schätzpreis z.

vkf. Ang. u. Nr. 175 824VS a. HB

Klein-Metorred, 100 ccm, gut erh.

zu kauf. gesucht. Zuschr. unter
Nr. 3988 BS an das HB Mannh.

Opel, 2 Ltr., weinr. Limous, unt.

Schätzpreis zu verk. Ruf 438 62.

Automobile bevorz.: Mat-Ford,
Ford V 8. Mercedes 2,3 Ltr.,

Opel 2,5 Ltr., und sonst. Wagen
ab Standort geg. Kasse zu kfn.

Opel 2.5 Ltr. und sonst. Wagen ab Standort geg. Kasse zu kfn. ges. Hugo Schmitz, Saarbrükken, Saargarage, Großherzog-Friedrich-Str. 16-22 Ruf 298 32.

Opel Super 6, Limousine, 2473 ccm, Baujahr 1938, in sehr gut. Zustand, m. voller Bereifung, zum Schätzpreis von 1475- zu verk. Phil. Holzmann A.G., Lagerplatz. Mhm.-Industriehafen, Hemshofstraße 7, Fernruf 52968 Adler Jun., Baujahr 1938, in allerbestem Zustand und neu bereift, mit 30 000 km zu verkfn. Bausch, Mannhm.-Seckenheim, Kloppenheimerstraße 83, Fernsprecher 471 37 (gewrbl.).

Arzin sucht neues oder neuwer-Arxin sucht neues oder neuwer-tiges Auto. Fernsprecher 504 80

### **Edmund Haendler** & Söhne

Stabllager

Mannhelm-Fabrikstation Fernsprech - Sammel-Nr. 422 41

liefert Rochielstungs - Hortmetellwerkzeuge m. Widle-, Titanit-, Bilbierit-, Rheinit-, Miramentschoelden

Stahl-, Suß-, Metall-, Stein-, Glee-Perzellenbeerbeltung und jeden an-deren Werkstell stc.

Oreb., Hebel., Messer. Behrstähle, Messerköpte., Fröser., Spiralbehrur., Reibehlen., Körnerspitzen utc. in allen gebräuchtlichen Abmessungen. Anfragen erb. Preislisten zu Diensten.



Wir vergeben noch Unteraufträge auf Teile für den Bay von Dampflokomotiven (ganze Teile oder Teilarbeiten, auch Kleinelemente).

Diese Fertigung ist vordringlich! Wir stellen die zur Vergebung vor-gesehenen Telle in der Zeit vom 11. bis 30. Mai 1942 in einer

Sender-Ausstellung

In unserem Werk zur Schau. interessierte Firmen, die sofort oder später Teile dieser Art für uns nach im größeren Serien, fertigen können, laden wir zur Besichtigung ein mit der Bitte um gleichneitige namen t-liche Anmeldung der Besucher.

Henschel & Sohn G.m.b.H. Kassel Hauptverwalt., Einkauf-Lokemotivbeu



Mene Lohnabzugs - Vereinfachung Die weuen ab 1. Joll 1942 Lohustevertabellen

. , Vierstundenlohn 13 S. 80 Rpf Tagelohn . . . . 18 S. 80 Rpf Zweitagelohn . . 13 S. 80 Rpf Dreitagelohn . . 12 S. 80 Rpf Viertagelohn . . 12 S. 80 Rpf Fünftagelohn . . 12 S. 85 Rpf

Wochenlohn . . . 16 S. 50 Hpf Zweiwochenlohn 16 S. 86 Rpf .. Vierwochenlohn 18 S. se Bpf

... Monatsiohn ... 18 S. 80 Rpf ... Fünfwochenlohn 16 S. 88 Rpf . . sonstige Berûge & S. se Rpf Diesen Bestellvordruck benutz.

Kein Geld im voraus einsenden! Verlag für Reichsstever-Tabellen GmbH., Berlin NW 7 Friedrichstraße 108



durchbistet und glästet die Host. Nur Durchbistung bewirkt Houtbelebung, Houternöhrung. Eine Gesichtspodung daheits nur Flennige. Im guten Füchgeschäft

**Der Wecker** rasself ... Rous aus ben Sebern,

ran on bie Atheit! frühftud mitnehmen. Bor allen Dingen Brot, gutes, nahrhaftes unb leichtverbauliches Brot! Stubt Bellkernbrot nach Selke.



neuform-Reformhaus



Pelzaufbewahrung!

Guido Pfeifer 0 2, 2 - Paradeplatz, 1 Treppe

Notices auf Sainem Tafala: AUTO-TEILE

N 7, 2 - Fernrut 270 74 une 270 75



Drahtwarenund Drahtmatratzen - Fabrik

Mannheim, Waldhofstraße 18





Uniform Effekten ZEUMER H 1, 6-7 - Fernruf 203 03

**(riigero** Katarrh-Bonbons seit Jahosehnten bewährt

Bensel & Co Bank Mannhelm - 0 7, 17 Fernsprecher 230 51/52 n. 230 56 Errichtung von

Eisernen Sparkonten

#### Theater

Nationaltheater Mannheim, Am Sonntag, 10. Mai 1942, Vorstellung Nr. 235, Miete H Nr. 20 II. Sondermiete H Nr. 10. - Ir neuer Einstudierung: "Car-men". Oper in vier Akten von Georges Bizet. Text von Henry Meilhac und Ludwig Halevy. – Anf. 18, Ende etwa 21.45 Uhr.

Nationaltheater Mannheim.

Nationalthoater Mannheim.

Spielplan vom 10. Mai his 19. Mai 1942.

Sematag. 10. Mai: Miete H 20 u. H. Sondermiete H 10: In neuer Einstudierung:

Carmen". Oper von Georges Bäret. Aalang. 18. Ende etwa 21.45 Uhr. Einstudier von Outscheinen aufgehöben.

Menleg. 11. Mai: Miete A 20 u. H. Sondermiete A 10: "Das Mödel ans der Verstadt". Posse mit Gesang v. Johann Nestroy. And. 19. Ende 21.30 Uhr.

Dienstag. 12. Mai: Miete B 20 u. H. Sondermiete B 10: "Die schlaus Susanne". Posse v. Lope de Vegn, deutsche Nachdichtung von Hans Schlegel. Anfang 19. Ende 21.30 Uhr.

Mittwoch, 13. Mai: Miete M 21 u. I. Sondermiete M 11: "Der leichtsinnige Herr Bnodelt. Anfang 19. Ende 21 Uhr.

Dennerstag. 14. Mai: Miete D 22 und Il. Sondermiete D 11. "Titus". Oper von W. A. Mouart. Anfang 19. Ende 21.30.

Freitag. 15. Mai: Miete F 21 u. I. Sondermiete F 11: "Hechaelt". Schauspiel von Emil Strauß. Anf. 19. Ende gegen 21.45 Uhr.

Lemateg. 16. Mai: Miete II. 20 u. H. Sondermiete, 16. Mai: Miete II. Schauspiel von Emil Strauß. Anf. 19. Ende gegen 21.45 Uhr.

21.45 Uhr.

amsteg, 16. Mai: Miete E 20 m. II. Sondermiete E 10. Zum ersten Maie: "Entscheidung". Schauspeil von Gerhard
Schumanz. Anf. 10. Ende 21.15 Uhr.
anntag, 17. Mai: Vermittags: VI. Sonntagskonzert der Stadt Mannheim. Leitung: Karl Limendorff. Anlang 11.15,
Ende etwa 13 Uhr.
anntag. 17. Mai: Nachmittarsynnstetten.

Ende etwa 13 Uhr, nontag, 12, Mair, Nachmittagsvorstelling; (ohne Kartenverkauf): "Lieba kleine Bret". Operette von Friedrich Gellert. Anfang 14, Ende 16.30 Uhr. enntag, 17, Mair abends: Miete C 20 s. II. Sondermiete C 10: "Lieba kleine Gret". Operette von Friedrich Gellert. Anfang 18.30, Ende 21 Uhr. - Eintausch von Gutscheinen auferboben.

Antang 15.30, Ende 21 Uhr. - Eintausch von Gutscheinen aufgeboben.
Mentsg. 18. Mai: Miele G 21 u. I. Sondermiele G 11: "Entscheidung", Schauspiel von Gerhard Schumann. Anf. 19. Ende etwa 21.15 Uhr.
Dienstag, 19. Mai: Für die NSG "Kraft. durch Freude"; Kullurgemeinde Mannheim Ring 3 u. Gruppe D: "Der Vagelbändter". Operette von Carl Zeiler. - Anfang 19, Ende 21.45 Uhr.

### Geschäftl, Empfehlungen

Carl Baur, N 2, 9 (Kunststraße), das Spezialgeschäft für modi-sche Kleinigkeiten, erfüllt auch heute noch gern Ihre Wünsche. Wenn auch nicht alle, so kön-mig doch nach eine reiche nen wir doch noch eine reich Auswahl modischer Kleinigkeiten anbieten, seien es nun Spit-zen, Handschuhe, Knöpfe oder sonst irgend eine andere Kleinigkeit, die Sie benötigen. Kom-men Sie doch, bitte, einmal zu uns, wir zeigen Ihnen gerne was wir zur Zeit bieten können Photo-Kloos, C 2, 15, seit Jahr-zehnten bewährt für alles, wa

Herzen der Stadt, wenige Schritte nur vom Paradeplatz. In E 1, 15 ist seit Jahren das bekannte Optiker-Fachgeschätt Bergmann & Mahland. Fach-leute bedienen Sie. - Darum bleibt auch jeder gerne Kunde dort.

Autoglaserel, Kunsthandlung und Werkstätte für mod. Bil und Werkstätte für mod. Bild-rahmung. Wilh. Ziegler, H 7, 31 Fernsprecher 265 39.

Autoverglasung, dafür ist Glaser Lechner, S 6, 30 (Fernruf Nr 263 36) die richtige Adresse.

Brautkränze, Buketts, Kirchen-Tafeldekorationen sind die be-sondere Spezialität der Firma Geschwister Karcher, Mann-heim, K 1, 5, Fernruf Nr. 235 67 (such nach Geschäftsschluß). — Medizinalkasse Mannheim, U 1

Nr. 18-19, gegründet 1892, Fern ruf 287 93. Die leistungsfähig Krankenkasse übernimmt Gesamtkosten für Arzt Gesamtkosten für Arzt (ein-schließlich Operation), Arznei und Zahnfüllungen u. gewährt weitere Leistungen nach Maß-gabe ihres Leistungstarifs. Monatsbeiträge: (Aufnahme ge-bührenfreit) I Person 4,50 RM. bührenfreil) 1 Person 4,50 RM 2 Personen 6,50 RM, 3 u. 4 Per-sonen 8,00 RM, 5 u. mehr Per-sonen 9,00 RM. Auskunft unt Leistungstarif durch das Haupt-büre, U 1, 18-19, und die Fi-lialen der Vororte. Aliqoid, Silbermünzen, Brillant-

schmuck kauft: Frz. Arnold Nachf., Mannheim, O 6, 6 (an den Planken). Gen. Nr. A und

Der Schädlingsbekämpfer Eber hard Meyer, Mannheim, Collini-straße 10, Ruf 233 18, ist seit 41 Jahren für Höchstleistungen in der Schädlingsbekämpfung be kannt. Braucht man mehr zu sagen? - Wohl kaum. Bei Be-darf wende man sich also an den Schädlingsbekämpfer Eber-hard Meyer, Mannh., Collinistr. Nr. 10. Fernsprecher 233 18. Alt-Gold und Silber ksuft und

nimmt in Zahlung: Fa. Ludwig Groß, Inhaberin Grotel Groß Wwe, Uhren, Gold- und Silber-waren, Mhm. F 1, 10, Ruf 282 63 Wir beraten Sie gerne. Bringer Sie Ihr Altgold, Altsilber, Sil-bermünzen Brillantschmuck, un-moderner Schmuck zum Tausch moderner Schmuck zum Tausch gegen Gleichwertiges oder zum Ankauf. - Gebr. Rexin, Mann-heim, K. 1. 5 (Breite Straße). Fernaprecher Nr. 274 18. Fußschmerzen beseitigt durch in-dividuelle und hygien. Behand-lung Anneliese Saler-Steinruck, ärztl. gerrfitte. Pufferestellistie.

ärzti. geprüfte Fußspezialistin K 1, 5, Breite Straße, Eingang bei Foto-Feige, Fernruf 256 39 Wenn Wüsche, dann von Wüsche-Speck, Mannheim, C 1, 7, am Paradeplatz Leinen-, Wäsche-und Ausstattungsgeschäft.

Tod dem Hausschwamm. Beseltigung auf chem. Wege, ohne
tigung auf chem. Wege, ohne
Abbruch v. Mauerwerk. 10jähr.
Garantie. F. A. Carl Weber,
Garantie. F. A. Carl Weber,
Frankfurt a. M., Sandweg 6.
Frankfurt a. M., Sandweg 6.
Gurch Schmidt, G 2, 22, Ruf 21532.

Das feste Vertrauen der Kund-schaft zur Firma Engelhorn

haft zur Firma Engel Sturm beim Einkauf Herren-, Damen- und Kinder-kleidung ist aufgebaut auf reelle, fachmännisch allem persönliche Bedienung Meister Zwirn weiß das Ver-trauen, das seine Kunden ihm entgegenbringen, wohl zu schät-zen und gibt sich die größte Mühe, es stets aufs Neue zu erwerben. Die persönlichen Beerwerben. Die persönlichen Beziehungen zu seinen Kunden ist
sein Stoiz und bei Engelhorn
& Sturm bereits Tradition geworden. Diese Tradition wird
weiter forigesetzt und gepflegt.
Schenken Sie auch fernerhin
beim Einkauf von Herren-,
Damen- u. Kinderkieldung Ihr
Vertrauen der Firma Engel-Vertrauen der Firma Engel-horn & Sturm, Mhm., O 5, 2-7

200 oder 20 000 Kunden - da bleiht sich ganz gleich. In je dem Fall ist eine geordnete Ab lage des im Betrieb anfallender Schriftverkehrs erste Voraus-setzung für eine reibungsloss Geschäftsabwicklung. Für die Ablage der Post gibt es die verschiedensten Systeme. Als wirk lich praktisch hat sich die Ab lage nach dem "Fortschritt" lage nach dem "Fortschritt Schnellhefter-Hänge-System er wiesen. Lassen Sie sich doch bitte einmal entsprechend bitte einmal entsprechende Druckschriften kommen oder bruckschriften kommen oder aber besser noch, Sie aprechen darüber einmal mit einem Fach-mann der Firma Christian Lei-ser, Haus für moderne Büro-bedarfsartikel, Friedrichsplatz Nr. 15. Fernruf Nr. 448.05.

Briefmarken, 100 Muster, tadellos erhalt., f. Sammler, die es wer-den wollen, 3.65 M. portofrei Fischer, Nordhaus., Arnoldstr.

Zum Muttertag nehmen wir schon jetst Aufträge durch Blumen spende-Vermittlung nach aus wärts entgegen. - Blumenhau wärts entgegen. - Blumenha Kocher, nur Piankenhof, P Jmzüge besorgt prompt, sorgtal-tig, fachmännisch: H. Kempf Mannheim, H 7, 34, Ruf 288 73

ferdunkelungs-Sprung- u. Fall-relles, 100% sige Verdunkel., auf Wunsch fertig aufgem. L. Mül-ler, Rupprechtstr. 18, Ruf 224-33 Fuß- und Körperpflege, Indivi-duelle Fußbehandlung, Heil- u. Sportmassage, Höhensonnenbe-strahlg.: Hildegard Timm, Karl-Ludwig-Str. 23, Fernruf 413 78 Ausgebildet an d. Universitäts

Kliniken Heidelbg., staatl, gepr.
Sommersprossen verschwinden
durch Kallosa-Creme. Seit 50 J.
bewährt. RM 2.25. Herst. Einhornapotheke am Markt. R 1. Luftkompressoren, 1- u. 2stufig. Hubvolumen bis 730 Ltr. p. Mte. Höchstdruck 15 atú f. Rüstungsbetrieb. Otto Gromer, Mann-heim, B 5, 17/18. Fernruf 239 87 Herd- und Ofen - Reparaturen

-Ausmauerungen. - Gg. Lutz. B 4, 14, Fernsprecher Nr. 214 31 Orden, Ehrenzeichen, Effekten u.
Ausrüstungen aller Art für
Heer, Marine, Luftwaffe, Polizel, Feuerwehr und Luftschutz
werden prompt geliefert: Spezialgeschäft H. Roloff, Mannh.

Qu 3, 1, fachmann. Beratung. Militärartikel. - Fernruf 221 46. Empfehle mich in sämtl. Daeh-arbeiten. Adam Grimm, Lort-zingstraße 14. Fernsprech. 52339 Setten reinigt Ressel. Auch Aus-steuer. Neckarau, Wingertstr steuer. Neckarau, wing. Nr. 31. - Postkarte genügt

Mohr Freude bereiten Sie Ihren Angehörigen durch einen ge aprochenen Brief auf Schall platten. Aufnahmen jederzeit im Tonstudio Musik-Doll, Ludwigshafen, Bismarckstr. 52. Auf je-dem Apparat spielbar.

Glas- und Gebäudereinigung Peter Winkler, Käfertaler Str Nr. 176 - Fernsprecher 502 71

Nr. 176 - Fernsprecher 502 11.
Antiquitäten, Angebote sind stets erwünscht an Franz Nagel. Antiquitäten, Mannheim, E 3, 16.
Fernsprecher Nr. 288 28.
Verdunkelgs.-Fall- u. Zug-Rollos und Wachstuch (Imitation) am Lager. — M. & H. Schüreck.
Mannheim, F 2, 9, Fernsul 22024.

Einkaufstaschen in verschiedenen praktischen Ausführungen aus Bast, billig und beliebt, dauer-haft u. buntfarbig, eine Freude für jede Hausfrau. - Außerdem Kindertaschen in groß. Auswahl. In Kinderwagen, unser Spezial gebiet, sind wir seit vielen Jah ren durch unsere fachmännisch Beratung bekannt. Unsere lang jährigen Erfahrungen gebei Ihnen die Gewähr für einen ein

Betriedern - Dampfreinig. Ricker R 3, 2 a, empficht sich im Rei-nigen. Aufdämpfen und Nach-füllen.

Der Kernpunkt Ihres Lebens ist ihr Stoffwechsel; Verdauung, Nährstoffumsatz, Ausscheidung, Störungen der Magen- u. Darm-tätigkeit, der Leber-Galle-Funk-tionen, der inneren Stoffum-wandlung und Entschlackung führen leicht zu sogenannten Autointoxikations - Erscheinungen wie Wallungen. Kopf-schmerz, Mattigkeit, nervöse Reizbark, Gemütsverstimmung Blut- und Kreislaufschädigun-Blut- und Kreislaufschädigungen, Hämorrholden, Hauterkrankungen, erhöhter Infektionsempfänglichkeit, neuralgieund rheumaartigen Schmerzen
u. s. m. Ein rein pflanzlich-biologisch aufgebautes Stoffwechselmittel von weitgespannter
Wirkung auf Störungen der
Verdauung des Stoffwechsels Verdauung, des Stoffwechsels und Folgen solcher ist Cittut Nr. 33 (Pulver). Es hat Erfolge über Erfolge zu verzeichnen. -Original-Packung RM. 1.80 in den Anotheken

#### **Filmtheater**

Alhambra, 2. Woche! 1.45 4:10 7.15 Ein beispielloser Erfolg Lach- und Beifallssalven über Willi Forst's "Wiener Blut", Ein Wien-Film im Verleih der Tobia Wien-Film im Verleih der Tobia.
Nach Motiven der gleichnamig.
Operette von Johann Strauß
mit Willy Fritsch, Maria Holst,
Hans Moser, Theo Lingen, Dorit
Kreyasler, Fred Liewehr, Paul
Henckels, Hedwig Bleibtreu. Spielleitung: Willi Forst. - Die
neue Wochenschau, Jugendliche
ab 14 Jahren zugelassen!

Alhombra. - Einmalige Wieder-holung! - Heute Sonntag vorm. 11.00 Uhr: Früh - Vorstellung! 2 Stunden im Zauber der Alpen! Eine herrliche Reise in Sonne und Schnee nach der Ostmark insbesondere nach Tirel. Eine Fülle unvergeßlich. Eindrücke Die Zugspitze, Eibsee, Ober-moos, Ehrwald und das herrliche Wettersteingebirge, Kärtnerland vom Großglockner zun Worthersee, die deutscheWachau an der schönen blauen Donsu, Wildwasser der Ens, eine aufregende Kajak-Fahrt auf der Wildwassern der Enz bis zur Donau, Oster-Skitour in Tirol, schöne Abfahrten in Sonne und Schnee mit Guzzi Lantschner. Im Beiprogramm: Die neueste Wochenschau, Jugendl. zugelass. Uta-Palast, 2. Woche! 2.15 4.45 7.30

Uhr. Der erste deutsche Far bengroßilm! Marika Rökk und Willy Fritsch in "Frauen alne doch bessere Diplomaten". Ein bezaubernde Ufa-Schöpfung, di mit schwungvoller Musik, mit spannenden Konflikten, mit witzigen, flotten Dialogen und mit herrlichen tänzerischen Darbieherrlichen tänzerischen Darbietungen zu erfreuen und zu begeistern versteht. Ferner wirken mit: Eriks von Theilmann,
Aribert Wäscher, Hans Leibelt,
Karl Kuhlmann, Georg Alexander, Herbert Hübner, Rudolf
Carl, Ursula Herking, Edith OB.
Musik: Franz Grothe. Spielleitung: Georg Jakoby. Im Vorspiel: Neueste deutsche Wochenschau. Für Jgdl. nicht erlaubt! schau, Für Jgdl. nicht erlaubt

Ufa-Palast, Heute Sonntag, vorm.
10.45 Uhr: Frühvorstellung mit
dem ersten deutschen Farbengroßfilm: "Frauen sind doch
bessere Diplomaten". Vorher:
Neueste Deutsche Wochenschau

Schauburg. - In Erstaufführung 1.45 4.20 7.25 Uhr: "Einer für alle." - Ein Scalera-Film der Bavaria - Verleih in deutscher Sprache. - Die Presse schreibt Sprache. - Die Presse schreibt:
"Szenen von atemberaubender
Spannung!" - "Höhepunkte, die
einfach bezwingend aind!" "Hinreißend dargestellt" - Im
Beiprogramm: Melder durch
Beton und Stahl, der Film der
Nachrichtentruppe des Heeres
und die Wochenschau. - Für
Jugendliche zugelassen!

Schooling. - Einmalige Wieder-holung! - Was weißt du über Arien! Diese Frage bewegt heute Millionen Menschen. Die Neuordoung des asiatischen Raume beherrscht die Diskussioner Colin Roll' weltpolititisch, Film "Das neue Asien", aufgenom men auf seiner letzten Ostasier reise 1939/40, trägt dazu bei, Klarheit zu schaffen über das große Geschehen im Pazifik.

Wir zeigen diesen hochinteres santen Tatsachenbericht au Japan, China, Mandschukuo Indien, der Mongolei und Thailand. Heute Sonntag in Früh-vorstellung vorm. 10.45 Uhr. Die neueste Wochenschau. Jugendliche zugelassen!

Capitol, Waldhofstr. 2, Ruf 32772. Heute bis einschließl. Montag "Der große König," Ein Veit-Harlan - Film der Tobis mit Otto Gebühr, Kristina Söderbaum, Gustav Fröhlich, H. Nielsen. Ein packd. Seelengemälde des großen Königs und das tra-gische Schicksal des Feldwebeli Treskow u. seiner Braut Luise Neueste Deutsche Wochenschat Jugendliche sind zugelassen Taglich 3.40 5.40 und 7.40 Uhr Sonntag 1.00 3.25 3.55 8.00 Uhr

Gloria-Palast, Seckenheimerstr.13 Der Tobisfilm: "Zwei in einer großen Stadt" mit Monika Burg Karl John, Hansi Wendler, Ma-rianne Simson, Hannes Keppler Paul Henckels, Käthe Haack. Musik: Willi Kolto. - Die heiter-ernste Geschichte einer Liebe auf den ersten Blick. Das Ur laubserlebnis eines jungen Flie gers. Neueste DeutscheWochen schau. Beg.: 1.00 2.50 5.00 7.25 Jugdl, zugel, u. zahl, nur in der ersten Vorstellung halbe Preise.

alast-Tageskino, J 1, 6, Breite Straße, Ruf 268 85. - Von vorm 11 Uhr bis abds. 10 Uhr durch gehend geöffnet. Heute letzter Tag! In Wiederaufführg: "Der Kesak und die Nachtigali". Geheimnisvolle Schicksale un eine schöne Frau - Jarmila No votna, Ivan Petrovich, Gerda Maurus, Erich Fiedler. Neueste Wochenschau. - Jugend hat keinen Zutritt. - Beginn der Abendvorstellung 7.30 Uhr. -

Polost-Tageskine, J 1, 6 (Breite Straße), Ruf 268 85. Von vorm. 11 Uhr bis abends 10 Uhr durchgehend geöffnet. Ab morgen in Wiederaufführung "Vor Liebe wird gewarnt". Ein entzückender Film von Lachen, Liebe Ledigsein und anderen Lust barkeiten mit Anny Ondra, Hans Richter, Erich Fiedler, Blandine Ebinger, Wilhelm Bendow. Die neueste Wochenschau, Kulturfilm. Jugend hat keinen Zutritt Beg. d. Abendvorstlig. 7.30 Uhr

Heute bis einschließl. Montag:
"Heimaterde" mit Viktoria von
Ballasko, Victor Staal, Käthe
Haack, Theodor Loos u. a. m.—
Ein packendes Spiel von Liebe
u. Heimattreue. Neueste Woche,
Jugendl. ab 14 Jahr. zugelassen,
Täglich 3.25 3.55 und 8.00 Uhr.
Sonntag 1.40 3.40 5.40 7.40 Uhr.
Film-Palost, Neckorau, Friedrich-

Film-Polost, Neckorov, Friedrich-strafe 77. Montag letzter Tag mit dem lebensnahen Filmwerk "Wir zwei". So. 430 7.00 Uhr. Wo. 5.15 7.30 Uhr. - Heute 130 Jugendvorstellung mit "Flücht-

#### Unterhaltung

Libelle, Vom 1. bis 15. Mai 1942 18gl, 19.15 Uhr. Mittwoch, Donnerstag, Sohntag, such nachm.
18.15 Uhr: 2 Kansys, Wirbeiwind - Tanz - Flug - Sensation,
Packel - Frania, der vielseitige
Kembinationsakt; A. & W. Boomgarden, die Rollschuh - Attraktion und 8 weitere neue Dar-bietungen. - Im Grinzing tägl. 19.00 Uhr: Fred Völker mit seinen lustigen Schrammeln.

Polmgarten, zwischen F 3 u. F 4. Tägl. Beginn 19.30 Uhr, Ende 22.00 Uhr, außerdem mittwochs donnerstags u. sonntags ab 16 Uhr: Das große Kabarett-Varieté-Programm mit Travendt u. Gernier, 2 Gurumlay, Origi-nal Bingo & Co, und weitere Attraktionen.

#### Veranstaltungen

Deutsch. Volksgesundholtsbund e. V. Ortsgemeinschaft Mannhm. Offentlicher Lichtbildervortrag. Dennerstag, 14. Mai 1942, 18 Uhr in der "Harmonie", D 2, 6. Es spricht der beksannte Lebensreformer Pg. Alfred Piller Berlin, Bundesbeauftragter der Deutsch. Volksgesundheitsbun-des e. V. - Thema: "Herz- und Kreislaufstörungen und deren Vorbeugung". - Aus dem In-halt: Das Herz ausschlaggebend für Leben u. Gesundheit - Ge-stalt u. Aufgabe von Herz und Kreislauf - Schädigung der Kreislauf - Schädigung des Kreislauf - Schädigung des Herzens - Herzusthma - Ge-samtblutkreislauf - Unkosten-beitrag für Mitglieder RM - 30 Gäste zahlen RM - 30 - Bio-chemischer Verein Mannbein V. Sizmerskylatz 15/17: Vere. V., Bismarckplatz 15/17; Ver ein für Homöopathie und Le-benspflege, Käfertaler Str. 267; Naturheilverein Prießnitz e. V., Almenhof 6; Naturheilverein Kneipp-Bund, S 6, 20.

### Konzerte

Hochschule für Musik. Kammer musikabend am Montag, dem 11. Mai, 19 Uhr, mit Werken von Rederich von Mojsisovics. Violin-Sonate - Lieder - Orgel-stücke - Waldfantasie für zwe Klaviere - Mitwirkende: Eriku Müller (Sopran), Martin Stein-krüger, Martin Schulze (Klakrüger, Martin Schulze (Kla-vier), Arno Landmann (Orgel) Walter Simon (Violine). - Kar-ten zu RM 2.- unter Vorbestel-lung Ruf 340 51 (Klinke 849)

### Konzert-Kaffees

Caté Wien, P 7, 22 (Planken).
Das Haus der guten Kapellen,
die Konditorei der Dame. Heute
hören Sie nachmittags und
abends: Franz Winkler und sein Orchester mit der beliebten Sängerin Edda Nienhaus, auch von 11:30-13 Uhr im Frühkon-zert bei vollzähliger Besetzung

### Konditorel-Kaffees

Fast täglich gegen 18.00 Uhr sind wir gezwungen, unseren Gästen und Kunden mit Bedauern zu erklären: "Kuchen leider ausverkauft". Dies ist für uns ein Zeichen der Güte und Beliebtheit unserer Waren, daß sie täglich so sehr begehrt werden. Sollten auch Sie einmal unter den Gästen sein, die wir mit diesen Worten vertrösten missen, so nehmen Sie sich vor, am nächsten Tage uns früher aufzusuchen. Sicherlich werden sufrusuchen. Sicheriten werden Sie dann auch noch ihr Teil von den täglich frischen und appetitlichen Waren erhalten von H. C. Thraner, Konditorei und Kaffee, Mannheim, C 1, 3, Nähe Paradeplatz, Ruf 216 58/39.

### Verschledenes

Wer nimmt zum Flicken an? Fra Beisel, Ilvesheim, Uferstraße 10 Möbelbellodung nach Stuttgart gesucht. - Fernsprecher 238 12 Welcher Möbelspediteur beförd. Ende Juni 4-Zimm.-Wohnungs-Einrichtung als Rückfracht von Ravensburg hierher? Angebote unter Nr. 4009B an HB Mannh. Wor alimmt als Bolladung Kuche von Mannheim nach Pforzheim mit? Nüh. unt. Fernruf 236 78 Modelle gesucht für Ondulation (Kurz- u. Langhaar). Salon Fr. Beringer, Langerötterstraße 72, Fernsprecher 501 86.

2 fahrbare Transportbänder, 15 Mtr. lg., Gurtbr. 400-500 mm, ab sof. f. läng. Zeit zu miet. ges Zuschr. unt. Sb 884 an die Ala, Saarbrücken, Eisenbahnstr. 15. Erichtene Nüherin nimmt noch Kunden an Angel Kunden an. Angeb. unt. Nr. 3971 B an den Verlag des HB Xit. Frou, alleinst., Pensionärin wünscht in Privatpens. o. Gaststatte für dauernd ein gemütt. Heim zu finden. Heidelberg, Weinheim o. Umg. bevorz. Mö-bel vorh. Ang. u. 3900B an HB.

Schilf. Einkauf. 195+295 Tasche VEUGEBAUER









Die kriegsbedingten Aenderungen du Werbung

# n, der Mangel an eingen-beiteten Krätten in Wer-beabieilungen maches die Leistungen eine

Werbungsmittler

Trotr Personalveränderungen auch i unserem Fach, sind wir in der Lage unsere Auftraggeber auchverständ zu beraten und die Aufträge fi Angeigen, Plakate, Dias, Werbefilms, Verkehrsreklame u.s.w. zuvertässig u. pünktlich zu erledigm

noch wertvoller

D. Frenz Gegründet 188

Werbungsmittle Mannheim - O 4, 5 - Buf 266

. rlag u. Sc Mannheim, F wochentl. Zu Anzeigenpreis gültig. - Zah Erfüllungsort

Montag-Au

Aus de: Das Oberke bekannt: Im weitere die feindliche ten deutsche schen Gewäs

mit insgesam Viertel

See und im

Kaum 3 Ta dermeldung d bekanntgab t Frachter auf Woche liegt Geleitzüge in Drittel des M folgskonto un waffe im Ka sorgungsschift tel Millio Wenn man

denkt, so hat zwei Jahren zur Küste geschoben, al als 6000 Kilo Golf von Male gemeld beinahe als und kein US wohl jemals kanische Seel gestört werde haben mit ih Mexiko erneu kel mehr auf sicher fühlen

An den Kü wichtige New Orleans Binnenschiffa Anbetrach Schiffahrt an die innerame sondere Bede Nun sind als USA mit Mit gefährdet. Dieser neu

USA zur gle

Der

In Heidelbe schon oft st Reich ausgege Kampfzelt de Rolle gespielt auf einem Ap leiter Robert grußung durc die Ursachen halb Jahre w Volkes auf de führt hat. Er Zeit, als man heute im Kar habe, das Let bestimmt und und den gröi Kultur erhob Reiche seien zerstört word schichtliche ? nicht von würden. Um müßten wir h fechten. Uns aber die ber hinter ihnen stehe, von g sinnung, d tische Kräfte

Die Feinde dynamische E Umschmelzun rogen habe. I erhörten Wuc vollziehe, zeri Englands ein Quellen der tung gekannt hütet haben, werde von de der Gegensei der sich Deut krieg befinde. die Situation

was sie durch